

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

SoSe 2015

Verzeichnis der Lehrveranstaltungen - kommentiert

Psychologie

(Stand: 15.11.2017)

Die ausführliche Darstellung der Veranstaltungen findet sich unter <https://lsf.uni-heidelberg.de>



Psychologie

Fachstudienberatung:

Magister/Bachelor Nebenfach: Prof. Dr. Ursula Christmann, Zi. F124, Tel. 06221-547356

BSc und Erweiterungsfach Psychologie im Lehramt: Dipl.-Psych. Stefanie Glawe, Zi. F102-103, Tel. 06221-547787

Diplom und MSc: Dipl.-Psych. Nicolai Jungk, Zi. F102-103, Tel. 06221-547377

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte:

<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/beratung/>

Nicht angekündigt sind Veranstaltungen der Graduiertenförderung.

Die Online-Anmeldung für die anmeldungspflichtigen Seminare ist ab Ende Februar 2015 über die Seite der Studienberatung erreichbar.

Lehramt

Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie II - Lehramt

10PSYL001B; Vorlesung; SWS: 2

Do; Einzel; 16:15 - 17:45, 09.07.2015 - 09.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS I; Ausweichräumlichkeit;

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Inhalt Diese Veranstaltung richtet sich an Lehramtstudierende. Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf von der Norm abweichendem Lern- und Arbeitsverhalten inklusive dessen Diagnostik. Für Lehramtsstudierende handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung. Lehramtsstudierende können die Einführung in die Pädagogische Psychologie entweder im Winter- oder Sommersemester besuchen, d. h. die beiden Teile der Veranstaltung können unabhängig voneinander besucht werden.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt in der ersten Vorlesungssitzung (oder durch persönliche Anmeldung bei den Tutoren/innen). Die Anmeldung ist möglich bis zum 30. April 2015.

Bachelor

Wissenschaftliche Methoden der Psychologie

Pflichtmodul: Methoden 1

Vorlesung Inferenzstatistik

10PSY1023; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 13:00 - 14:15; ab 15.04.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Tutorium 2 (Herr Burger);

Mi; wöch; 13:30 - 15:00; ab 15.04.2015; Tutorium 4 (Frau Peylo);

Do; wöch; 12:30 - 14:00, 16.04.2015 - 30.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Tutorium 3 (Frau Rupprecht);

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; ab 20.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Tutorium 1;

Di; Einzel; 09:15 - 10:45, 12.05.2015 - 12.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Tutorium 3 (Frau Rupprecht);

Do; wöch; 12:30 - 14:00; ab 14.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Tutorium 3 (Frau Rupprecht);

Do; Einzel; 11:15 - 12:45, 28.05.2015 - 28.05.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; 2 (BSc); Voß, A.

Mi; wöch; 13:00 - 14:15; Hauptstr. 47/51 / HS I; Ausweichort Tutorium 2;

Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie".

Inhalt	Es werden verschiedene Verfahren zur statistischen Hypothesenprüfung vorgestellt. Insbesondere stehen dabei die multiple Regressionsanalyse sowie varianzanalytische Verfahren im Vordergrund.
Leistungsnachweis	Leistungsanforderung: Modulabschlussklausur am Semesterende (Orientierungsprüfung).

Übung Inferenzstatistik

10PSY1024; Übung; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Mertens, U.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Mertens, U.

Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie".

Inhalt In dieser Übung wird die Durchführung der in der Vorlesung Inferenzstatistik vorgestellten Verfahren anhand von Datenbeispielen praktisch eingeübt. Dazu wird auch das Auswertungsprogramm R verwendet.

Pflichtmodul: Methoden 2

Vorlesung Versuchsplanung

10PSY1031; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mi; Einzel; 09:00 - 11:00, 08.07.2015 - 08.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Mi; Einzel; 09:00 - 11:00, 08.07.2015 - 08.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS III; Klausur;

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; 2 (BSc); Voß, A.

Voraussetzung Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des 2. Studienseesters.

Inhalt In der Vorlesung werden Grundlagen einer wissenschaftlichen Versuchsplanung diskutiert. Die behandelten Themen umfassen wissenschaftstheoretische Aspekte sowie Fragen der Datenerhebung und -auswertung.

Leistungsnachweis Leistungsanforderung: Klausur am Ende des Semesters

Seminar KLF Entwicklungspsychologie

10PSY1032A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Kurzkommentar Ziel der Veranstaltung ist das kritische Erfassen wissenschaftlicher Publikationen. Wir werden zu Beginn des Seminars einen Leitfaden zum kritischen Umgang mit Fachliteratur erarbeiten, der anschließend auf aktuelle Publikationen aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungspsychologie angewendet werden soll.

Leistungsnachweis Anforderungen für den Erwerb von 4 LP:
Regelmäßige, aktive Teilnahme; Kurzpräsentation einer Studie (max. 10 min.) und schriftliche Diskussion einer Studie unter Verwendung des erarbeiteten Leitfadens"

Seminar KLF Sozialpsychologie

10PSY1032B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Arslan, P.

Seminar KLF Altersforschung: Entwicklung im Erwachsenenalter

10PSY1032C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; BergheimerS 20 / 014; Beginn voraussichtlich 21.04.15; Wahl, H.

Inhalt Das Ziel dieses Seminars geht dahin, grundsätzliche Formen der Rezeption, des Verständnisses und der Kritik von psychologischer Fachliteratur zu trainieren. Dies soll anhand von Literatur aus dem Bereich der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalter und Alters geschehen. Wir werden es so machen, dass prototypische Texte leichten und mittlerer Schwierigkeit in Referaten mit einem „identifikatorischen“ Duktus („Unsere Arbeit“; „Unsere Theorie“; „Unsere Befunde“) vorgestellt und dann in unterschiedlichen Varianten (Kleingruppen, Murmelgruppen, Ko-Statements) konstruktiv-kritisch beleuchtet werden. Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Vorbesprechung am 21.04.2015

Leistungsnachweis Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Seminar KLF Psychologie und Genderforschung

10PSY1032D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Scheiter, F.

Kurzkommentar Ziel dieses Seminars ist der kritische Umgang mit und das Trainieren eines Verständnisses von psychologischer Fachliteratur anhand von ausgewählten Themen der Differentiellen Psychologie (z. B. Intelligenz, Persönlichkeit) und der Genderforschung (z. B. Geschlechterrollen, physiologische Unterschiede). In einem ersten Teil werden Berichterstattungen aus Populärmedien mit den zugrundeliegenden Originalstudien verglichen und der Aufbau eines Artikels erarbeitet. Im zweiten Teil wählen die Teilnehmer eine aktuelle Studie aus einem Journal der Differentiellen Psychologie oder Genderforschung und diskutieren und beleuchten diese konstruktiv-kritisch (z. B. bzgl. methodischer Einschränkungen).

Pflichtmodul: Methoden 3

Empirisches Projektseminar 2

10PSY2043; Projektseminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 09:00 - 18:00, 01.06.2015 - 01.06.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Schankin, A.

Mo; wöch; 09:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 1; Schankin, A.

Mo; wöch; 09:15 - 12:45; ab 20.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 2; Bechtel-Kühne, S.; Pauen, S.

Mi; wöch; 14:15 - 17:45, 15.04.2015 - 27.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3; Findet im Raum G (A133) statt; Holt, D.

Mi; wöch; 14:15 - 17:45; ab 03.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe 3;

Do; Einzel; 14:00 - 16:00, 25.06.2015 - 25.06.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 4;

Do; k.A.; 14:15 - 17:45; BergheimerS 20 / 014; Gruppe 4; Schilling, O.

Mi; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Gruppe 5; Kutzner, F.

Do; Einzel; 11:15 - 12:45, 09.07.2015 - 09.07.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 6;

Do; wöch; 14:00 - 18:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 6; Lerche, V.

Kommentar Gruppe 1:
Die Studierenden werden im Verlauf des Emprass (Teil 1 und 2) eine eigene Fragestellung aus dem Bereich Aufmerksamkeit oder implizites Lernen experimentell untersuchen. Dabei lernen sie den Prozess von der Ableitung bis zur Beantwortung der Fragestellung kennen. Zur experimentellen Umsetzung wird eine Einführung in die Programmierung mit E-Prime gegeben.

Gruppe 2:

Im Empirischen Projektseminar der Entwicklungspsychologie kann Forschungserfahrung zu Themen wie:

- Fairness und Exekutive Funktionen im Alter von 3,5 Jahren
- Gesichterverarbeitung und implizites Gedächtnis im Alter von 3,5 Jahren
- Werkzeuge, Wissenstransfer und Exekutive Funktionen im zweiten Lebensjahr
- Überimitation im Vorschulalter
- Evaluation kreativer Produkte

gesammelt werden. Es arbeiten je 2-4 Studierende in einer Kleingruppe zusammen an einem dieser Themen. Eine genaue Besprechung findet in der ersten Woche des Wintersemesters statt. Ende des Wintersemesters soll durch die Abgabe eines Forschungsberichtes der aktuelle Studienstand dargelegt, sowie die weiteren Pläne für das Sommersemester beschrieben werden. Im Oktober 2015 stellen die Teilnehmer die Ergebnisse ihres Projektes auf dem Posterkongress des PI vor.

Gruppe 3:

Das Seminar findet wöchentlich statt. Die Seminarsitzungen bestehen aus Dozentenvortrag, praktischen Übungen, Diskussionen zum Thema und Projektarbeit. 4 LP für regelmäßige Teilnahme und Projektarbeit. Die bewertete Seminarleistung besteht in der Projektarbeit, deren Ergebnis in Form einer kurzen Präsentation und einer begleitenden Ausarbeitung vorgestellt wird.

Nahezu jede anspruchsvolle Form des Lernens beinhaltet Problemlösen, sei es die Vorbereitung einer Prüfung oder das Erlernen einer neuen Fähigkeit. Umgekehrt hat Problemlösen oftmals Lernaspekte, besonders wenn es sich um alltagsnahe, komplexe Probleme handelt. Was anfangs ein Problem war, kann im Laufe der Zeit durch erlernte Strategien und Verhaltensweisen zu einer Routineaufgabe werden. In diesem Seminar geht es darum, das Wechselspiel von Lernen und Problemlösen in verschiedenen Kontexten genauer zu betrachten und zu verstehen. Dabei steht besonders die Rolle von lern- und lehrbaren Problemlösefertigkeiten im Vordergrund. Neben den kognitiven Grundlagen des Themas beschäftigen wir uns in angewandter Hinsicht mit Lernen und Problemlösen beim Wissens- und Fähigkeitserwerb (z.B. an der Universität oder im Sport), in Organisationen (z.B. strategisches Entscheiden oder Katastrophenanalyse) und der Rolle von Problemlösefähigkeit im klinischen Kontext (z.B. kognitive Rehabilitation).

- Ericsson, K.A. (2004). The acquisition of expert performance as problem solving. In Janet E. Davidson and Robert J. Sternberg (Eds.), *The Psychology of Problem Solving* (pp. 31-83). Cambridge, UK: Cambridge University Press.
- Robertson, S.I. (2001). *Problem Solving*. Hove, UK: Psychology Press.

Gruppe 4:

Im Projektseminar sollen die Studierenden eine empirische Studie konzipieren und mit den dazu notwendigen Arbeitsschritten praktisch durchführen: Literaturrecherche und Auswertung von Fachtexten, Ableiten von Fragestellungen und Hypothesen, Operationalisierung der Konstrukte, Entwicklung des Versuchsplans, Datenerhebung und Datenaufbereitung, statistische Analyse und Kommunikation der Untersuchungsergebnisse (Abschlussbericht, Poster). Es werden Fragestellungen aus der psychologischen Altersforschung bzw. Entwicklung über die Lebensspanne vorgeschlagen – prinzipiell können von den Teilnehmenden aber auch eigene Themenvorschläge eingebracht werden, sofern diese im Rahmen dieser Veranstaltung praktisch durchführbar sind.

Gruppe 5:

„Da-nicht-da“ oder „immer-da“, das ist hier die Frage. Unter Anleitung werden in Gruppen über zwei Semester zwei Experimente designed, vorbereitet, durchgeführt, ausgewertet und natürlich diskutiert. Dabei wird es um das Framing von Attributen als Feature (da-nicht-da wie eine Nebenwirkung) oder Dimension (immer-da wie die Stärke einer Nebenwirkung) gehen (Garner, 1978). Diese grundlegende Unterscheidung soll in Judgment and Decision Making und verhaltensökonomischen Paradigmen untersucht werden, zum Beispiel Wahl unter Risiko oder Unsicherheit, kausalen Inferenzen oder angewandten Fragestellungen wie Warnschildern und Produktverpackungen.

- Literatur: Garner, W. R. (1978). Aspects of a stimulus: Features, dimensions, and configurations. In E. Rosch & B. Lloyd (Eds.),

Gruppe 6:

Im Empirischen Projektseminar sollen die Kenntnisse aus den Veranstaltungen zur Statistik und Versuchsplanung praktisch umgesetzt werden. In Kleingruppen wird auf Grundlage einer Literaturrecherche zunächst ein theoretischer Hintergrund erarbeitet, aus diesem eine Fragestellung abgeleitet und zur Untersuchung dieser eine experimentelle Studie geplant, durchgeführt und ausgewertet werden. Es können dabei Fragestellungen zum Einfluss von Motivation/ Emotion auf Aufmerksamkeit und Arbeitsgedächtnis untersucht oder auch gerne eigene Fragestellungen entwickelt werden! Bei Interesse kann dazu die Blickbewegungsmessung eingesetzt werden.

Grundlagen der Psychologie

Pflichtmodul: Grundlagen 1 - Allgemeine Psychologie: Grundlagen

Vorlesung Allgemeine Psychologie II: Denken und Problemlösen

10PSY1053; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45, 20.04.2015 - 25.05.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Denk- und Problemlösepsychologie.
Inhalte: Denken und Problemlösen: Deduktives und induktives Schließen; Kreativität; Denken und Sprache; Denken und Handeln; Theorien des problemlösenden Denkens; einfaches Problemlösen; komplexes Problemlösen.

Leistungsnachweis 1 SWS, 2 LP Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Mitte des Semesters.

Literatur • Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.

Vorlesung Allgemeine Psychologie II: Emotion und Motivation

10PSY1054; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45, 08.06.2015 - 20.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Christmann, U.

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Christmann, U.

Inhalt (1) Emotion: Emotionsbegriffe; Komponenten von Emotion und deren Erfassung; kognitiv-physiologische Emotionstheorien; evolutionspsychologische Emotionstheorien; kognitive Emotionstheorien
(2) Motivation: Motiv und Motivation; Erfassung von Motiven; Trieb- und Aktivierungstheorien; Erwartungs-Wert-Theorien; Attributionstheorien; Intrinsische und extrinsische Motivation; handlungstheoretische Ansätze: Psychologie des Willens
Lern- und Qualifikationsziele: Kenntnis einschlägiger Theorien, Methoden und pragmatischer Untersuchungsansätze der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen Emotion und Motivation

Leistungsnachweis 1 SWS, Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

Literatur • Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.). (2006). Motivation und Handeln. Dritte, überarbeitete und aktualisierte Auflage. Heidelberg: Springer
• Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz
• Schmidt-Atzert, L. (1996). Lehrbuch der Emotionspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer

- Reisenzein, R. & Horstmann, G. (2006). Emotion. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie (S.435-500). Bern: Huber
- Reisenzein, R., Meyer, W.U. & Schützwohl, A. (2003). Einführung in die Emotionspsychologie. Band III: Kognitive Emotionstheorien. Bern: Huber

Pflichtmodul: Grundlagen 2 - Entwicklung über die Lebensspanne

Vorlesung Erwachsenenalter und hohes Alter

10PSY1063; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45, 21.04.2015 - 25.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS I; Wahl, H.

Mi; Einzel; 11:00 - 12:00, 29.07.2015 - 29.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mi; Einzel; 10:00 - 11:00, 26.08.2015 - 26.08.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur- Nachtermin;

Inhalt Als Hintergrund zu dieser Vorlesung sei darauf hingewiesen, dass unsere Gesellschaft von einer starken Dynamik des demographischen Wandels geprägt ist, d.h. einerseits haben wir immer mehr ältere Menschen und eine alternde Arbeitsgesellschaft, andererseits immer weniger Kinder. Hier stellen sich hoch relevante Anforderungen an die Alterns- und Lebenslaufpsychologie im Hinblick auf Forschung wie Anwendung. Ebenso liegen in diesem Bereich neue und bislang zu wenig genutzte Potenziale in Bezug auf Arbeitsmöglichkeiten für Psychologinnen und Psychologen. Ziel der Vorlesung ist vor diesem Hintergrund die Erarbeitung von theoretischen Grundlagen, essentiellen Befunde und praktischen Implikationen der Entwicklungspsychologie des jungen, mittleren, höheren und sehr hohen Erwachsenenalters. Es ist ferner mein Ziel, auch bedeutsame Elemente der Diskussion in die Vorlesung einzubauen. Für eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der die Vorlesung abschließenden Klausur werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Literatur Empfohlene Vorablektüre:

- Miche, M., Elsässer, V. & Wahl, H.-W. (2015). Psychologische Aspekte des Alterns. In Reihe drze „Sachstandsbericht Altern“ (wird ab Anfang April 2015 in Moodle bereitgestellt).

Pflichtmodul: Grundlagen 3 - Differentielle Psychologie

Vorlesung Differentielle Psychologie I - Grundlagen

10PSY1071; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Hagemann, D.

Vorlesung Differentielle Psychologie II: Vertiefung - nur zur Prüfungsanmeldung

10PSY1072; Vorlesung; LP: 4

k.A.; Hagemann, D.

Pflichtmodul: Grundlagen 5 - Biologische Psychologie

Vorlesung/Übung Ausgewählte Themen der Biologischen Psychologie

10PSY2093; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Höhl, S.

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Ausweichräumlichkeit;

Kurzkommentar Die Vorlesung behandelt Themen der Biopsychologie und kognitiven Neurowissenschaften, u.a. Lernen und Gedächtnis, Sprache, Aufmerksamkeit, Emotionen und Stress. Durch erfolgreiche Teilnahme an der Klausur am Ende des Semesters können 4 LP erworben werden.

Pflichtmodul: Grundlagen 6 - Sozialpsychologie

Grundlagenseminar Angewandte Sozialpsychologie: Rechtspsychologie (LA)

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 13:15 - 14:45, 17.04.2015 - 17.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Beier, S.

BlockSaSo; 10:00 - 17:00, 30.05.2015 - 31.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Beier, S.

BlockSa; 10:00 - 17:00, 19.06.2015 - 20.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Beier, S.

Kurzkommentar Lehrauftrag, aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert

Inhalt Im Rahmen dieses Seminar sollen sozialpsychologische Themen mit dem Anwendungsbezug Rechts- und Aggressionspsychologie vertieft werden. Neben klassischen Grundlagentexten und Methoden werden neue, anwendungsbezogene Forschungsbefunde besprochen im Hinblick auf deren Relevanz im forensischen Kontext. Das Seminar hat daher sowohl einen theoretischen als auch einen praktischen Schwerpunkt.

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Soziale Kognition: Politische Psychologie

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Schott, M.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Ausweichort;

Inhalt Das Seminar „Politische Psychologie“ behandelt verschiedene politische und gesellschaftliche Themen aus dem Blickwinkel der Psychologie. Einzelthemen sind hierbei unter anderem klassische sozialpsychologische Gruppeneffekte, Autoritarismus, politische Ideologie und Meinungsbildung, System Justification und Terror Management Theory, Massenmedien und Wahlkampf, Terrorismus und Internationale Beziehungen. Das Seminar richtet sich vor allem an Bachelor Studenten der Psychologie, daneben aber auch an Interessierte aus anderen Fachrichtungen. Das Seminar erfordert die Ausarbeitung von Referaten und die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Fachliteratur. Die Einzeltermine des Seminars bestehen üblicherweise aus einem Vortragsblock und einer daran anschließenden, ausführlichen Diskussion der jeweiligen Thematik.

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Gruppen: Soziale Identität und Religion: Katalysator für (gewalthaltige) Konflikte oder altruistisches Engagement?

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; ab 15.04.2015; Grabengasse 3-5 - neue Uni / Ehem. Senatssaal (II. OG); Blümke, M.;Renkert, T.

Voraussetzung Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, wöchentliche Begleitlektüre vorzubereiten. Der Kurs ist auf 30 Teilnehmer/-innen begrenzt. Die Plätze sind etwa je zur Hälfte für Theologie- und Psychologie-Studierende vorgesehen. Anmeldung für Psychologen über das Online-Portal für Kurseinteilungen SS2015 (voraussichtlich ab Anfang Februar) bis Ende der Online-Anmeldung (ca. 14 Tage vor Vorlesungsbeginn). Anmeldung für Theologen bis 31.03.2015 per E-Mail bei thomas.renkert@dwi.uni-heidelberg.de. Die Anmeldung berechtigt noch nicht zur Zulassung; die Zulassung muss zuvor bestätigt worden sein. Die Seminarzulassung jedes Studierenden erfolgt innerhalb jedes Fachs in Eingangsreihenfolge. Nicht ausgeschöpfte Plätze werden an Nachrücker auf den Wartelisten vergeben.

Inhalt	<p>Gruppen bestimmen einen großen Teil von Denken, Fühlen und Handeln des Menschen. Viele psychologische Phänomene ereignen sich innerhalb von Gruppen und können nur dort untersucht werden; manch grundlegender Aspekt lässt sich aber bereits im Labor nachweisen. Darüber hinaus hängen die soziopsychologischen Strukturen und Dynamiken von Gruppen und ähnlichen sozialen Konfigurationen von gemeinsamen und geteilten Selbstverständnissen, Werten und Überzeugungen ihrer Mitglieder ab.</p> <p>In der interdisziplinär ausgerichteten Veranstaltung soll diesen Phänomenen beispielhaft anhand des Faktors 'Religion' nachgegangen werden. Gemeinsam werden wir uns Fragen stellen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warum verhalten sich Menschen in Gruppen anders als alleine (Rollentheorie; Soziale Identitätstheorie)? Welche Rolle spielt die Wahrnehmung als Eigen- und Fremdgruppe (Soziale Kategorisierung)? - Wie stellen sich die Zusammenhänge dar zwischen den Einstellungen und Entscheidungen von Gruppen zu denen ihrer Mitglieder? Sind sie gemäßiger oder extremer als bei Individuen (Gruppenpolarisation)? - Sind Gruppen eher aggressiver oder altruistischer (Diskontinuitätseffekt)? - Welche Bedeutung und Reichweite haben überlieferte religiöse Traditionen für das Ethos einer Gruppe und ihrer Mitglieder? Was bedingt, ob ein solches Ethos als potentieller Konflikt oder als Ressource sozialen Hilfehandelns verstanden wird? - Und wie kann es bspw. zu Gesprächen zwischen religiösen Gruppen kommen, die beide einen Absolutheitsanspruch vertreten (Kontakthypothese; Re kategorisierung)? <p>Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Psychologie und der Theologie. Sie setzt Interesse an der Einarbeitung in unterschiedliche Forschungstraditionen der beteiligten Fächer, Offenheit für psychologische Zugänge und religiöse Themen sowie Bereitschaft zur offenen und kritischen Diskussion voraus. Durch den intensiven Austausch wird die vorhandene interdisziplinäre Expertise der Teilnehmer/innen in neuen, innovativen und bereichernden Perspektiven auf das Thema resultieren.</p>
Leistungsnachweis	4 ECTS für regelmäßige Anwesenheit, Lektüre/Hausaufgaben, schriftliche Thesen-Ausarbeitung (Essay oder Hausarbeit).

Anwendungsgebiete der Psychologie

Pflichtmodul: Anwendungen 1 - Pädagogische Psychologie

Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie II - Bachelor

10PSY1112; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Ausweichort; Spinath, B.

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Kommentar Es wird dringend empfohlen, diese Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie zuvor an der Vorlesung "Einführung in die Pädagogische Psychologie I" teilgenommen haben.

Inhalt In der Veranstaltung erwerben die Studierenden vertiefende Kenntnisse in einem selbst gewählten Thema der Pädagogischen Psychologie ein. Die Studierenden erstellen ein Thesenpapier, das im Gespräch mit der Dozentin verteidigt wird. Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende im Bachelorstudiengang Psychologie 100%.

Pflichtmodul: Anwendungen 2 - Diagnostische Psychologie

ÜK Diagnostische Psychologie II - nur zur Prüfungsanmeldung

10PSY2122; Vorlesung

k.A.; Hagemann, D.

Vorlesung Diagnostische Psychologie 1 - nur zur Prüfungsanmeldung

10PSY2121; Vorlesung; LP: 4

k.A.; Hagemann, D.

Pflichtmodul: Anwendungen 3 - Klinische und Gesundheitspsychologie**Vorlesung Gesundheitspsychologie**

10PSY2131; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; ab 21.04.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Ersatzweise HS III; Sieverding, M.

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Ausweichort;

Pflichtmodul: Anwendungen 4 - Arbeits- und Organisationspsychologie**Vorlesung Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie: Geschichte, Theorien und Methoden**

10PSY2141; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; wöch; 11:00 - 13:00, 08.05.2015 - 25.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS I; Beginn: 08.05.2015; Sonntag, K.

Übung Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie: Geschichte, Theorien und Methoden

10PSY2142; Übung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; ab 11.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Beginn: 11.05.2015; Brandstädter, S.; Sonntag, K.

Mo; wöch; 16:15 - 17:45, 11.05.2015 - 20.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Beginn: 11.05.2015; Brandstädter, S.; Sonntag, K.

Mo; wöch; 16:15 - 17:45, 11.05.2015 - 20.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Beginn: 11.05.2015; Brandstädter, S.; Sonntag, K.

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Ausweichort;

Wahlpflichtmodule im BSc-Studiengang Psychologie**Wahlpflichtmodul: FOV Forschungsorientierte Vertiefung****Seminar FOV Urteilen, Entscheiden, Problemlösen**

10PSY317A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; ab 16.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Fischer, A.

Inhalt	<p>Dieses Seminar soll einen Überblick über das Zusammenspiel von Urteilen, Entscheiden und Problemlösen im Rahmen menschlicher Handlungsregulationen vermitteln.</p> <p>Wir werden herausfinden, wie diese Phänomene in Labor- und Feldstudien untersucht werden und was man für den Alltag aus diesen Studien lernen kann.</p> <p>Wir werden verschiedene Strategien und Heuristiken kennenlernen, die von Menschen herangezogen werden (oder herangezogen werden sollten) um Urteile zu fällen, Entscheidungen zu treffen und Probleme zu lösen.</p> <p>Die Rolle von domänenspezifischem und -übergreifenden Wissen soll dabei ebenso diskutiert werden, wie der Einfluss von sozialen, emotionalen und motivationalen Faktoren. Auch die Möglichkeiten von Training und Assessment werden wir kritisch beleuchten.</p>
---------------	---

Leistungsnachweis 2 SWS, 4 LP für regelmässige Teilnahme sowie das Halten und schriftliche Ausarbeiten eines Referates.

Literatur

- Betsch, T., Funke, J., & Plessner, H. (2011) Denken- Urteilen, Entscheiden, Problemlösen

Seminar FOV Akzeptanz technischer Systeme

10PSY317A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; ab 21.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Baumann, C.

Inhalt

Längst ist unser Alltag in vielen Bereichen von technischen Systemen durchdrungen. Der Grad der Automatisierung hat dabei beständig zugenommen. Doch wie selbständig darf ein Auto noch werden?
 Wie lässt sich Akzeptanz messen und wovon ist diese abhängig? Ist Akzeptanz Grundvoraussetzung für die Nutzung neuer Innovationen? Diese und andere Fragen werden im Seminar besprochen
 und auch ein Einblick in aktuelle technische Forschungsprojekte gegeben.

Seminar FOV Motivation & Emotion als Regulationsphänomene

10PSY317A3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; ab 16.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Rummel, J.

Inhalt

Im ersten Teil des Seminars werden wir uns der Frage widmen, was Emotionen sind, wie sie entstehen und welche Funktionen sie haben. Darauf aufbauend werden wir darauf eingehen,
 - wie emotionale Informationen verarbeitet werden und ob (und wenn ja, warum) emotional bedeutsame Informationen anders verarbeitet werden als neutrale. Der Schwerpunkt des zweiten Teils des Seminars liegt auf der Frage,
 - wie wir unsere Emotionen kontrollieren können und was passiert, wenn unsere Emotionskontrollmechanismen versagen. Im Rahmen des zweiten Teils des Seminars werden außerdem Motivationstheorien vorgestellt.
 Dabei werden wir uns vor allem mit der Frage beschäftigen, welche Rolle Emotionen für die Motivation spielt.

Leistungsnachweis 4 Leistungspunkte

Literatur

- Rothermund, K. & Eder, A. (2011). Motivation & Emotion. VS Verlag: Wiesbaden.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Seminar: Begleitende Vertiefung der Vorlesung "Erwachsenenalter und hohes Alter"

10PSY317B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; ab 21.04.2015; BergheimerS 20 / 014; Beginn 28.4.2014; Wahl, H.

Kommentar

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine freiwillige Vertiefung von Inhalten der Vorlesung.
 Auch als FOV geöffnet

Inhalt

Das Seminar bietet für an der psychologischen Altersforschung interessierte Studierende in Ergänzung zur Vorlesung weitere Möglichkeiten der intensiven Auseinandersetzung mit zentralen Themen dieses Forschungsfelds an. Dabei sollen grundlegende Themen der Vorlesung vertiefend behandelt werden wie zum Beispiel: Theoretische Ansätze, methodische Grundfragen, Herangehensweisen und empirische Befunde zu besonders bedeutsamen Entwicklungsbereichen wie kognitive Entwicklung, Entwicklung sozialer Beziehungen und Entwicklung von Persönlichkeit und Selbst in späten Lebensphasen. Gearbeitet wird in unterschiedlichen Formaten wie PP-

Präsentationen, Kleingruppen und Murmelgruppen. Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Vorbesprechung am 21.04.2015

Leistungsnachweis Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Seminar FOV Soziale Kognitionen - wie Kinder die Welt und den Geist verstehen lernen

10PSY317B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 11:15 - 12:45; 18.06.2015 - 18.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Konieczny, C.;Wissner, J.

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Konieczny, C.;Wissner, J.

Inhalt Kinder lernen in sozialen Interaktionen über die Welt - aber auch über ihr Gegenüber. Welche Schritte gehen sie in Ihrer Entwicklung, um zu erkennen, dass andere Menschen Wünsche, Vorstellungen und Gefühle haben? Wie helfen Kindern diese Erkenntnisse, zukünftiges Verhalten vorherzusagen, Normen zu bilden und Beziehungen zu gestalten? Sind vielleicht bereits bei kleinen Säuglingen erste Anzeichen für ein solches Verständnis zu entdecken? Welche Voraussetzungen muss eine Interaktion haben, um erfolgreich Wissen über die Welt zu vermitteln und welche Rolle spielt dabei das Verständnis für den ‚Lehrenden‘ als mentales Wesen? Welche Folgen können sich für die Entwicklung ergeben, wenn ein Kind nicht wie andere eine Vorstellung davon hat, was im Kopf und der Gefühlswelt anderer vorgeht? Diese und weiterführende Fragen sollen im Seminar anhand von Referaten erarbeitet werden. Die Referate sollen sowohl theoretische Grundlagen als auch aktuelle Forschungsbefunde darstellen. Zudem ist von den Referenten jeweils ein Quiz über ihr Referatsthema anzufertigen, das alle Teilnehmer dann als Hausaufgabe zur nächsten Sitzung bearbeiten.

Leistungsnachweis Anforderungen für 4 Leistungspunkte: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat mit Quiz und Moderation der Quizbesprechung in der auf das Referat folgenden Sitzung, Ausarbeitung zum Referat.

Seminar FOV Imitationslernen im Entwicklungsverlauf

10PSY317B3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Schleihauf, H.

Inhalt Das Imitationsverhalten von Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern findet in entwicklungspsychologischen Forschungsprojekten viel Beachtung. Die Imitation (Nachahmung) dient als Maß für die Entwicklung wichtiger Lern- und Denkprozesse. Durch das Nachahmen von Verhaltensweisen anderer Personen können sich Kinder komplexe Verhaltensmuster innerhalb kurzer Zeit aneignen. Ergebnisse zum Imitationsverhalten ermöglichen uns, Rückschlüsse auf die erstaunlichen geistigen und motorischen Fähigkeiten von Kindern zu ziehen. In diesem Seminar wollen wir uns mit Fragen beschäftigen wie: Ab wann fangen Kinder an zu imitieren? Welche Umstände beeinflussen ihr Imitationsverhalten? Imitieren Kinder das Verhalten von Gleichaltrigen und Erwachsenen in gleichem Maße? Diese und weiterführende Fragen sollen im Seminar anhand von theoretischem Input, Referaten zu aktueller Forschung und lebendigen Diskussionen erarbeitet werden. Des Weiteren sind nach jeder Sitzung (kreative) Take-Home-Messages zu erarbeiten.

Leistungsnachweis Anforderungen für 4 Leistungspunkte: Regelmäßige aktive Teilnahme, Erarbeitung von Take-Home-Messages, Ausarbeitung zum Referat

Seminar FOV Testwerkstatt

10PSY317C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hagemann, D.;Vetter, M.

Kurzkommentar Die Konstruktion und Validierung gehört neben der Nutzung von Testverfahren zum Handwerkszeug und den Kernkompetenzen von Psychologinnen und Psychologen in nahezu allen Forschungs- und Praxisfeldern. In der Testwerkstatt werden die einzelnen Schritte auf dem Weg zu einem psychometrisch korrekt konstruierten Testverfahren in der Praxis erprobt und angewandt. Die Teilnehmenden konstruieren dazu im Laufe des Semesters nach den Prinzipien der Klassischen Testtheorie einen Persönlichkeitstest. Das zu erfassende Persönlichkeitsmerkmal wird zu Beginn des Semesters gemeinsam mit den Studierenden festgelegt. Der anschließende Konstruktionsprozess beinhaltet die Schritte (1) Festlegung des Itemformats, (2) Generierung eines Itempools, (3) Datenerhebung und Itemanalyse sowie (4) Bestimmung der Hauptgütekriterien. Dadurch wird den Studierenden die Kompetenz vermittelt, selbstständig Tests zu entwickeln und zu validieren. Bei gegebenem Interesse und entsprechenden Ergebnissen der Testkonstruktion besteht im Anschluss an das Seminar die Möglichkeit, die Skala zu einem Manuskript zu entwickeln und ggf. zur Publikation einzureichen.

Seminar FOV Selbstregulationsprozesse im Umgang mit einer Krebserkrankung

10PSY317C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Seminar FOV Konsumentenpsychologie

10PSY317D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Kutzner, F.

Voraussetzung Das Seminar erfordert unter anderem die Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur. Basis für die Prüfungsleistung sind wöchentliche Tests und kurze Referate.

Kurzkommentar Konsumenten werden im Alltag ständig mit den verschiedensten Verlockungen konfrontiert: Reklamen, kostenlose Proben, Verkäufer/-innen, Sonderangebote etc. versuchen uns die neuesten, besten und hochwertigsten Produkte schmackhaft zu machen und uns zum Kaufen zu bewegen.

Dieses Seminar wird Einflüsse auf das Kaufverhalten aus einer theoretisch-sozialpsychologischen Perspektive betrachten und auch, aber nicht vorrangig, Befunde aus dem Feld diskutieren.

Schwerpunkte liegen auf Verarbeitungsprozessen des Konsumenten, wie der Nutzung von Urteils- und Entscheidungsheuristiken, automatischen Prozessen der Informationsverarbeitung, Entscheidung und kognitiven Repräsentationen von Produkten. Auch das Konzept der Einstellungen wird behandelt. Was sind Einstellungen? Wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie können Einstellungen verändert werden?

Das Seminar ist für Fortgeschrittene konzipiert und erfordert unter anderem die Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur.

Grundlagenseminar Angewandte Sozialpsychologie: Rechtspsychologie (LA)

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 13:15 - 14:45, 17.04.2015 - 17.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Beier, S.

BlockSaSo; 10:00 - 17:00, 30.05.2015 - 31.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Beier, S.

BlockSa; 10:00 - 17:00, 19.06.2015 - 20.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Beier, S.

Kurzkommentar Lehrauftrag, aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert

Inhalt Im Rahmen dieses Seminar sollen sozialpsychologische Themen mit dem Anwendungsbezug Rechts- und Aggressionspsychologie vertieft werden. Neben klassischen Grundlagentexten und Methoden werden neue, anwendungsbezogene

Forschungsbefunde besprochen im Hinblick auf deren Relevanz im forensischen Kontext. Das Seminar hat daher sowohl einen theoretischen als auch einen praktischen Schwerpunkt.

Seminar FOV "Selbstregulationsprozesse im Umgang mit einer Krebserkrankung"

LSF#215458; Einzeltermin

Di; Einzel; 09:15 - 10:45, 09.06.2015 - 09.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Sieverding, M.

Seminar FOV Why do women live longer than men? The role of gender in disease etiology and disease progression

10PSYM2242B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 13:15 - 15:45, 14.04.2015 - 02.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Weidner, G.

Kurzkommentar Why do women live longer than men? This seminar will address the gender gap in longevity. Our focus will be on the number one cause of death worldwide, that is, cardiovascular disease. Why do men develop heart disease earlier than women? Traditional coronary risk factors, such as elevated blood pressure and plasma cholesterol levels are poor candidates in explaining the gender gap in heart disease mortality. We will explore psychological, behavioral, and environmental influences on etiology and progression of heart disease and related chronic conditions, and discuss implications for prevention. The articles assigned in this seminar will encompass perspectives from numerous disciplines, such as psychology, demography, epidemiology, medicine, nutrition, and sociology.

Note: Studierende aus Nachbardisziplinen der Psychologie (z. B. Soziologie, Ethnologie, Epidemiologie, Sportwissenschaften, Medizin) sind willkommen.

Almost all reading assignments and lectures will be in English. Discussions of the course material and your own contributions to the seminar can be made in either German or English. You will have the opportunity to familiarize yourself with samples from both the classic and the current literature on gender differences in health, participate in discussions of reading assignments.

Wahlpflichtmodul: AOV Anwendungsorientierte Vertiefung

Seminar Lern- und Leistungsmotivation: Entwicklung, Diagnostik und Förderung (LA)

10PSY318A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Kriegbaum, K.

Kurzkommentar Dieses Seminar vermittelt einen Überblick über verschiedene Motivationstheorien, die im Rahmen pädagogisch-psychologischer Forschung und Praxis von großer Bedeutung sind. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Entwicklung und Diagnostik der Lern- und Leistungsmotivation. Darüber hinaus soll die Förderung der Motivation einen weiteren Schwerpunkt darstellen. Dazu sollen die Studierenden auf Grundlage der erlernten Theorien eigenständig ein Motivationsförderprogramm entwickeln und präsentieren.

Seminar Development of Achievement Motivation

10PSY318A2; Block-Seminar; Sprache: Englisch

Mo; Einzel; 09:00 - 12:00, 08.06.2015 - 08.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Wigfield, A.

Di; Einzel; 09:00 - 12:00, 09.06.2015 - 09.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Wigfield, A.

Block; 09:00 - 12:00, 10.06.2015 - 11.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Wigfield, A.

Kurzkommentar Katharina Kriegbaum

Inhalt	In this course we will discuss the development of children and adolescents' achievement motivation. We also will discuss how parents and schools can influence (in both positive and negative ways) children's motivation. The course will focus on the development of major aspects of motivation as they are conceptualized in in current social cognitive theories of achievement motivation. These include children and adolescents' competence and efficacy beliefs; attributions for success and failure, interest, intrinsic motivation, and achievement values; and achievement goals. Students will be required to give a brief presentation and write a short paper reacting to one of the course readings.
---------------	--

Seminar AOV Gesundheitspsychologische Interventionen zum Aufbau eines körperlich aktiven Lebensstils

10PSY318B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 16:15 - 17:45, 16.04.2015 - 21.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Schmidt, L.

BlockSa; 10:00 - 18:00, 26.06.2015 - 27.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Kurzkommentar	<p>Das gesellschaftliche Interesse an körperlicher Aktivität ist in den letzten Jahren gestiegen und dass sich Bewegung auf vielfältige Weise förderlich auf die Gesundheit auswirkt, ist den meisten Menschen bekannt. Trotzdem ist in den meisten Industrienationen mehr als die Hälfte der Bevölkerung nicht ausreichend aktiv. Das Seminar soll zunächst einen theoretischen Rahmen bieten, um zu zeigen, welche Rolle die Psychologie darin spielt, einen körperlich aktiven Lebensstil aufzubauen. Anschließend wird körperliche Aktivität in vielen verschiedenen Personengruppen und Settings betrachtet: Zum Beispiel Bewegung im Alter, körperliche Aktivität im medizinischen Setting (z. B. bei Krebserkrankungen), betriebliche Bewegungsförderung, Sport im Kinder- und Jugendalter sowie internetgestützte Interventionen zur Steigerung der körperlichen Aktivität.</p> <p>Das Seminar ist in zwei Abschnitte eingeteilt. Im ersten Abschnitt finden 5 wöchentliche Sitzungen statt. Der zweite Abschnitt wird als Blockveranstaltung gegen Ende des Semesters durchgeführt.</p>
----------------------	--

Seminar AOV Interventionsmethoden der Klinischen Psychologie

10PSY318C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Stopsack, M.

Inhalt	<p>In diesem Seminar werden von den Studierenden einzelne Verfahren der Klinischen Psychologie praktisch eingeübt; im Sommersemester sind dies:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problemlösen als kognitive Intervention im klinischen Kontext • Expositionsverfahren zur Bewältigung von Angstsymptomen
---------------	--

Seminar AOV Psychopathologie organischer Störungen

10PSY318C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Falquez-Medina, R.

Inhalt	In dem Seminar wird das breite Spektrum der organisch-bedingten psychischen Störungen (F0) thematisiert. Ziel der Veranstaltung ist es, durch das Erarbeiten der Struktur und Funktion des Gehirns das Verständnis für verschiedene neurobiologische Störungen und ihre Zusammenhänge mit psychopathologischen Symptomen zu vertiefen. Zudem sollen Teilnehmer Techniken zur Differentialdiagnose gegenüber anderen psychischen Störungen kennenlernen.
---------------	---

Seminar AOV Gesunder Schlaf & Schlafstörungen - Relevanz für Psychopathologie und Behandlung

10PSY318C3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 17:15 - 18:45, 27.04.2015 - 27.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorberechnung; Lang, S.

BlockSaSo; 09:00 - 17:00, 27.06.2015 - 28.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Lang, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 15:00, 10.07.2015 - 10.07.2015; Hauptstr. 47/51 / A102; Lang, S.

Seminar AOV Führung in Theorie und Praxis

10PSY318D1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 14:00 - 15:30, 22.04.2015 - 22.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Vorberechnung; Sattler, C.

Mi; Einzel; 14:00 - 17:30, 13.05.2015 - 13.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Sattler, C.

Mi; Einzel; 14:00 - 17:30, 27.05.2015 - 27.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Sattler, C.

Mi; Einzel; 14:00 - 17:30, 10.06.2015 - 10.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Sattler, C.

Mi; Einzel; 14:00 - 17:30, 24.06.2015 - 24.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Sattler, C.

Mi; Einzel; 14:00 - 17:30, 01.07.2015 - 01.07.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Sattler, C.

Mi; Einzel; 14:00 - 17:30, 15.07.2015 - 15.07.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Sattler, C.

Kurzkomentar Das Seminar „Führung in Theorie und Praxis“ widmet sich der Diskussion aktueller Führungstheorien und ihrer praktischen Anwendung. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Auseinandersetzung mit unternehmens- und teamförderlichen Führungsansätzen gelegt. Praxisorientierte Exkurse zu „Führung in unterschiedlichen Kulturen“ und „Frauen in Führungspositionen“ greifen darüber hinaus aktuelle gesellschaftspolitische Debatten auf. Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, aktuelle Forschungsarbeiten zum Thema zu diskutieren sowie praxisnahe Fallbeispiele aus dem Unternehmenskontext zu erarbeiten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Seminar AOV Arbeit und Privatleben harmonisieren - Life Balance in Theorie und Praxis

10PSY318D2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 24.04.2015 - 24.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Feldmann, E.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 03.07.2015 - 03.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Feldmann, E.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 17.07.2015 - 17.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Feldmann, E.; Sonntag, K.

Kurzkomentar Technologische und gesellschaftliche Veränderungen bewirken eine zunehmende Flexibilität und Mobilität in der heutigen Arbeitswelt. Insbesondere aufgrund neuer Informations- und Kommunikationstechnologien können Erwerbstätige nahezu überall und jederzeit arbeiten. Dadurch verschwimmen die Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben immer mehr und die Vereinbarkeit der beiden Lebensbereiche gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Das Seminar „Arbeit und Privatleben harmonisieren – Life Balance in Theorie und Praxis“ befasst sich mit verschiedenen Konzepten des Zusammenspiels von Arbeit und Privatleben, theoretischen Grundlagen sowie aktuellen empirischen Befunden. Darüber hinaus werden Maßnahmen und Interventionen zur Vereinbarkeit der Lebensbereiche diskutiert.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, ein Referat zu halten und eine Hausarbeit auszuarbeiten.

Seminar FOV Why do women live longer than men? The role of gender in disease etiology and disease progression

10PSYM2242B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 13:15 - 15:45, 14.04.2015 - 02.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Weidner, G.

Kurzkomentar Why do women live longer than men? This seminar will address the gender gap in longevity. Our focus will be on the number one cause of death worldwide, that is,

cardiovascular disease. Why do men develop heart disease earlier than women? Traditional coronary risk factors, such as elevated blood pressure and plasma cholesterol levels are poor candidates in explaining the gender gap in heart disease mortality. We will explore psychological, behavioral, and environmental influences on etiology and progression of heart disease and related chronic conditions, and discuss implications for prevention. The articles assigned in this seminar will encompass perspectives from numerous disciplines, such as psychology, demography, epidemiology, medicine, nutrition, and sociology.

Note: Studierende aus Nachbardisziplinen der Psychologie (z. B. Soziologie, Ethnologie, Epidemiologie, Sportwissenschaften, Medizin) sind willkommen.

Almost all reading assignments and lectures will be in English. Discussions of the course material and your own contributions to the seminar can be made in either German or English. You will have the opportunity to familiarize yourself with samples from both the classic and the current literature on gender differences in health, participate in discussions of reading assignments.

Wahlpflichtmodul: FSQ Fachbezogene Schlüsselqualifikation

Seminar FSQ Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung und Verhaltensanalyse

10PSY319A1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 22.04.2015 - 27.05.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Sauer, C.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 22.04.2015 - 27.05.2015; Hauptstr. 47/51 / HS III; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Sauer, C.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 22.04.2015 - 27.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Sauer, C.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 22.04.2015 - 27.05.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Sauer, C.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 22.04.2015 - 27.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 2; Gruppenarbeit;

Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 22.04.2015 - 27.05.2015; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 22.04.2015 - 27.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe 2; Gruppenarbeit;

Kommentar Im Seminar werden Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. In Kleingruppen wird in Form von Rollenspielen das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren, das Einholen und Strukturieren von Informationen.

Seminar FSQ Diagnostik und Begutachtung: Intelligenztest bei Kindern und Jugendlichen

10PSY319B1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Inhalt Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.

Seminar FSQ Rechtspsychologische Diagnostik in der Praxis (LA)

10PSY319B2; Seminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; Einzel; 09:15 - 10:45, 20.04.2015 - 20.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Habermann, N.

Mo; wöch; 09:15 - 12:45, 27.04.2015 - 15.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Habermann, N.

Kurzkommentar Qualifikationsziel dieses Seminars ist der Erwerb von fachlicher, methodischer und Handlungskompetenz für Auswahl und Einsatz psychodiagnostischer Verfahren (Tests, Verhaltensbeobachtung, Interview) sowie die Kommunikation der Befunde

(Verschriftlichung und mündliche Darstellung) im Rahmen der rechtspsychologischen Gutachtertätigkeit in den Bereichen Schuldfähigkeit, Kriminalprognose und Glaubhaftigkeit.

Seminar FSQ Erziehungs- und Familienberatung

10PSY319C1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Kommentar Familien- und Erziehungsberatung Familie als Lebensform ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, die Auswirkungen auf die Entwicklung und psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Im Seminar werden Konzepte der Elternberatung für verschiedene Altersstufen und familienzyklische Phasen vorgestellt. Dabei wird auch auf Familien mit besonderen Strukturen (Trennungs- und Stieffamilien) eingegangen, sowie die Auswirkungen von psychischen Störungen (z.B. ADHS) beleuchtet.

Wahlpflichtmodul: PSQ Personbezogene Schlüsselqualifikation

Seminar PSQ Statistics Toolbox

10PSY320A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

BlockSa; 10:00 - 18:00, 12.06.2015 - 13.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Mertens, U.; Schubert, A.

Kommentar In dem Seminar möchten wir vertiefende Kenntnisse zur Auswertung empirischer Studien vermitteln. Ausgehend von den Fragestellungen der Teilnehmer/-innen (i.d.R. anstehende Bachelorarbeiten) werden wir den Umgang mit häufig auftretenden Problemen der Datenanalyse (Überprüfen von Voraussetzung und Umgang mit verletzten Voraussetzungen, missing values, Umgang mit marginal signifikanten Ergebnissen und Effektstärken, Mythen der Datenanalyse, good practices in der Wissenschaft, etc.) besprechen. Des Weiteren werden wir Gemeinsamkeiten der gängigen statistischen Verfahren (wie z.B. Regressionsanalyse, Varianzanalyse, Kovarianzanalyse) diskutieren, indem wir diese auf Beispieldatensätze anwenden. Während des Seminars werden die Teilnehmer/-innen zahlreiche Übungsaufgaben selbstständig oder in der Gruppe bearbeiten, um das Gelernte zu vertiefen. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer/-innen nach Teilnahme bei ihren eigenen Abschlussarbeiten auftretende Probleme selbstständig lösen können. Dazu möchten wir die Teilnehmer/-innen bitten, uns bis zum 15.04. eine Kurzzusammenfassung ihrer Abschlussarbeit per E-Mail zu schicken, in der sie Ideen zur methodischen Beantwortung ihrer Fragestellung skizzieren und Unklarheiten bzw. aufgetretene Probleme nennen.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Allgemeine Psychologie

10PSY320B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 18:00 - 19:30; ab 21.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (4); Funke, J.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Differentielle Psychologie

10PSY320B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Entwicklungsforschung

10PSY320B3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

Seminar PSQ Sozialpsychologie: Scientific Presentation - How to give a good academic talk

10PSY320B4; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

Sa; Einzel; 11:00 - 13:00, 18.04.2015 - 18.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Krüger, T.;Mata (LA), A.

Sa; Einzel; 11:00 - 13:00, 25.04.2015 - 25.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Krüger, T.;Mata (LA), A.

Sa; Einzel; 10:00 - 19:00, 30.05.2015 - 30.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Krüger, T.;Mata (LA), A.

So; Einzel; 10:00 - 17:00, 31.05.2015 - 31.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Krüger, T.;Mata (LA), A.

Voraussetzung The seminar will be held in English and students are encouraged to practice their presentation skills in English language, for we believe it to be worthwhile to develop those skills. However, it will be possible to give the individual presentations in German language, if so desired.

Kurzkommentar In the first two sessions of this seminar (18.04. and 25.04.), we will discuss several aspects surrounding a (scientific) presentation. Moreover, we will address the topic of giving presentations from a psychological point of view (anxiety, spotlight effects) and talk about the structure, procedure and organization of typical conferences.

In the second block (30.05. and possibly also 31.05.), each student will give a presentation about his or her bachelor thesis. Theses at any stage (i.e., before and after data collection) and from any discipline are welcome (i.e., students do not have to write their thesis in social psychology to participate). The length of the second block depends on the number of students – in April, we will determine whether we need one or two days for this block.

Kommentar By the end of the course, you should be able to:

1. Select the essential elements that should go into a talk
2. Know the structure of a typical scientific presentation
3. Give a talk in a compelling and efficient manner
4. Analyze/comment on other people's presentations

Inhalt Often we spend a long time working on a project and in the end we have only a few minutes to present it before an audience. Therefore, it is crucial that people know how to present their work in a compelling and efficient manner. Furthermore, more and more professions call for good presentation skills, both inside and outside of the academic world (consulting, sales reps, publicity, etc.). In this course, students will acquire and practice presentational skills, so that in the future they are equipped for the challenge of giving a good talk.

Leistungsnachweis This is a non-graded seminar. However, students will receive extensive feedback on their presentations (both about the content of their thesis, as well as about their presentation skills). Active participation in all sessions and one presentation are the mandatory requirements for receiving credit points in this seminar.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Klinische Psychologie

10PSY320B5; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; N.N.; Arens, E.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Genderforschung und Gesundheitspsychologie

10PSY320B6; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Sieverding, M.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Pädagogische Psychologie

10PSY320B7; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Inhalt	Die Veranstaltung dient dazu, die Bachelorarbeiten zu begleiten. Es werden Fertigkeiten für die Präsentation der eigenen Forschung erlangt. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Studierende, die in der Pädagogischen Psychologie ihre Bachelorarbeit schreiben, aber auch Studierende, die z. B. eine extern betreute Bachelorarbeit schreiben können daran teilnehmen.
---------------	--

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: A & O

10PSY320B8; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 20.04.2015 - 20.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 11.05.2015 - 11.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 18.05.2015 - 18.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 08.06.2015 - 08.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 22.06.2015 - 22.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 06.07.2015 - 06.07.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 13.07.2015 - 13.07.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonntag, K.

Kurzkommentar	<p>Bei dem PSQ A&O handelt es sich um das Forschungskolloquium der A&O. Diese Veranstaltung wird begleitend zur Erstellung von Bachelor- oder Masterarbeiten angeboten. Daher richtet sich diese Veranstaltungen an alle A&O-Interessierten, die ggf. eine Abschlussarbeit zu einem Thema der A&O verfassen und/oder sich über verschiedene Forschungsprojekte sowie Themengebiete informieren möchten. Es wird nicht vorausgesetzt, dass eine Arbeit bereits begonnen sein muss, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Auch ist es möglich eine Abschlussarbeit aus einem anderen Themengebiet vorzustellen.</p> <p>Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, die geplante Abschlussarbeit oder eine Methode des wissenschaftlichen Arbeitens vorzustellen. Darüber hinaus ist die aktive Teilnahme an Diskussionen der Forschungsarbeiten/-themen erwünscht.</p>
----------------------	---

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Altersforschung

10PSY320B9; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Fr; Einzel; 11:15 - 12:45, 17.04.2015 - 17.04.2015; BergheimerS 20 / 014; Vorbesprechung; Schilling, O.;Gabrian, M.

Fr; wöch; 11:15 - 16:00; ab 24.04.2015; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.;Gabrian, M.

Kurzkommentar	Mögliche Termine für Blocksitzungen – finden nicht regelmäßig wöchentlich statt, sondern voraussichtlich 3-5 Sitzungen, abhängig von Teilnehmerzahl.
----------------------	--

Kommentar	<p>Diese Veranstaltung wird begleitend zur Erstellung von Bachelor- oder Masterarbeiten angeboten. Den Teilnehmenden soll die Gelegenheit geboten werden, Fragen der Planung und Durchführung ihrer Bachelor- oder Masterarbeiten mit den Veranstaltern und Kommiliton(inn)en zu diskutieren. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die aktive Teilnahme in Form einer Präsentation der geplanten Abschlussarbeit (d.h. „Stand der Dinge“, die Arbeit muss noch nicht abgeschlossen sein), sowie regelmäßige Anwesenheit und aktive Beteiligung an Diskussionen der Forschungsarbeiten/-themen. ACHTUNG: Geplant ist eine kurze Auftaktsitzung am 17.04., danach nach Vereinbarung und Bedarf (Teilnehmerzahl) Blocksitzungen – diese finden nicht wöchentlich statt!</p>
------------------	---

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Methodenlehre

10PSY320B10; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 14.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Voß, A.

Inhalt	Im Projektseminar "Methodenlehre" werden aktuelle Themen aus der psychologischen Methodenlehre sowie der kognitiven Psychologie diskutiert und Ergebnisse laufender Abschlussarbeiten vorgestellt
---------------	---

Leistungsnachweis Leistungsanforderungen: Aktive Teilnahme und Vorstellung des eigenen Forschungsprojekts

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Selbstregulation

10PSY320B11; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45, 20.04.2015 - 27.04.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Rauch, W.

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 04.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Rauch, W.

Kommentar In diesem Seminar werden Abschlussarbeiten besprochen, die in den Nachwuchsgruppen des FOF4 im Bereich der Forschung zur Selbstregulation angefertigt werden. Das genaue Vorgehen wird in der ersten Sitzung des Semesters besprochen.

PSQ Mentorentätigkeit im Rahmen des Comenius-Programms

10PSY320C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 09:00 - 13:00, 13.04.2015 - 13.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Glawe, S.

Di; Einzel; 13:00 - 14:00, 28.07.2015 - 28.07.2015; Hauptstr. 47/51 / GS;

Voraussetzung Teilnahme am Seminar PSQ Mentorentätigkeit im Rahmen des Comenius-Programms im WS.

Inhalt Während im Wintersemester eine intensive Betreuung in Form von Kleingruppen durch die Mentorinnen und Mentoren stattfindet, werden im Sommersemester kleinere Workshops aus dem Bereich Kernkompetenzen angeboten. Die Planung und Durchführung der Workshops erfolgt durch die studentischen Mentorinnen und Mentoren mit Hilfe der Kernmentorinnen und -mentoren, welche bereits seit einigen Semestern das Comenius-Programm unterstützen.

BSc-Studiengang "Psychologie als Begleitfach"

Pflichtmodul: Grundlagen der Psychologie

Übung Grundzüge der Psychologie

10PSY1BF13; Übung; SWS: 2; LP: 5

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; ab 15.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe A; Christmann, U.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; ab 15.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe B; Christmann, U.

Voraussetzung Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen 'Einführung in die Psychologie' und 'Methodenlehre'

Inhalt Die Lehrveranstaltung dient der Anleitung und Unterstützung bei der überwiegend selbständigen Aneignung dieses Wissens (auch und gerade im Hinblick auf die Klausuranforderungen; s. Skript "Grundzüge der Psychologie")
Lern- und Qualifikationsziele: Erwerb von Grundlagenwissen zu zentralen Inhaltsbereichen der Allgemeinen Psychologie im Sinne einer 'General Psychology'

Leistungsnachweis 2 SWS, Pflichtmodul 1 (Grundlagen der Psychologie), 5 LP für regelmäßige Teilnahme, kurze Präsentationen und bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters

Literatur

- Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.) (2006). Motivation und Handeln. Heidelberg: Springer
- Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz
- Zimbardo, P.G. & Gerrig, R.J. (2004). Psychologie (16. Aufl.). München: Pearson

- Skript 'Grundzüge der Psychologie' (ab April in der Skriptstelle erhältlich)

Wahlpflichtmodul: Grundlagenenerweiterung

Vorlesung Allgemeine Psychologie II: Denken und Problemlösen

10PSY1053; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45, 20.04.2015 - 25.05.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Denk- und Problemlösepsychologie.
Inhalte: Denken und Problemlösen: Deduktives und induktives Schließen; Kreativität; Denken und Sprache; Denken und Handeln; Theorien des problemlösenden Denkens; einfaches Problemlösen; komplexes Problemlösen.

Leistungsnachweis 1 SWS, 2 LP Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Mitte des Semesters.

Literatur • Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.

Vorlesung Allgemeine Psychologie II: Emotion und Motivation

10PSY1054; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45, 08.06.2015 - 20.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Christmann, U.

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Christmann, U.

Inhalt (1) Emotion: Emotionsbegriffe; Komponenten von Emotion und deren Erfassung; kognitiv-physiologische Emotionstheorien; evolutionspsychologische Emotionstheorien; kognitive Emotionstheorien
(2) Motivation: Motiv und Motivation; Erfassung von Motiven; Trieb- und Aktivierungstheorien; Erwartungs-Wert-Theorien; Attributionstheorien; Intrinsische und extrinsische Motivation; handlungstheoretische Ansätze: Psychologie des Willens
Lern- und Qualifikationsziele: Kenntnis einschlägiger Theorien, Methoden und pragmatischer Untersuchungsansätze der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen Emotion und Motivation

Leistungsnachweis 1 SWS, Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

Literatur

- Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.). (2006). Motivation und Handeln. Dritte, überarbeitete und aktualisierte Auflage. Heidelberg: Springer
- Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz
- Schmidt-Atzert, L. (1996). Lehrbuch der Emotionspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer
- Reisenzein, R. & Horstmann, G. (2006). Emotion. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie (S.435-500). Bern: Huber
- Reisenzein, R., Meyer, W.U. & Schützwohl, A. (2003). Einführung in die Emotionspsychologie. Band III: Kognitive Emotionstheorien. Bern: Huber

Seminar FOV Urteilen, Entscheiden, Problemlösen

10PSY317A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; ab 16.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Fischer, A.

Inhalt Dieses Seminar soll einen Überblick über das Zusammenspiel von Urteilen, Entscheiden und Problemlösen im Rahmen menschlicher Handlungsregulationen vermitteln.
Wir werden herausfinden, wie diese Phänomene in Labor- und Feldstudien untersucht werden und was man für den Alltag aus diesen Studien lernen kann.

Wir werden verschiedene Strategien und Heuristiken kennenlernen, die von Menschen herangezogen werden (oder herangezogen werden sollten) um Urteile zu fällen, Entscheidungen zu treffen und Probleme zu lösen.

Die Rolle von domänenspezifischem und -übergreifenden Wissen soll dabei ebenso diskutiert werden, wie der Einfluss von sozialen, emotionalen und motivationalen Faktoren. Auch die Möglichkeiten von Training und Assessment werden wir kritisch beleuchten.

Leistungsnachweis 2 SWS, 4 LP für regelmässige Teilnahme sowie das Halten und schriftliche Ausarbeiten eines Referates.

Literatur

- Betsch, T., Funke, J., & Plessner, H. (2011) Denken- Urteilen, Entscheiden, Problemlösen

Seminar FOV Akzeptanz technischer Systeme

10PSY317A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; ab 21.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Baumann, C.

Inhalt

Längst ist unser Alltag in vielen Bereichen von technischen Systemen durchdrungen. Der Grad der Automatisierung hat dabei beständig zugenommen. Doch wie selbständig darf ein Auto noch werden?
Wie lässt sich Akzeptanz messen und wovon ist diese abhängig? Ist Akzeptanz Grundvoraussetzung für die Nutzung neuer Innovationen? Diese und andere Fragen werden im Seminar besprochen
und auch ein Einblick in aktuelle technische Forschungsprojekte gegeben.

Seminar FOV Motivation & Emotion als Regulationsphänomene

10PSY317A3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; ab 16.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Rummel, J.

Inhalt

Im ersten Teil des Seminars werden wir uns der Frage widmen, was Emotionen sind, wie sie entstehen und welche Funktionen sie haben. Darauf aufbauend werden wir darauf eingehen,
- wie emotionale Informationen verarbeitet werden und ob (und wenn ja, warum) emotional bedeutsame Informationen anders verarbeitet werden als neutrale. Der Schwerpunkt des zweiten Teils des Seminars liegt auf der Frage,
- wie wir unsere Emotionen kontrollieren können und was passiert, wenn unsere Emotionskontrollmechanismen versagen. Im Rahmen des zweiten Teils des Seminars werden außerdem Motivationstheorien vorgestellt.
Dabei werden wir uns vor allem mit der Frage beschäftigen, welche Rolle Emotionen für die Motivation spielt.

Leistungsnachweis 4 Leistungspunkte

Literatur

- Rothermund, K. & Eder, A. (2011). Motivation & Emotion. VS Verlag: Wiesbaden.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundlagenseminar Angewandte Sozialpsychologie: Rechtspsychologie (LA)

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 13:15 - 14:45, 17.04.2015 - 17.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Beier, S.

BlockSaSo; 10:00 - 17:00, 30.05.2015 - 31.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Beier, S.

BlockSa; 10:00 - 17:00, 19.06.2015 - 20.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Beier, S.

Kurzkommentar Lehrauftrag, aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert

Inhalt Im Rahmen dieses Seminar sollen sozialpsychologische Themen mit dem Anwendungsbezug Rechts- und Aggressionspsychologie vertieft werden. Neben klassischen Grundlagentexten und Methoden werden neue, anwendungsbezogene Forschungsbefunde besprochen im Hinblick auf deren Relevanz im forensischen Kontext. Das Seminar hat daher sowohl einen theoretischen als auch einen praktischen Schwerpunkt.

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Soziale Kognition: Politische Psychologie

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Schott, M.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Ausweichort;

Inhalt Das Seminar „Politische Psychologie“ behandelt verschiedene politische und gesellschaftliche Themen aus dem Blickwinkel der Psychologie. Einzelthemen sind hierbei unter anderem klassische sozialpsychologische Gruppeneffekte, Autoritarismus, politische Ideologie und Meinungsbildung, System Justification und Terror Management Theory, Massenmedien und Wahlkampf, Terrorismus und Internationale Beziehungen. Das Seminar richtet sich vor allem an Bachelor Studenten der Psychologie, daneben aber auch an Interessierte aus anderen Fachrichtungen. Das Seminar erfordert die Ausarbeitung von Referaten und die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Fachliteratur. Die Einzeltermine des Seminars bestehen üblicherweise aus einem Vortragsblock und einer daran anschließenden, ausführlichen Diskussion der jeweiligen Thematik.

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Gruppen: Soziale Identität und Religion: Katalysator für (gewalthaltige) Konflikte oder altruistisches Engagement?

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; ab 15.04.2015; Grabengasse 3-5 - neue Uni / Ehem. Senatssaal (II. OG); Blümke, M.;Renkert, T.

Voraussetzung Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, wöchentliche Begleitlektüre vorzubereiten. Der Kurs ist auf 30 Teilnehmer/-innen begrenzt. Die Plätze sind etwa je zur Hälfte für Theologie- und Psychologie-Studierende vorgesehen. Anmeldung für Psychologen über das Online-Portal für Kurseinteilungen SS2015 (voraussichtlich ab Anfang Februar) bis Ende der Online-Anmeldung (ca. 14 Tage vor Vorlesungsbeginn). Anmeldung für Theologen bis 31.03.2015 per E-Mail bei thomas.renkert@dwi.uni-heidelberg.de. Die Anmeldung berechtigt noch nicht zur Zulassung; die Zulassung muss zuvor bestätigt worden sein. Die Seminarzulassung jedes Studierenden erfolgt innerhalb jedes Fachs in Eingangsreihenfolge. Nicht ausgeschöpfte Plätze werden an Nachrücker auf den Wartelisten vergeben.

Inhalt Gruppen bestimmen einen großen Teil von Denken, Fühlen und Handeln des Menschen. Viele psychologische Phänomene ereignen sich innerhalb von Gruppen und können nur dort untersucht werden; manch grundlegender Aspekt lässt sich aber bereits im Labor nachweisen. Darüber hinaus hängen die soziopsychologischen Strukturen und Dynamiken von Gruppen und ähnlichen sozialen Konfigurationen von gemeinsamen und geteilten Selbstverständnissen, Werten und Überzeugungen ihrer Mitglieder ab.

In der interdisziplinär ausgerichteten Veranstaltung soll diesen Phänomenen beispielhaft anhand des Faktors 'Religion' nachgegangen werden. Gemeinsam werden wir uns Fragen stellen wie:

- Warum verhalten sich Menschen in Gruppen anders als alleine (Rollentheorie; Soziale Identitätstheorie)? Welche Rolle spielt die Wahrnehmung als Eigen- und Fremdgruppe (Soziale Kategorisierung)?
- Wie stellen sich die Zusammenhänge dar zwischen den Einstellungen und Entscheidungen von Gruppen zu denen ihrer Mitglieder? Sind sie gemäßiger oder extremer als bei Individuen (Gruppenpolarisation)?
- Sind Gruppen eher aggressiver oder altruistischer (Diskontinuitätseffekt)?

- Welche Bedeutung und Reichweite haben überlieferte religiöse Traditionen für das Ethos einer Gruppe und ihrer Mitglieder? Was bedingt, ob ein solches Ethos als potentieller Konflikt oder als Ressource sozialen Handelns verstanden wird?
 - Und wie kann es bspw. zu Gesprächen zwischen religiösen Gruppen kommen, die beide einen Absolutheitsanspruch vertreten (Kontakthypothese; Rekategorisierung)?
 Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Psychologie und der Theologie. Sie setzt Interesse an der Einarbeitung in unterschiedliche Forschungstraditionen der beteiligten Fächer, Offenheit für psychologische Zugänge und religiöse Themen sowie Bereitschaft zur offenen und kritischen Diskussion voraus. Durch den intensiven Austausch wird die vorhandene interdisziplinäre Expertise der Teilnehmer/innen in neuen, innovativen und bereichernden Perspektiven auf das Thema resultieren.

Leistungsnachweis 4 ECTS für regelmäßige Anwesenheit, Lektüre/Hausaufgaben, schriftliche Thesen-Ausarbeitung (Essay oder Hausarbeit).

Seminar FOV Konsumentenpsychologie

10PSY317D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Kutzner, F.

Voraussetzung Das Seminar erfordert unter anderem die Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur. Basis für die Prüfungsleistung sind wöchentliche Tests und kurze Referate.

Kurzkomentar Konsumenten werden im Alltag ständig mit den verschiedensten Verlockungen konfrontiert: Reklamen, kostenlose Proben, Verkäufer/-innen, Sonderangebote etc. versuchen uns die neuesten, besten und hochwertigsten Produkte schmackhaft zu machen und uns zum Kaufen zu bewegen.

Dieses Seminar wird Einflüsse auf das Kaufverhalten aus einer theoretisch-sozialpsychologischen Perspektive betrachten und auch, aber nicht vorrangig, Befunde aus dem Feld diskutieren.

Schwerpunkte liegen auf Verarbeitungsprozessen des Konsumenten, wie der Nutzung von Urteils- und Entscheidungsheuristiken, automatischen Prozessen der Informationsverarbeitung, Entscheidung und kognitiven Repräsentationen von Produkten. Auch das Konzept der Einstellungen wird behandelt. Was sind Einstellungen? Wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie können Einstellungen verändert werden?

Das Seminar ist für Fortgeschrittene konzipiert und erfordert unter anderem die Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur.

Vorlesung/Übung Ausgewählte Themen der Biologischen Psychologie

10PSY2093; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Höhl, S.

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Ausweichräumlichkeit;

Kurzkomentar Die Vorlesung behandelt Themen der Biopsychologie und kognitiven Neurowissenschaften, u.a. Lernen und Gedächtnis, Sprache, Aufmerksamkeit, Emotionen und Stress. Durch erfolgreiche Teilnahme an der Klausur am Ende des Semesters können 4 LP erworben werden.

Vorlesung Erwachsenenalter und hohes Alter

10PSY1063; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45, 21.04.2015 - 25.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS I; Wahl, H.

Mi; Einzel; 11:00 - 12:00, 29.07.2015 - 29.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mi; Einzel; 10:00 - 11:00, 26.08.2015 - 26.08.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur- Nachtermin;

Inhalt Als Hintergrund zu dieser Vorlesung sei darauf hingewiesen, dass unsere Gesellschaft von einer starken Dynamik des demographischen Wandels geprägt ist, d.h. einerseits haben wir immer mehr ältere Menschen und eine alternde Arbeitsgesellschaft, andererseits immer weniger Kinder. Hier stellen sich hoch relevante Anforderungen an die Alterns- und Lebenslaufpsychologie im Hinblick auf Forschung wie Anwendung. Ebenso liegen in diesem Bereich neue und bislang zu wenig genutzte Potenziale in Bezug auf Arbeitsmöglichkeiten für Psychologinnen und Psychologen. Ziel der Vorlesung ist vor diesem Hintergrund die Erarbeitung von theoretischen Grundlagen, essentiellen Befunde und praktischen Implikationen der Entwicklungspsychologie des jungen, mittleren, höheren und sehr hohen Erwachsenenalters. Es ist ferner mein Ziel, auch bedeutsame Elemente der Diskussion in die Vorlesung einzubauen. Für eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der die Vorlesung abschließenden Klausur werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Literatur Empfohlene Vorablektüre:

- Miche, M., Elsässer, V. & Wahl, H.-W. (2015). Psychologische Aspekte des Alterns. In Reihe drze „Sachstandsbericht Altern“ (wird ab Anfang April 2015 in Moodle bereitgestellt).

Seminar: Begleitende Vertiefung der Vorlesung "Erwachsenenalter und hohes Alter"

10PSY317B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; ab 21.04.2015; BergheimerS 20 / 014; Beginn 28.4.2014; Wahl, H.

Kommentar Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine freiwillige Vertiefung von Inhalten der Vorlesung.
Auch als FOV geöffnet

Inhalt Das Seminar bietet für an der psychologischen Alternsforschung interessierte Studierende in Ergänzung zur Vorlesung weitere Möglichkeiten der intensiven Auseinandersetzung mit zentralen Themen dieses Forschungsfelds an. Dabei sollen grundlegende Themen der Vorlesung vertiefend behandelt werden wie zum Beispiel: Theoretische Ansätze, methodische Grundfragen, Herangehensweisen und empirische Befunde zu besonders bedeutsamen Entwicklungsbereichen wie kognitive Entwicklung, Entwicklung sozialer Beziehungen und Entwicklung von Persönlichkeit und Selbst in späten Lebensphasen. Gearbeitet wird in unterschiedlichen Formaten wie PP-Präsentationen, Kleingruppen und Murmelgruppen. Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Vorbesprechung am 21.04.2015

Leistungsnachweis Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Vorlesung Differentielle Psychologie I - Grundlagen

10PSY1071; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Hagemann, D.

Wahlpflichtmodul: Anwendungsfelder der Psychologie

Vorlesung Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie: Geschichte, Theorien und Methoden

10PSY2141; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; wöch; 11:00 - 13:00, 08.05.2015 - 25.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS I; Beginn: 08.05.2015; Sonntag, K.

Übung Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie: Geschichte, Theorien und Methoden

10PSY2142; Übung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; ab 11.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Beginn: 11.05.2015; Brandstädter, S.; Sonntag, K.

Mo; wöch; 16:15 - 17:45, 11.05.2015 - 20.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Beginn: 11.05.2015; Brandstädter, S.; Sonntag, K.

Mo; wöch; 16:15 - 17:45, 11.05.2015 - 20.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Beginn: 11.05.2015; Brandstädter, S.; Sonntag, K.

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Ausweichort;

Vorlesung Gesundheitspsychologie

10PSY2131; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; ab 21.04.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Ersatzweise HS III; Sieverding, M.

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Ausweichort;

Seminar AOV Gesundheitspsychologische Interventionen zum Aufbau eines körperlich aktiven Lebensstils

10PSY318B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 16:15 - 17:45, 16.04.2015 - 21.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Schmidt, L.

BlockSa; 10:00 - 18:00, 26.06.2015 - 27.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Kurzkommentar

Das gesellschaftliche Interesse an körperlicher Aktivität ist in den letzten Jahren gestiegen und dass sich Bewegung auf vielfältige Weise förderlich auf die Gesundheit auswirkt, ist den meisten Menschen bekannt. Trotzdem ist in den meisten Industrienationen mehr als die Hälfte der Bevölkerung nicht ausreichend aktiv. Das Seminar soll zunächst einen theoretischen Rahmen bieten, um zu zeigen, welche Rolle die Psychologie darin spielt, einen körperlich aktiven Lebensstil aufzubauen. Anschließend wird körperliche Aktivität in vielen verschiedenen Personengruppen und Settings betrachtet: Zum Beispiel Bewegung im Alter, körperliche Aktivität im medizinischen Setting (z. B. bei Krebserkrankungen), betriebliche Bewegungsförderung, Sport im Kinder- und Jugendalter sowie internetgestützte Interventionen zur Steigerung der körperlichen Aktivität.

Das Seminar ist in zwei Abschnitte eingeteilt. Im ersten Abschnitt finden 5 wöchentliche Sitzungen statt. Der zweite Abschnitt wird als Blockveranstaltung gegen Ende des Semesters durchgeführt.

Seminar FOV Selbstregulationsprozesse im Umgang mit einer Krebserkrankung

10PSY317C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Seminar AOV Arbeit und Privatleben harmonisieren - Life Balance in Theorie und Praxis

10PSY318D2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 24.04.2015 - 24.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Feldmann, E.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 03.07.2015 - 03.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Feldmann, E.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 17.07.2015 - 17.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Feldmann, E.; Sonntag, K.

Kurzkommentar

Technologische und gesellschaftliche Veränderungen bewirken eine zunehmende Flexibilität und Mobilität in der heutigen Arbeitswelt. Insbesondere aufgrund neuer Informations- und Kommunikationstechnologien können Erwerbstätige nahezu überall und jederzeit arbeiten. Dadurch verschwimmen die Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben immer mehr und die Vereinbarkeit der beiden Lebensbereiche gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Das Seminar „Arbeit und Privatleben harmonisieren – Life Balance in Theorie und Praxis“ befasst sich mit verschiedenen Konzepten des Zusammenspiels von Arbeit und

Privatleben, theoretischen Grundlagen sowie aktuellen empirischen Befunden. Darüber hinaus werden Maßnahmen und Interventionen zur Vereinbarkeit der Lebensbereiche diskutiert.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, ein Referat zu halten und eine Hausarbeit auszuarbeiten.

Seminar AOV Führung in Theorie und Praxis

10PSY318D1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 14:00 - 15:30, 22.04.2015 - 22.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Vorbesprechung; Sattler, C.

Mi; Einzel; 14:00 - 17:30, 13.05.2015 - 13.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Sattler, C.

Mi; Einzel; 14:00 - 17:30, 27.05.2015 - 27.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Sattler, C.

Mi; Einzel; 14:00 - 17:30, 10.06.2015 - 10.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Sattler, C.

Mi; Einzel; 14:00 - 17:30, 24.06.2015 - 24.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Sattler, C.

Mi; Einzel; 14:00 - 17:30, 01.07.2015 - 01.07.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Sattler, C.

Mi; Einzel; 14:00 - 17:30, 15.07.2015 - 15.07.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Sattler, C.

Kurzkommentar

Das Seminar „Führung in Theorie und Praxis“ widmet sich der Diskussion aktueller Führungstheorien und ihrer praktischen Anwendung. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Auseinandersetzung mit unternehmens- und teamförderlichen Führungsansätzen gelegt. Praxisorientierte Exkurse zu „Führung in unterschiedlichen Kulturen“ und „Frauen in Führungspositionen“ greifen darüber hinaus aktuelle gesellschaftspolitische Debatten auf. Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, aktuelle Forschungsarbeiten zum Thema zu diskutieren sowie praxisnahe Fallbeispiele aus dem Unternehmenskontext zu erarbeiten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Seminar AOV Gesunder Schlaf & Schlafstörungen - Relevanz für Psychopathologie und Behandlung

10PSY318C3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 17:15 - 18:45, 27.04.2015 - 27.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Lang, S.

BlockSaSo; 09:00 - 17:00, 27.06.2015 - 28.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Lang, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 15:00, 10.07.2015 - 10.07.2015; Hauptstr. 47/51 / A102; Lang, S.

Seminar AOV Interventionsmethoden der Klinischen Psychologie

10PSY318C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Stopsack, M.

Inhalt

In diesem Seminar werden von den Studierenden einzelne Verfahren der Klinischen Psychologie praktisch eingeübt; im Sommersemester sind dies:

- Problemlösen als kognitive Intervention im klinischen Kontext
- Expositionsverfahren zur Bewältigung von Angstsymptomen

Seminar AOV Psychopathologie organischer Störungen

10PSY318C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Falquez-Medina, R.

Inhalt

In dem Seminar wird das breite Spektrum der organisch-bedingten psychischen Störungen (F0) thematisiert. Ziel der Veranstaltung ist es, durch das Erarbeiten der Struktur und Funktion des Gehirns das Verständnis für verschiedene neurobiologische Störungen und ihre Zusammenhänge mit psychopathologischen Symptomen zu

vertiefen. Zudem sollen Teilnehmer Techniken zur Differentialdiagnose gegenüber anderen psychischen Störungen kennenlernen.

Seminar Development of Achievement Motivation

10PSY318A2; Block-Seminar; Sprache: Englisch

Mo; Einzel; 09:00 - 12:00, 08.06.2015 - 08.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Wigfield, A.

Di; Einzel; 09:00 - 12:00, 09.06.2015 - 09.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Wigfield, A.

Block; 09:00 - 12:00, 10.06.2015 - 11.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Wigfield, A.

Kurzkommentar Katharina Kriegbaum

Inhalt In this course we will discuss the development of children and adolescents' achievement motivation. We also will discuss how parents and schools can influence (in both positive and negative ways) children's motivation. The course will focus on the development of major aspects of motivation as they are conceptualized in in current social cognitive theories of achievement motivation. These include children and adolescents' competence and efficacy beliefs; attributions for success and failure, interest, intrinsic motivation, and achievement values; and achievement goals. Students will be required to give a brief presentation and write a short paper reacting to one of the course readings.

Seminar Lern- und Leistungsmotivation: Entwicklung, Diagnostik und Förderung (LA)

10PSY318A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Kriegbaum, K.

Kurzkommentar Dieses Seminar vermittelt einen Überblick über verschiedene Motivationstheorien, die im Rahmen pädagogisch-psychologischer Forschung und Praxis von großer Bedeutung sind. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Entwicklung und Diagnostik der Lern- und Leistungsmotivation. Darüber hinaus soll die Förderung der Motivation einen weiteren Schwerpunkt darstellen. Dazu sollen die Studierenden auf Grundlage der erlernten Theorien eigenständig ein Motivationsförderprogramm entwickeln und präsentieren.

Master

Allgemeine Grundlagen

Pflichtmodul: Methoden-Vertiefung

Vorlesung Diagnostik

10PSYM1012; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS III; Ausweichort;

Vorlesungen im Schwerpunkt

Pflichtmodul (DCPs): Developmental and Clinical Psychology

Vorlesung Klinische Psychologie und Psychotherapie

10PSYM1022; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 19.08.2015 - 19.08.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachholtermin für die Klausur; Barnow, S.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur am 22.07.2015 in HS II und HS III; Barnow, S.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS III; Ausweichort;

Inhalt Die VL DCP: Klinische Psychologie und Psychotherapie setzt das Wissen der Grundlagenvorlesung im Bachelor zu einzelnen psychischen Störungen voraus. Der Schwerpunkt liegt jetzt bei den Wirkfaktoren und Wirksamkeit von Psychotherapie (Teil I). Im Teil II wird die Bedeutung der Emotionsdysregulation (als dimensionales Konstrukt) für psychische Störungen behandelt (ein wesentlicher Schwerpunkt der Forschung, Therapie und Lehre unserer AE). Daran anknüpfend werden die sogenannten schweren Achse II Störungen (Persönlichkeitsstörungen) und deren Behandlung ausführlich vorgestellt. Dabei werden sowohl neuere psychodynamische als auch verhaltenstherapeutische Konzepte erläutert.

Pflichtmodul (OBAC): Organisational Behaviour and Adaptive Cognition

Vorlesung Adaptive Cognition

10PSYM1032; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (2); Kutzner, F.

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Inhalt Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung der grundlegenden Theorien und der wichtigsten empirischen Forschungen auf dem Gebiet der Adaptiven Kognition. Dieser Forschungsansatz hat in den letzten Jahren eine tragende Rolle für die Psychologie des Urteilens, Entscheidens und Problemlösens gespielt. Im Laufe der Vorlesung werden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Kriterien der Rationalität und des adaptiven Verhaltens
- Paradigmen der aktuellen Entscheidungsforschung
- Normative und deskriptive Modelle des Entscheidens
- Metakognition und Verhaltensregulation
- Assimilation und Akkommodation
- Problemlösen
- Intelligenz
- Künstliche Intelligenz und Computer-Modelle
- Ökologische und soziale Rationalität

Literatur

- Betsch, T., Funke, J., & Plessner, H. (2011). Denken - Urteilen, Entscheiden, Problemlösen. Heidelberg: Springer.
- Johnson-Laird, P. N. (2008). How we reason. Oxford: Oxford University Press.
- Kahneman, D. (2011). Thinking, fast and slow. New York: Farrar, Straus and Giroux.

Grundlagen: Seminare im DCPs-Schwerpunkt

Pflichtmodul: GS (a) Klinische Psychologie und Psychotherapie

Seminar GS Psychotherapeutische Intervention bei Psychosen (LA)

10PSYM1042A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Bähr, A.

Inhalt Das Seminar soll den aktuellen Kenntnisstand rund um Psychosen vermitteln. Die Symptome und möglichen kognitiven Einschränkungen dieser Erkrankungen sind

vielfältig und bereits seit langem Gegenstand klinischer Forschung. Das Seminar beleuchtet Mythen im Zusammenhang mit psychotischen Störungen kritisch und prüft sie an wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen.

Zentraler Bestandteil des Seminars ist es neben, Einführung in Konzepte und Definitionen, Klassifikation von Psychosen nach DSM-IV/ICD-10, Diagnostik, Epidemiologie, Verlauf, Komorbidität, Ätiologiemodelle, Medikamentöse Behandlung anhand von Neuroleptika, insbesondere in psychotherapeutischer Interventionen einzuführen. Hier sollen konkrete Techniken und Strategien erarbeitet und erlernt werden.

Leistungsnachweis In der ersten Veranstaltung sollen mit den Teilnehmenden die Modalitäten der Veranstaltung vereinbart werden.

- Literatur**
- Hahlweg & Dose (1998). Schizophrenie. Göttingen: Hogrefe.
 - Roder, Zorn, Pfammatter, Andres, Brenner & Müller (2008). Praxishandbuch zur verhaltenstherapeutischen Behandlung schizophrener Erkrankter. Bern: Huber.
 - Süllwold & Herrlich (1997). Psychologische Behandlung schizophrener Erkrankter. Kohlhammer.
 - Vauth & Stieglitz (2006) Chronisches Stimmenhören und persistierender Wahn. Göttingen: Hogrefe.
 - Bechdolf, Pützfeld, Güttgemanns & Groß (2010). Kognitive Verhaltenstherapie bei Personen mit erhöhtem Psychoserisiko: Ein Behandlungsmanual. Bern: Huber.
 - Bäuml, Pitschel-Walz, Berger, Gunia, Heinz & Juckel (2010). Arbeitsbuch Psychoedukation bei Schizophrenie (APES): Mit Manual für die Gruppenleitung. Stuttgart: Schattauer.
 - Klingberg, Schaub, Conradt (2003). Rezidivprophylaxe bei schizophrenen Störungen: Ein kognitiv-verhaltenstherapeutisches Behandlungsmanual. Weinheim: BeltzPVU.
 - Moritz, Veckenstedt, Randjbar & Vitzthum (2010). MKT+: Individualisiertes metakognitives Therapieprogramm für Menschen mit Psychose. Heidelberg: Springer.

Seminar GS Systemische Therapieansätze

10PSYM1042B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 09:15 - 10:45, 23.04.2015 - 23.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Aguilar-Raab (LA), C.

Do; 14tägl; 09:15 - 12:30, 07.05.2015 - 21.05.2015; Ab 07.05. findet das Seminar in der Bergheimerstr. 20 statt.; Aguilar-Raab (LA), C.

Do; Einzel; 09:15 - 12:30, 28.05.2015 - 28.05.2015; Aguilar-Raab (LA), C.

Sa; Einzel; 09:15 - 16:30, 30.05.2015 - 30.05.2015; Aguilar-Raab (LA), C.

Do; Einzel; 09:15 - 12:30, 18.06.2015 - 18.06.2015; Aguilar-Raab (LA), C.

Inhalt In diesem Seminar wird ein Überblick über systemische Grundideen, Theorien und Ansätze wie strategische, lösungsorientierte u.a. vermittelt. Empirische Studien, welche die Wirksamkeit systemischer Interventionen belegen, werden diskutiert. Die Möglichkeiten der Familiendiagnostik werden vorgestellt und ausprobiert. Ein wesentlicher Bestandteil wird das Kennenlernen von systemischen Methoden und Techniken wie zirkuläres Fragen u.a. sein, die im Rahmen von Rollenspielen praktisch angewendet werden. Der Einbezug von Fallbeispielen rundet den hohen Praxisbezug ab.

Seminar GS Trauma und Bindung (LA)

10PSYM1042C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 09:15 - 10:45, 14.04.2015 - 14.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Vorbesprechung; Holl, J.

Fr; Einzel; 09:00 - 14:30, 22.05.2015 - 22.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Fr; Einzel; 09:00 - 14:30, 12.06.2015 - 12.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Fr; Einzel; 09:00 - 14:30, 19.06.2015 - 19.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Fr; Einzel; 09:00 - 14:30, 26.06.2015 - 26.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Fr; Einzel; 09:00 - 14:30, 10.07.2015 - 10.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Inhalt Das Erleben interpersoneller traumatischer Erfahrungen in der Kindheit und Jugend gilt als Risikofaktor für Psychopathologie. Störungen der frühen Bindung zu Bezugspersonen aufgrund invalidierender Erfahrungen können eine erhöhte Vulnerabilität für psychopathologische Symptome nach sich ziehen. Ein sicheres Bindungsverhalten gilt als Schutzfaktor für spätere Psychopathologie. In der späteren Entwicklung erhalten aber auch andere bedeutsame Beziehungen die Qualität einer Bindungsbeziehung. So kommt der Qualität von Bindungserfahrungen sowohl die Bedeutung von Risiko- als auch Schutzfaktoren für die Entwicklung von Psychopathologie zu. Dieses Seminar soll den Zusammenhang zwischen Trauma und Bindung näher beleuchten und Grundlagen von Konzepten und Methoden der aktuellen Bindungsforschung vermitteln.

- Literatur**
- Bowi, U., & Franz, M. (Eds.). (2008). Bindung, Trauma, Prävention : Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen als Folge ihrer Beziehungserfahrungen (Orig.-Ausg. ed.). Gießen: Psychosozial-Verl.
 - Bowlby, J. (2006). Bindung. München ; Basel: Reinhardt.
 - Brisch, K.H. (Ed.) (2009). Bindung und Trauma: Risiken und Schutzfaktoren für die Entwicklung von Kindern. 3. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.
 - Cassidy, J. (Ed.). (2008). Handbook of attachment : theory, research, and clinical applications (2. ed. ed.). New York [u.a.]: Guilford Press.
 - Gloger-Tippelt, G. (Ed.). (2012). Bindung im Erwachsenenalter : ein Handbuch für Forschung und Praxis (2., überarb. und erg. Aufl. ed.). Bern: Huber.
 - Lüdecke, C. (Ed.). (2010). Sucht - Bindung - Trauma : Psychotherapie von Sucht und Traumafolgen im neurobiologischen Kontext ; ... mit 8 Tabellen sowie 79 Online-Arbeitsblättern. Stuttgart: Schattauer.

Seminar Zwangsspektrumsstörungen: Phänomenologie, Diagnostik und Behandlung ausgewählter Störungsbilder

10PSYM1042D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 17.04.2015 - 17.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Ecker, W.

Do; Einzel; 09:00 - 18:00, 18.06.2015 - 18.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Ecker, W.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 19.06.2015 - 19.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Ecker, W.

Sa; Einzel; 09:00 - 15:00, 20.06.2015 - 20.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Ecker, W.

Inhalt Unter dem kontrovers diskutierten Begriff der „Zwangsspektrumsstörungen“ werden Zwangsstörungen im Hinblick auf das Vorhandensein repetitiver Gedanken und Verhaltensweisen und die Impuls- und Dranghaftigkeit phänomenologisch ähnliche Krankheitsbilder zusammengefasst. Nach einer einführenden kritischen Erörterung der vorliegenden theoretischen Ausarbeitungen zu diesem Konzept sollen Phänomenologie, Diagnostik und Behandlung ausgewählter „Zwangsspektrumsstörungen“ (z.B. Trichotillomanie, körperdysmorphe Störung, Kleptomanie, pathologische Eifersucht, Ticstörungen) beleuchtet werden.

Pflichtmodul: GS (b) Entwicklungspsychologie

Seminar Empathy in healthy and psychopathological development

10PSYM1052A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 14:15 - 15:45, 06.05.2015 - 06.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Höhl, S.

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45, 17.06.2015 - 17.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Höhl, S.

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Höhl, S.

Kommentar From contagious crying in young infants to prosocial helping in toddlers and altruistic actions in adults, empathy plays a crucial role in regulating our social interactions and relationships with others. Based on current research we will discuss neural, cognitive, and emotional processes contributing to human empathy across development. We will also ask whether empathy exists in other animals. In addition, we will explore how empathy is affected in psychiatric disorders and how empathy can be promoted in children. Participants are required to attend the seminar regularly and prepare an oral presentation as well as an essay on the topic of one of the sessions. Seminar language will be English or German.

Seminar Lebenslaufforschung - Psychologische Sichtweisen im Kontext weiterer Disziplinen

10PSYM1052B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 20.04.2015; BergheimerS 20 / 014; Vorbesprechung 20.4.2015; Wahl, H.

Inhalt Die Veranstaltung verfolgt zwei Ziele: Erstens soll es darum gehen, die historische, aktuelle und zukünftige Bedeutung der Lebenslaufperspektive für die Psychologie heraus zu arbeiten. Dazu sollen zentrale Ansätze, vor allem solche im Sinne von Leitideen und übergreifenden (meta-theoretischen) Annahmen zu lebenslanger Entwicklung, vorgestellt und eingehend diskutiert werden. Zweitens soll das Argument untermauert werden, dass die Lebenslaufperspektive nicht nur für die traditionelle Entwicklungs- und Alternspsychologie große Bedeutung besitzt, sondern ganz generell eine zentrale Querschnittsthematik der heutigen Psychologie darstellt. Drittens soll gezeigt werden, dass Lebenslaufforschung auch ein fruchtbares Gebiet interdisziplinärer Forschung unter Beteiligung der Psychologie sein kann. Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Literatur Empfohlene Vorablektüre:

- Kruse, A. & Wahl, H.-W. (2014). Lebenslaufforschung – ein altes und neues interdisziplinäres Forschungsthema. Wahl, H.-W. & Kruse, A. (Hrsg.). Lebensläufe im Wandel: Sichtweisen verschiedener Disziplinen (S. 16-31). Stuttgart: Kohlhammer. (wird ab Anfang April 2015 in Moodle bereitgestellt).

Seminar Entwicklung der Imagination

10PSYM1052C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 16:30 - 18:30, 16.04.2015 - 16.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Vorbesprechung; Voigt, B.

BlockSaSo; 09:00 - 18:00, 15.05.2015 - 17.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Fr; Einzel; 15:00 - 18:00, 22.05.2015 - 22.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Mi; Einzel; 14:00 - 17:00, 03.06.2015 - 03.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Inhalt Imagination bezeichnet die Fähigkeit sich Personen, Gegenstände, oder Ereignisse vorzustellen, die in Bezug auf Zeitpunkt, Raum oder Umstände nicht gegenwärtig sind. Imagination ist eine Fähigkeit mit vielen Facetten wie Symbolisches Denken, kontrafaktisches Denken, mentales Zeitreisen, Kreativität usw. Im Seminar werden folgende Hauptfragen näher beleuchtet: Wie entwickeln sich die verschiedenen Aspekte von Imagination? Welche Bedeutung hat Imagination für andere Entwicklungsbereiche? Wie kann man die Entwicklung von Imagination unterstützen? In welchen Anwendungsbereichen der Psychologie spielt Imagination von Kindern eine Rolle?

Literatur

- Taylor, M. (Ed.) (2013). The Oxford Handbook of the Development of Imagination. New York: Oxford University Press.

Seminar Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter

10PSYM1052D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vonderlin, E.

Kommentar Das Seminar gibt einen Überblick über psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Grundlage ist die Vermittlung des bio-psycho-sozialen Modells anhand häufiger Störungsbilder des ICD-10. Theorien und Modelle zu prädisponierenden-, auslösenden- und aufrechterhaltende Faktoren der jeweiligen Störungen werden kritisch diskutiert. Neben Diagnosen und Diagnosekriterien nach ICD-10 für das Kindes- und Jugendalter, werden epidemiologische Daten, Behandlungsansätze und Ergebnisse der Psychotherapieforschung vermittelt.

Literatur

- Blanz, B., Remschmidt, H., Schmidt, M.H. & Warnke, A. (2006). Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Schattauer.
- Lauth, G., Linderkamp, F., Schneider, S. & Brack, U. (2008). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz/PVU.
- Remschmidt, H. & Schmidt, M.H. (1994). Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 der WHO. Bern: Hans Huber.
- Schneider, S. & Margraf, J. (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3, Störungen im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer Verlag.

Pflichtmodul: GS (c) Emotion, Motivation, Kognition

Seminar Interozeptionsfähigkeit - Welchen Einfluss haben interindividuelle Unterschiede in der Fähigkeit zur Wahrnehmung von Körpersignalen auf unsere psychische Gesundheit?

10PSYM1062B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Bertsch, K.

Kurzkommentar Interozeptionsfähigkeit - Welchen Einfluss haben interindividuelle Unterschiede in der Fähigkeit zur Wahrnehmung von Körpersignalen auf unsere psychische Gesundheit? Die Fähigkeit, Signale des eigenen Körpers wahrzunehmen und beurteilen zu können, scheint eine wichtige Grundlage für viele psychologische Prozesse zu sein. So deuten neuere Studien darauf hin, dass Defizite in der Körperwahrnehmung oder Interozeptionsfähigkeit sowohl mit der Fähigkeit zur Erkennung und Regulation eigener Emotionen als auch Emotionen anderer Menschen zusammenhängen. Im Seminar werden zunächst unterschiedliche Instrumente zur Erfassung interindividueller Unterschiede in der Interozeptionsfähigkeit vorgestellt, diskutiert und teilweise ausprobiert. Darüber hinaus werden Studien zu Störungen der Interozeptionsfähigkeit bei verschiedenen psychischen Störungen gelesen, präsentiert und mögliche klinische Implikationen diskutiert und Interventionen zur Verbesserung der Interozeptionsfähigkeit (z. B. achtsamkeitsfokussierte Interventionen) vorgestellt und ausprobiert.

Seminar Zwei-Prozess Modelle in der kognitiven Psychologie

10PSYM1062C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45, 16.04.2015 - 11.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Do; Einzel; 14:15 - 15:45, 18.06.2015 - 18.06.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppenraum 004a; Marevic, I.

Do; wöch; 14:15 - 15:45; ab 25.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Kurzkommentar In dieser Veranstaltung werden Zwei-Prozess Modelle aus verschiedenen Bereichen der Psychologie vorgestellt. Neben klassischen Zwei-Prozess Theorien aus der Entscheidungsforschung werden auch Zwei-Prozess Theorien der kognitiven Psychologie im Vordergrund stehen (z. B. aus den Teilgebieten Lernen, Arbeitsgedächtnis und Exekutive Kontrolle). Außerdem sollen Originalarbeiten zu diesen Themen in Kleingruppen erarbeitet und vor dem Hintergrund der vermittelten Theorien kritisch diskutiert werden.

Leistungsnachweis: 4 LP (2 SWS)

- Vorbereitung eines empirischen Artikels für jede Sitzung. Die Teilnehmer bereiten eine Frage zu einem Artikel für jede Sitzung vor
- Präsentation und Diskussionsleitung über einen Artikel
- Schriftliche Ausarbeitung zu einem in der Veranstaltung erarbeiteten Thema.

Einstiegsliteratur:

Evans, J. St. B. T., Stanovich, K. E. (2013). Dual-process theories of higher cognition: Advancing the debate. *Perspectives on Psychological Science*, 8 (3), 223-241.

Seminar Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen und nachhaltige Entwicklung als Problemfelder der Psychologie

10PSYM1062D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:00 - 13:00, 20.04.2015 - 27.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GS;

So; Einzel; 09:00 - 18:00, 31.05.2015 - 31.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Kruse, L.

So; Einzel; 09:00 - 18:00, 14.06.2015 - 14.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Kruse, L.

So; Einzel; 09:00 - 18:00, 28.06.2015 - 28.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Kruse, L.

Kommentar

Die Veranstaltung wendet sich an die Masterstudierenden (DCPs) und zusätzlich an alle interessierten Studierenden der Psychologie, aber auch anderer Fächer aus den Sozial- und Naturwissenschaften.

Nach den ersten zwei oder drei Sitzungen findet die Veranstaltung in etwa 3 Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung abgestimmt werden. Ebenso werden auch die Inhalte der Veranstaltung je nach Vorbildung und Interessen der Teilnehmenden zu Beginn beschlossen.

Inhalt

Mehr und mehr wird anerkannt, dass „Nachhaltige Entwicklung“ zu den drängendsten Aufgaben des 21. Jahrhundert gehört, die „große Transformationen“ (WBGU 2011) auf vielen Ebenen erfordert. Im Vordergrund stehen der Umgang mit dem Klimawandel, aber auch andere globale Probleme, wie Verlust der biol. Vielfalt, Wasserknappheit und Verlust fruchtbarer Böden – das alles bei noch steigender Weltbevölkerung. Hier sind Analysen und Lösungen gefordert, die auch für die Wissenschaft neue Anstrengungen und Kooperationen mit sich bringen. Technologische, ökonomische, rechtliche Ansätze reichen nicht aus, gefragt ist ein umfassender Wandel der Lebensstile - weltweit und kulturangepasst. Zum Wandel der Lebensstile, und das heißt konkret: Zur Veränderung von Mensch-Natur-Verhältnissen und entsprechenden Verhaltensweisen kann die Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten grundlagenwissenschaftlich und anwendungsorientiert sehr viel beitragen.

Gefragt ist v.a. die „Umweltpsychologie“, die sich, etabliert seit den 1960er Jahren, mit Mensch-Umwelt-Beziehungen befasst. Dabei steht sowohl die Rolle der räumlich-dinglichen wie auch der natürlichen Umwelt im Mittelpunkt. Der Anwendungsbezug richtet sich zum einen auf die „bedarfsgerechte“ Gestaltung von Umwelten (Wohn- und Stadtplanung, Mobilitätsplanung), zum anderen auf die „umweltgerechte“ Veränderung von Bewusstsein und Verhalten im Sinne und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung.

Leistungsnachweis

Regelmäßige aktive Teilnahme (2 LP), Referat und Ausarbeitung (4 LP)

Literatur

Literatur (zum Blättern und Informieren):

- Hellbrück, J. & Kals, E. (2012) *Umweltpsychologie. Basiswissen Psychologie* Springer
- Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) *Umweltpsychologie*. Göttingen: Hogrefe
- Steg, L. , van den Berg, A. & de Groot, J. (Eds.) (2013) *Environmental psychology. An introduction*. Blackwell Textbooks
- Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) *Changing things – moving people*. Basel: Birkhäuser.

- Matthies, E. et al. (2004). Lokale Agenda-Prozesse psychologisch steuern. Frankfurt. Pabst.
- Michelsen, G. & Godemann, J. (Hrsg.) (2005) Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. München: oekom.

Außerdem:

- Lantermann, E.D. & Linneweber, V. (Eds.) (2008) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 1: Grundlagen, Paradigmen und Methoden der Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe darin auch Kapitel 1: Graumann, C.,F. und Kruse, L. Umweltpsychologie – Ort, Gegenstand, Herkünfte, Trends.
- Linneweber, V., Lantermann, E.D. & Kals, E. (Eds.) (2010) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 2: Spezifische Umwelten und umweltbezogenes Handeln. Göttingen: Hogrefe

Und für den Nacht(t)isch lesenswert:

- Welzer, H. (2009). Klimakriege. 4. A. Frankfurt: S. Fischer
- Thaler, R. H. & Sunstein, C. R. (2011) Nudge. Wie man kluge Entscheidungen anstößt. Berlin: Ullstein.
- Paech, N. (2012) Befreiung vom Überfluss. München: oekom
- Schneidewind, U. & Zahrt, A. (2013). Damit gutes Leben einfacher wird. Perspektiven einer Suffizienzpolitik. München: oekom.

Seminar Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Exekutivfunktionen

10PSYM1092B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; ab 20.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Holt, D.

Inhalt Gegenstand dieses Seminars ist eine Gruppe von grundlegenden kognitiven Funktionen, zu denen Aufmerksamkeit, Gedächtnis und die sogenannten exekutiven Funktionen (z.B. Planen, Entscheiden, Verhaltenskontrolle) gehören. Der Zugang zu dem Thema erfolgt sowohl über die Fachliteratur, um grundlegende Theorien und Modelle dieser Prozesse kennen zu lernen, als auch über die praktische Beschäftigung mit klassischen Experimenten und neuropsychologischen Testverfahren in diesem Bereich.

Seminar Development of Achievement Motivation

10PSY318A2; Block-Seminar; Sprache: Englisch

Mo; Einzel; 09:00 - 12:00, 08.06.2015 - 08.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Wigfield, A.

Di; Einzel; 09:00 - 12:00, 09.06.2015 - 09.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Wigfield, A.

Block; 09:00 - 12:00, 10.06.2015 - 11.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Wigfield, A.

Kurzkommentar Katharina Kriegbaum

Inhalt In this course we will discuss the development of children and adolescents' achievement motivation. We also will discuss how parents and schools can influence (in both positive and negative ways) children's motivation. The course will focus on the development of major aspects of motivation as they are conceptualized in current social cognitive theories of achievement motivation. These include children and adolescents' competence and efficacy beliefs; attributions for success and failure, interest, intrinsic motivation, and achievement values; and achievement goals. Students will be required to give a brief presentation and write a short paper reacting to one of the course readings.

Seminar Mind Wandering

10PSYM1062A; Seminar

Grundlagen: Seminare im OBAC-Schwerpunkt

Pflichtmodul: GS (a) Organisational Behaviour

Seminar "Altes Eisen oder Edelmetall" - Potentiale und Herausforderungen älterer Erwerbstätiger

10PSYM1072A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45, 17.04.2015 - 17.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Seiferling, N.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 29.05.2015 - 29.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Seiferling, N.; Sonntag, K.

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 30.05.2015 - 30.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Seiferling, N.; Sonntag, K.

Kurzkomentar Der demografische Wandel in Deutschland ist von hoher gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Bedeutung. Durch die sich verändernde Gesellschafts- und Mitarbeiterstruktur rücken für Organisationen, Führungskräfte und Mitarbeiter Themen wie beispielsweise Fachkräftemangel, Wissensmanagement, Führung älterer Mitarbeiter, der Übergang in den Ruhestand und verlängerte Erwerbsarbeit in den Fokus. Dabei ist das Zusammenspiel verschiedener organisationaler und individueller Faktoren komplex. Denn nicht nur auf Unternehmensebene, sondern auch auf Ebene des Individuums, bergen die späte Erwerbsphase und der Übergang in den Ruhestand Herausforderungen, denen mit individuellen Konzepten oder Anpassungen der Arbeitsorganisation sowie des Lebens- und Arbeitsumfeldes begegnet werden kann.

Dabei steht auch im Fokus, welche Chancen - und Risiken - in den Herausforderungen liegen, denen ältere Mitarbeiter gegenüber stehen. Neben der Vermittlung eines theoretischen Grundverständnisses des Themas stellt die aktive Gestaltung interaktiver praxisorientierter Seminareinheiten einen zentralen Aspekt des Seminars dar. Die Teilnahme am Seminar setzt daher die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Seminar Produktives und kontraproduktives Verhalten in Organisationen

10PSYM1072B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 16:15 - 17:15, 21.04.2015 - 21.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Sattler, C.

Di; Einzel; 16:00 - 19:30, 12.05.2015 - 12.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Di; Einzel; 16:00 - 19:30, 26.05.2015 - 26.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Di; Einzel; 16:00 - 19:30, 09.06.2015 - 09.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Di; Einzel; 16:00 - 19:30, 23.06.2015 - 23.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Di; Einzel; 16:00 - 19:30, 30.06.2015 - 30.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Di; Einzel; 16:00 - 19:30, 14.07.2015 - 14.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Di; Einzel; 18:00 - 19:30, 14.07.2015 - 14.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Sattler, C.

Kurzkomentar Im Rahmen des Seminars „Produktives und kontraproduktives Verhalten in Organisationen“ werden unterschiedliche Formen des Organizational Behavior vorgestellt und diskutiert. Neben proaktiven Verhaltensweisen (z. B. Organizational Citizenship Behavior), wird ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt auf die Analyse kontraproduktiven Verhaltens (z. B. Mobbing) gelegt. Von Interesse sind dabei sowohl Prädiktoren und Bedingungen als auch Konsequenzen entsprechenden Verhaltens. Darüber hinaus werden Präventions- und Interventionsansätze zur Vermeidung bzw. Reduktion kontraproduktiver Verhaltensweisen vermittelt. Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, aktuelle Studien zu den einzelnen Themenbereichen zu diskutieren sowie Praxisbeispiele aus dem Unternehmenskontext zu erarbeiten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Pflichtmodul: GS (b) Adaptive Cognition

Seminar Adaptive Kognition: Ziele und Konflikte

10PSYM1082A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 20.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Funke, J.

Seminar Adaptives Entscheiden: Grundlagen und Anwendungen

10PSYM1082B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; ab 20.04.2015; Hauptstr. 47/51 / HS III; Dummel, S.

Kommentar Im Seminar werden aktuelle Befunde der psychologischen Entscheidungsforschung vorgestellt und diskutiert. Schwerpunkt werden hierbei Studien zu Entscheidungsheuristiken der "adaptive toolbox" (Gigerenzer, Todd, & the ABC Research Group, 1999) sein.

Literatur

- Einstiegsliteratur:
Gigerenzer, G., & Gaissmaier, W. (2011). Heuristic decision making. "Annual Review of Psychology", 62, 451 - 482. doi: 10.1146/annurev-psych-120709-145346.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Seminar OBAC Intuition and Deliberation in Social Judgment

10PSYM1082D; Block-Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 11:00 - 13:00, 17.04.2015 - 17.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Mata (LA), A.

Fr; Einzel; 10:00 - 17:00, 24.04.2015 - 24.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Mata (LA), A.

Fr; Einzel; 10:00 - 17:00, 08.05.2015 - 08.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Mi; Einzel; 09:00 - 11:00, 27.05.2015 - 27.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Mata (LA), A.

Voraussetzung There are certain research papers that are required reading. Classes start out with a discussion of those papers. Then, other research findings related to that week's topic will be presented and discussed.

Kommentar Course Objectives:
By the end of the course, you should be able to:
- Demonstrate an understanding of the psychological processes involved in social judgment
- Think critically about social judgment research
- Apply the understanding of social judgment to explain everyday events

Inhalt In this course, we will look into how we use different modes of thinking – intuition versus deliberative reasoning – to think about ourselves, other people, and the world around us. We will see how our intuition is often efficient in making sense of our social environment, but can sometimes lead to predictable errors of judgment. Topics will include: How we reason and make judgments about our social worlds – past, present and future; What we know, and what we think we know, about ourselves and others; How we read the minds of other people and try to infer what they are thinking; And how we make moral judgments and decisions.

Leistungsnachweis Evaluation:
1) Reading and critical discussion of research papers: Students will read a few (2 or 3) research papers and present one question about each of them, so that an informed discussion is possible; individual assignment; 60% of the grade.
2) Exam: individual assignment; 40% of the grade.

Literatur General References:
 Kahneman, D. (2011). *Thinking, fast and slow*. New York, NY: Farrar, Straus and Giroux
 Kunda, Z. (1999). *Social cognition: Making sense of people*. Cambridge, MA: MIT Press.

(Other references will be provided in class)

Seminar OBAC Models of Decision Making

10PSYM1082C; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Kutzner, F.

Kurzkommentar Seminar held in English

Inhalt How do we know which course to take? Which stock to invest in? Which partner to choose? Which dish to eat? This seminar (held in English and exclusively based on original articles) deals with contemporary models of human decision-making. Core discussions will include the heuristics and biases research agenda (e.g. recognition heuristic), exemplar based models (e.g. memory trace models), Bayesian (re-) interpretations of fallacies, such as unrealistic optimism, and sampling accounts. In parallel, an effort will be made to extract general principles about human decision-making and to apply these "Behavioral Insights" to evaluate and design interventions to promote sustainable behavior.

Literatur Selected ("appetizer") readings:

- Banerjee, A. V., Duflo, E., Glennerster, R., & Kothari, D. (2010). Improving immunisation coverage in rural india: Clustered randomised controlled evaluation of immunisation campaigns with and without incentives. *BMJ: British Medical Journal*, 340.
- Davidai, S., Gilovich, T., & Ross, L. D. (2012). The meaning of default options for potential organ donors. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America*, 109(38), 15201-5. doi:10.1073/pnas.1211695109
- Goldstein, N., Cialdini, R., & Griskevicius, V. (2008). A room with a viewpoint: Using social norms to motivate environmental conservation in hotels. *Journal of Consumer Research*, 35(3), 472-482. doi:10.1086/586910
- Harris, A. J., & Hahn, U. (2011). Unrealistic optimism about future life events: A cautionary note. *Psychological Review*, 118(1), 135-54. doi:10.1037/a0020997
- Johnson, E., & Goldstein, D. (2003). Do defaults save lives? *Science (New York, N.Y.)*, 302(5649), 1338-1339.
- Scheibehenne, B., Greifeneder, R., & Todd, P. (2010). Can there ever be too many options? A meta-analytic review of choice overload. *Journal of Consumer Research*, 37(3), 409-425. doi:10.1086/651235
- Stewart, N., Chater, N., & Brown, G. (2006). Decision by sampling. *Cognitive Psychology*, 53(1), 1-26. doi:dx.doi.org/10.1016/j.cogpsych.2005.10.003
- Todd, P. (1997). Searching for the next best mate. *Lecture Notes in Economics and Mathematical Systems*, 419-436.

Seminar OBAC Teamperformance

10PSYM1082E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 13:00 - 20:00, 16.06.2015 - 16.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; TAGES-Block; Blümke, M.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Blümke, M.

Kurzkommentar HINWEIS: max. 30 TeilnehmerInnen, nach Voranmeldung

Inhalt	<p>Für die Optimierung der Effektivität und Effizienz der Gruppenarbeit werden traditionelle und aktuelle Themengebiete der Grundlagenforschung im Hinblick auf ihre Relevanz für die Anwendung beleuchtet.</p> <p>Durch einen Lektürekurs setzen sich die Studierenden intensiv mit der aktueller Fachliteratur auseinander. Die Themengebiete umfassen in etwa: Informationsverarbeitung & Entscheidungsfindung in Gruppen, zugehörige Blockaden und Performanzverluste, Teamzusammensetzung (Diversity) und Teamklima.</p> <p>Im praktischen Teil sollen Kleingruppen jeweils einen Workshop zu Schulungszwecken erarbeiten, wobei Lernelemente und Übungen erstellt werden, wie sie auch bei Führungskräfte-Entwicklungen und Mitarbeiter-Fortbildungen zum Einsatz kommen. Die Studierenden sind angehalten entweder BWL/VWL-Studentierende, Fachkräfte/ Bekannte oder aber Kooperationspartner aus Wirtschaft und Industrie zur Schulung einzuladen, die an einem festzusetzenden Block-Termin (ca. 1 Tag) stattfinden wird.</p>
Leistungsnachweis	4 ECTS für regelmäßige Anwesenheit + Erarbeitung einer Workshop-Übung oder Theorie-Moduls

Pflichtmodul: GS (c) Von den Grundlagen zur Anwendung

Seminar OBAC Models of Decision Making

10PSYM1082C; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4
Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Kutzner, F.

Kurzkomentar Seminar held in English

Inhalt How do we know which course to take? Which stock to invest in? Which partner to choose? Which dish to eat? This seminar (held in English and exclusively based on original articles) deals with contemporary models of human decision-making. Core discussions will include the heuristics and biases research agenda (e.g. recognition heuristic), exemplar based models (e.g. memory trace models), Bayesian (re-) interpretations of fallacies, such as unrealistic optimism, and sampling accounts. In parallel, an effort will be made to extract general principles about human decision-making and to apply these "Behavioral Insights" to evaluate and design interventions to promote sustainable behavior.

Literatur Selected ("appetizer") readings:

- Banerjee, A. V., Duflo, E., Glennerster, R., & Kothari, D. (2010). Improving immunisation coverage in rural india: Clustered randomised controlled evaluation of immunisation campaigns with and without incentives. *BMJ: British Medical Journal*, 340.
- Davidai, S., Gilovich, T., & Ross, L. D. (2012). The meaning of default options for potential organ donors. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America*, 109(38), 15201-5. doi:10.1073/pnas.1211695109
- Goldstein, N., Cialdini, R., & Griskevicius, V. (2008). A room with a viewpoint: Using social norms to motivate environmental conservation in hotels. *Journal of Consumer Research*, 35(3), 472-482. doi:10.1086/586910
- Harris, A. J., & Hahn, U. (2011). Unrealistic optimism about future life events: A cautionary note. *Psychological Review*, 118(1), 135-54. doi:10.1037/a0020997
- Johnson, E., & Goldstein, D. (2003). Do defaults save lives? *Science (New York, N.Y.)*, 302(5649), 1338-1339.
- Scheibehenne, B., Greifeneder, R., & Todd, P. (2010). Can there ever be too many options? A meta-analytic review of choice overload. *Journal of Consumer Research*, 37(3), 409-425. doi:10.1086/651235
- Stewart, N., Chater, N., & Brown, G. (2006). Decision by sampling. *Cognitive Psychology*, 53(1), 1-26. doi:dx.doi.org/10.1016/j.cogpsych.2005.10.003
- Todd, P. (1997). Searching for the next best mate. *Lecture Notes in Economics and Mathematical Systems*, 419-436.

Seminar OBAC Teamperformance

10PSYM1082E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 13:00 - 20:00, 16.06.2015 - 16.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; TAGES-Block; Blümke, M.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Blümke, M.

Kurzkommentar HINWEIS: max. 30 TeilnehmerInnen, nach Voranmeldung

Inhalt Für die Optimierung der Effektivität und Effizienz der Gruppenarbeit werden traditionelle und aktuelle Themengebiete der Grundlagenforschung im Hinblick auf ihre Relevanz für die Anwendung beleuchtet.
Durch einen Lektürekurs setzen sich die Studierenden intensiv mit der aktueller Fachliteratur auseinander. Die Themengebiete umfassen in etwa: Informationsverarbeitung & Entscheidungsfindung in Gruppen, zugehörige Blockaden und Performanzverluste, Teamzusammensetzung (Diversity) und Teamklima. Im praktischen Teil sollen Kleingruppen jeweils einen Workshop zu Schulungszwecken erarbeiten, wobei Lernelemente und Übungen erstellt werden, wie sie auch bei Führungskräfte-Entwicklungen und Mitarbeiter-Fortbildungen zum Einsatz kommen. Die Studierenden sind angehalten entweder BWL/VWL-Studentierende, Fachkräfte/Bekannte oder aber Kooperationspartner aus Wirtschaft und Industrie zur Schulung einzuladen, die an einem festzusetzenden Block-Termin (ca. 1 Tag) stattfinden wird.

Leistungsnachweis 4 ECTS für regelmäßige Anwesenheit + Erarbeitung einer Workshop-Übung oder Theorie-Moduls

Seminar Soziale Kommunikation: Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten

10PSYM1092A; Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 21.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Christmann, U.

Inhalt Im Mittelpunkt des Seminars steht die interpersonale Kommunikation als Austausch von Informationen und kognitiven sowie emotionalen Bewertungen. Im ersten Teil des Seminars sollen grundlegende Erklärungsmodelle interpersonaler Kommunikation besprochen werden. Im zweiten Teil stehen Kommunikationsstrukturen und Verständigungsprobleme in verschiedenen Anwendungsbereichen im Fokus. Dazu gehören z.B. die Wissenschaftskommunikation, die Gesundheitskommunikation, die dyadische Kommunikation (Freundschaft, Partnerschaft) die Experten-Laien-Kommunikation, die digitale Kommunikation, die interkulturelle Kommunikation etc.

Seminar Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Exekutivfunktionen

10PSYM1092B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; ab 20.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Holt, D.

Inhalt Gegenstand dieses Seminars ist eine Gruppe von grundlegenden kognitiven Funktionen, zu denen Aufmerksamkeit, Gedächtnis und die sogenannten exekutiven Funktionen (z.B. Planen, Entscheiden, Verhaltenskontrolle) gehören. Der Zugang zu dem Thema erfolgt sowohl über die Fachliteratur, um grundlegende Theorien und Modelle dieser Prozesse kennen zu lernen, als auch über die praktische Beschäftigung mit klassischen Experimenten und neuropsychologischen Testverfahren in diesem Bereich.

Seminar Kausalität, Klima & Ko.

10PSYM1092C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; ab 16.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Fischer, H.

Seminar AOV Gesundheit in Organisationen, psychische Belastungen und Beanspruchungen im Arbeitskontext (LA)

10PSYM2222A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 17:30 - 18:30, 21.04.2015 - 21.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Schraub, E.

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 10.07.2015 - 10.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 10.07.2015 - 10.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schraub, E.

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00, 11.07.2015 - 11.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00, 11.07.2015 - 11.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schraub, E.

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 24.07.2015 - 24.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 24.07.2015 - 24.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schraub, E.

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00, 25.07.2015 - 25.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00, 25.07.2015 - 25.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schraub, E.

Kurzkommentar

Da die heutige Arbeitswelt aufgrund von steigender Komplexität und höher frequentierten Veränderungen zunehmend höhere Anforderungen an Mitarbeiter und Führungskräfte stellt, gewinnt die betriebliche Gesundheitsförderung an Bedeutung für die individuelle Gesundheit sowie den organisationalen Erfolg. Die Zusammenhänge zwischen Wirkfaktoren bei der Arbeit und Gesundheit, Motivation sowie Leistung der Mitarbeiter und Führungskräfte sind vielschichtig.

Das Seminar „Gesundheit in Organisationen – psychische Belastungen und Beanspruchungen im Arbeitskontext“ befasst sich mit verschiedenen Facetten der betrieblichen Gesundheit aus theoretischer und praktischer Perspektive, um den Seminarteilnehmern ein Grundverständnis der komplexen Zusammenhänge zu vermitteln. Darüber wird das Seminar Diskussionen aktueller Forschungsarbeiten sowie Praxisbeispiele enthalten. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Seminar AOV Führungskräfteentwicklung

10PSYM2222B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 16:00 - 17:00, 17.04.2015 - 17.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block; Michel, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 29.05.2015 - 29.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Michel, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 12.06.2015 - 12.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Michel, A.

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 13.06.2015 - 13.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Michel, A.

Kurzkommentar

Ziel des Seminars ist es, basierend auf wissenschaftlichen Grundlagen ein 2-tägiges Seminar zur Entwicklung von Führungskräften zu entwickeln.

Dieses wird im Seminar hinsichtlich der Praktikabilität diskutiert und einzelne Elemente werden praktisch durchgeführt. Themen werden sein: (1)

Mitarbeiter- und Zielvereinbarungsgespräche, (2) Die Führungskraft als Coach, (3) Führen von Teams und (4) Führen in Zeiten der Veränderung.

Seminar FOV Why do women live longer than men? The role of gender in disease etiology and disease progression

10PSYM2242B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 13:15 - 15:45, 14.04.2015 - 02.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Weidner, G.

Kurzkommentar

Why do women live longer than men? This seminar will address the gender gap in longevity. Our focus will be on the number one cause of death worldwide, that is, cardiovascular disease. Why do men develop heart disease earlier than women? Traditional coronary risk factors, such as elevated blood pressure and plasma cholesterol levels are poor candidates in explaining the gender gap in heart disease

mortality. We will explore psychological, behavioral, and environmental influences on etiology and progression of heart disease and related chronic conditions, and discuss implications for prevention. The articles assigned in this seminar will encompass perspectives from numerous disciplines, such as psychology, demography, epidemiology, medicine, nutrition, and sociology.

Note: Studierende aus Nachbardisziplinen der Psychologie (z. B. Soziologie, Ethnologie, Epidemiologie, Sportwissenschaften, Medizin) sind willkommen.

Almost all reading assignments and lectures will be in English. Discussions of the course material and your own contributions to the seminar can be made in either German or English. You will have the opportunity to familiarize yourself with samples from both the classic and the current literature on gender differences in health, participate in discussions of reading assignments.

Anwendungsorientierte Schwerpunktausbildung

Pflichtmodul DCPs: Anwendungsorientierte Vertiefung AOV

Seminar Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter

10PSYM1052D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vonderlin, E.

Kommentar Das Seminar gibt einen Überblick über psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Grundlage ist die Vermittlung des bio-psycho-sozialen Modells anhand häufiger Störungsbilder des ICD-10. Theorien und Modelle zu prädisponierenden-, auslösenden- und aufrechterhaltende Faktoren der jeweiligen Störungen werden kritisch diskutiert. Neben Diagnosen und Diagnosekriterien nach ICD-10 für das Kindes- und Jugendalter, werden epidemiologische Daten, Behandlungsansätze und Ergebnisse der Psychotherapieforschung vermittelt.

Literatur

- Blanz, B., Remschmidt, H., Schmidt, M.H. & Warnke, A. (2006). Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Schattauer.
- Lauth, G., Linderkamp, F., Schneider, S. & Brack, U. (2008). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz/PVU.
- Remschmidt, H. & Schmidt, M.H. (1994). Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 der WHO. Bern: Hans Huber.
- Schneider, S. & Margraf, J. (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3, Störungen im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer Verlag.

Fallseminar AOV Klinische Psychologie

10PSYM2212A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 1; Zur Beachtung: Der erste Termin findet für beide Gruppen GEMEINSAM statt.; Barnow, S.

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 2; Erster Termin ist am Donnerstag, den 16.04.2015; Spindler, G.

Voraussetzung Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Praktikum Klinische Psychologie und Psychotherapie.

Inhalt Im Fallseminar Klinische Psychologie werden die klinisch-psychologischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im "Praktikum Klinische Psychologie" erlernt wurden, vertieft. Es setzt daher die erfolgreiche Teilnahme am "Praktikum" voraus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen dabei psychologische Gespräche mit externen Klienten, die im Fallseminar vor- und nachbereitet werden.

Seminar AOV Moderne Modelle der Psychotherapieforschung

10PSYM2212B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45, 30.04.2015 - 23.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Kommentar In dem Seminar des ZPP-Heidelberg wollen wir uns mit aktuellen Theorien und Methoden für die therapeutische Ausbildung beschäftigen. Genauer werden wir uns mit wichtigen etablierten integrativen Theorien in der Psychotherapieforschung auseinandersetzen und uns therapeutische Anwendungen dazu genauer anschauen: Mit der "Allgemeinen Psychotherapie" von Klaus Grawe, mit dem "Generic Model" von David Orlinsky sowie der Schematherapie und Achtsamkeit aus der dritten Welle der Verhaltenstherapie. Dabei werden wir alles in kritischer Diskussion sowohl aus Perspektive der Psychotherapie-Prozessforschung als auch aus der Perspektive der Psychotherapiepraxis unter die Lupe nehmen.

Seminar AOV Klinische Psychologie: Praxisseminar Gruppentraining zur Emotionsregulation

10PSYM2212C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Lang, S.

Voraussetzung Bereitschaft zum Einbringen eigener Gefühle und Erfahrungen in der Gruppe.

Kurzkommentar SeminarteilnehmerInnen lernen durch praktische Übungen das Gruppentraining zur Emotionsregulation (Barnow, 2013) kennen.

Inhalt Die TeilnehmerInnen lernen das Gruppentraining zur Emotionsregulation (Barnow, 2013) kennen, indem sie dies selbst anwenden. Die TeilnehmerInnen leiten jeweils eine Sitzung, die sie anhand eines Manuals selbstständig vorbereiten. Somit sind alle SeminarteilnehmerInnen wechselweise sowohl GruppenteilnehmerInnen als auch GruppenleiterInnen und werden dadurch mit beiden Perspektiven vertraut.

Seminar AOV Störungsbilder in der frühen Kindheit (0-3). Langzeitauswirkungen, Diagnostik und Behandlungsansätze

10PSYM2212E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

BlockSa; 09:00 - 17:00, 19.06.2015 - 20.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Sidor (LA), A.

Fr; Einzel; 14:00 - 17:00, 03.07.2015 - 03.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 04.07.2015 - 04.07.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Kommentar Störungsbilder im frühen Kindsalter (exzessives Schreien, Schlaf- und Fütterstörungen, exzessives Trotzen, Anklammern, Spielunlust) und ihre Diagnostik. Verhaltenstherapeutische und tiefenpsychologisch-interaktionelle Behandlungsansätze. Pre- und perinatale Risikofaktoren. Zusammenhänge mit dem weiteren Entwicklungsverlauf / psychopathologischer Symptomatik.

Seminar AOV Train the Teacher

10PSYM2212F; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 18:00 - 20:00, 15.04.2015 - 15.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung; Dietrich, H.

BlockSa; 09:15 - 18:00, 26.06.2015 - 27.06.2015; Hauptstr. 47/51 / A102; Durchführung der Trainings;

Sa; Einzel; 09:15 - 18:00, 27.06.2015 - 27.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Durchführung des Trainings;

Inhalt Ziel des Seminars ist es, Trainings für Lehramtsstudierende in ihrer Funktion als angehende Lehrerinnen und Lehrer zu entwickeln. Die Trainings sollen dann gegen Ende des Semesters mit der Zielgruppe durchgeführt werden. Zunächst wird im Rahmen des Seminars in die Grundlagen der Trainingsgestaltung eingeführt (Fr, 24.4.2015). Anschließend entwickeln die Masterstudierenden der Psychologie allein oder in Kleingruppen selbständig Trainingskonzepte. Diese Trainings sollen die

Lehramtsstudierenden in die Lage versetzen, klarer und effektiver zu kommunizieren, Konflikte im Klassenzimmer konstruktiver zu lösen sowie typische Fallen bei Schülerbewertungen und Rückmeldungen zu vermeiden.
 In einer Feedbackrunde am 12.6.2015 werden die entwickelten Trainings besprochen und Optimierungsmöglichkeiten erarbeitet.
 Die überarbeiteten Trainings werden schließlich am Freitag, den 26.6.2015 und am Samstag, den 27.6.2015 im zweiten Blocktermin mit einer Gruppe von Lehramtsstudierenden praktisch durchgeführt.

- Leistungsnachweis**
- Verbindliche Anwesenheit und aktive Mitarbeit bei der Vorbesprechung und allen Blockterminen
 - Regelmäßige Einreichungen
 - Planung eines Trainings für Lehramtsstudierende
 - Verbindliche Absprache des Trainingskonzepts
 - Organisation und Durchführung des Trainings mit Lehramtsstudierenden
- Literatur**
- O'Neill-Blackwell (2012). Engage: The Trainer's Guide to Learning Styles. San Francisco, CA: Pfeiffer.

Praxisseminar: Coaching für Studierende von Studierenden

10PSYM2212G; Praxisseminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:15 - 12:30, 22.05.2015 - 22.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Jungk, N.
 Fr; Einzel; 09:15 - 12:00, 29.05.2015 - 29.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Jungk, N.
 Fr; Einzel; 09:15 - 12:30, 12.06.2015 - 12.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Jungk, N.
 Fr; Einzel; 09:15 - 12:30, 19.06.2015 - 19.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Jungk, N.
 Fr; Einzel; 09:15 - 12:30, 26.06.2015 - 26.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Jungk, N.
 Fr; Einzel; 09:15 - 12:30, 03.07.2015 - 03.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Jungk, N.
 Fr; Einzel; 09:15 - 12:30, 17.07.2015 - 17.07.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Jungk, N.

Voraussetzung Besuch des Seminars im WiSe

Kurzkommentar Fortsetzung des Seminars aus dem WiSe

Seminar AOV Psychosoziale Behandlungsansätze in der Therapie von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten

10PSYM2212D; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 16:00 - 20:00, 09.04.2015 - 09.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Babocsai (LA), L.
 Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 10.04.2015 - 10.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;
 Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 11.04.2015 - 11.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;
 Do; Einzel; 16:00 - 20:00, 21.05.2015 - 21.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;
 Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 22.05.2015 - 22.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;
 Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 23.05.2015 - 23.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Inhalt

Das Seminar bietet zunächst einen Überblick über die Störungsbilder des Problemfeldes. Daraufhin werden die aus dem Symptomkomplex resultierenden funktionalen Beeinträchtigungen erarbeitet. Im Folgenden werden evidenzbasierte Interventionen von Verhaltensstörungen vermittelt wobei intensiv-verhaltenstherapeutische Behandlungsmethoden dieser Auffälligkeiten im Mittelpunkt stehen. Studierende im Masterstudiengang DCP erhalten eine praxisnahe Schulung in verhaltenstherapeutischen Behandlungsstrategien und werden angeleitet, diese bei der Zielgruppe innerhalb von Intensivmaßnahmen durchzuführen. Die anwendungsorientierte Schulung befähigt interessierte Studierende zur Teilnahme am Sommertherapiecamp in Heidelberg, welches vom 03.08. bis 21.08.2015 stattfinden wird. Dazu findet ein gesondertes Auswahlverfahren statt.

Pflichtmodul OBAC: Anwendungsorientierte Vertiefung AOV

Seminar AOV Train the Teacher

10PSYM2212F; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 18:00 - 20:00, 15.04.2015 - 15.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung; Dietrich, H.

BlockSa; 09:15 - 18:00, 26.06.2015 - 27.06.2015; Hauptstr. 47/51 / A102; Durchführung der Trainings;

Sa; Einzel; 09:15 - 18:00, 27.06.2015 - 27.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Durchführung des Trainings;

Inhalt Ziel des Seminars ist es, Trainings für Lehramtsstudierende in ihrer Funktion als angehende Lehrerinnen und Lehrer zu entwickeln. Die Trainings sollen dann gegen Ende des Semesters mit der Zielgruppe durchgeführt werden. Zunächst wird im Rahmen des Seminars in die Grundlagen der Trainingsgestaltung eingeführt (Fr, 24.4.2015). Anschließend entwickeln die Masterstudierenden der Psychologie allein oder in Kleingruppen selbständig Trainingskonzepte. Diese Trainings sollen die Lehramtsstudierenden in die Lage versetzen, klarer und effektiver zu kommunizieren, Konflikte im Klassenzimmer konstruktiver zu lösen sowie typische Fallen bei Schülerbewertungen und Rückmeldungen zu vermeiden. In einer Feedbackrunde am 12.6.2015 werden die entwickelten Trainings besprochen und Optimierungsmöglichkeiten erarbeitet. Die überarbeiteten Trainings werden schließlich am Freitag, den 26.6.2015 und am Samstag, den 27.6.2015 im zweiten Blocktermin mit einer Gruppe von Lehramtsstudierenden praktisch durchgeführt.

Leistungsnachweis

- Verbindliche Anwesenheit und aktive Mitarbeit bei der Vorbesprechung und allen Blockterminen
- Regelmäßige Einreichungen
- Planung eines Trainings für Lehramtsstudierende
- Verbindliche Absprache des Trainingskonzepts
- Organisation und Durchführung des Trainings mit Lehramtsstudierenden

Literatur

- O'Neill-Blackwell (2012). Engage: The Trainer's Guide to Learning Styles. San Francisco, CA: Pfeiffer.

Seminar AOV Gesundheit in Organisationen, psychische Belastungen und Beanspruchungen im Arbeitskontext (LA)

10PSYM2222A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 17:30 - 18:30, 21.04.2015 - 21.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Schraub, E.

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 10.07.2015 - 10.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 10.07.2015 - 10.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schraub, E.

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00, 11.07.2015 - 11.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00, 11.07.2015 - 11.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schraub, E.

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 24.07.2015 - 24.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 24.07.2015 - 24.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schraub, E.

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00, 25.07.2015 - 25.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00, 25.07.2015 - 25.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schraub, E.

Kurzkommentar Da die heutige Arbeitswelt aufgrund von steigender Komplexität und höher frequentierten Veränderungen zunehmend höhere Anforderungen an Mitarbeiter und Führungskräfte stellt, gewinnt die betriebliche Gesundheitsförderung an Bedeutung für die individuelle Gesundheit sowie den organisationalen Erfolg. Die Zusammenhänge zwischen Wirkfaktoren bei der Arbeit und Gesundheit, Motivation sowie Leistung der Mitarbeiter und Führungskräfte sind vielschichtig.

Das Seminar „Gesundheit in Organisationen – psychische Belastungen und Beanspruchungen im Arbeitskontext“ befasst sich mit verschiedenen Facetten der betrieblichen Gesundheit aus theoretischer und praktischer Perspektive, um den Seminarteilnehmern ein Grundverständnis der komplexen Zusammenhänge zu vermitteln. Darüber wird das Seminar Diskussionen aktueller Forschungsarbeiten sowie Praxisbeispiele enthalten. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Seminar AOV Führungskräfteentwicklung

10PSYM2222B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 16:00 - 17:00, 17.04.2015 - 17.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block; Michel, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 29.05.2015 - 29.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Michel, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 12.06.2015 - 12.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Michel, A.

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 13.06.2015 - 13.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Michel, A.

Kurzkomentar Ziel des Seminars ist es, basierend auf wissenschaftlichen Grundlagen ein 2-tägiges Seminar zur Entwicklung von Führungskräften zu entwickeln.

Dieses wird im Seminar hinsichtlich der Praktikabilität diskutiert und einzelne Elemente werden praktisch durchgeführt. Themen werden sein: (1)

Mitarbeiter- und Zielvereinbarungsgespräche, (2) Die Führungskraft als Coach, (3) Führen von Teams und (4) Führen in Zeiten der Veränderung.

Seminar FOV Why do women live longer than men? The role of gender in disease etiology and disease progression

10PSYM2242B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 13:15 - 15:45, 14.04.2015 - 02.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Weidner, G.

Kurzkomentar Why do women live longer than men? This seminar will address the gender gap in longevity. Our focus will be on the number one cause of death worldwide, that is, cardiovascular disease. Why do men develop heart disease earlier than women? Traditional coronary risk factors, such as elevated blood pressure and plasma cholesterol levels are poor candidates in explaining the gender gap in heart disease mortality. We will explore psychological, behavioral, and environmental influences on etiology and progression of heart disease and related chronic conditions, and discuss implications for prevention. The articles assigned in this seminar will encompass perspectives from numerous disciplines, such as psychology, demography, epidemiology, medicine, nutrition, and sociology.

Note: Studierende aus Nachbardisziplinen der Psychologie (z. B. Soziologie, Ethnologie, Epidemiologie, Sportwissenschaften, Medizin) sind willkommen.

Almost all reading assignments and lectures will be in English. Discussions of the course material and your own contributions to the seminar can be made in either German or English. You will have the opportunity to familiarize yourself with samples from both the classic and the current literature on gender differences in health, participate in discussions of reading assignments.

Seminar Produktives und kontraproduktives Verhalten in Organisationen

10PSYM1072B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 16:15 - 17:15, 21.04.2015 - 21.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Sattler, C.

Di; Einzel; 16:00 - 19:30, 12.05.2015 - 12.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Di; Einzel; 16:00 - 19:30, 26.05.2015 - 26.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Di; Einzel; 16:00 - 19:30, 09.06.2015 - 09.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Di; Einzel; 16:00 - 19:30, 23.06.2015 - 23.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Di; Einzel; 16:00 - 19:30, 30.06.2015 - 30.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Di; Einzel; 16:00 - 19:30, 14.07.2015 - 14.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Di; Einzel; 18:00 - 19:30, 14.07.2015 - 14.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Sattler, C.

Kurzkomentar Im Rahmen des Seminars „Produktives und kontraproduktives Verhalten in Organisationen“ werden unterschiedliche Formen des Organizational Behavior vorgestellt und diskutiert. Neben proaktiven Verhaltensweisen (z. B. Organizational Citizenship Behavior), wird ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt auf die Analyse kontraproduktiven Verhaltens (z. B. Mobbing) gelegt. Von Interesse sind dabei sowohl Prädiktoren und Bedingungen als auch Konsequenzen entsprechenden Verhaltens. Darüber hinaus werden Präventions- und Interventionsansätze zur Vermeidung bzw. Reduktion kontraproduktiver Verhaltensweisen vermittelt. Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, aktuelle Studien zu den einzelnen Themenbereichen zu diskutieren sowie Praxisbeispiele aus dem Unternehmenskontext zu erarbeiten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Forschungsorientierte Schwerpunktausbildung

Pflichtmodul DCPs: Forschungsorientierte Vertiefung FOV

Seminar FOV Analyse intraindividuelle Variabilität

10PSYM2232A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00, 13.07.2015 - 13.07.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Neubauer, A.

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00, 20.07.2015 - 20.07.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Neubauer, A.

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Neubauer, A.

Voraussetzung Grundkenntnisse der Statistik (also Statistik I + II sowie die Vorlesungen Forschungsmethoden und Diagnostik (Master))

Inhalt Für eine Wissenschaft, die sich der Erforschung menschlichen Verhaltens und Erlebens verschrieben hat (und somit auch dem Verhalten und Erleben von Individuen), beschäftigt sich die Psychologie auffällig viel mit Gruppenvergleichen. Dieses Vorgehen ist allerdings nur bedingt geeignet um intrapsychische Prozesse zu untersuchen und zu verstehen. In dieser Veranstaltung werden Methoden zur Untersuchung intraindividuelle Variabilität besprochen. Der methodische Schwerpunkt liegt dabei auf der Anwendung von Mehrebenen-Modellen für messwiederholte Daten. Dies umfasst z.B. folgende Inhalte (die genauen Inhalte werden zu Semesterbeginn in Absprache mit den Teilnehmer/Innen festgesetzt):

- Wiederholung zu Mehrebenen-Modellen (Vorkenntnisse aus der Vorlesung Forschungsmethoden reichen aus)
- Reliabilitätsschätzungen in intensiven Längsschnitt-Designs
- Moderation und Mediation im Multi-Level Kontext
- Maße intraindividuelle Variabilität: iSD, MSSD, Autokorrelation, flux, spin ...
- Anwendungsbeispiele aus der empirischen Literatur

In den ersten Wochen des Semesters werden dafür die theoretischen Grundlagen erarbeitet. Gegen Mitte des Semesters findet dann ein Block-Termin im CIP - Pool statt, in dem die praktische Umsetzung der angesprochenen Verfahren gezeigt wird. Für diesen Teil werden Datensätze und Übungsaufgaben bereitgestellt.

Termine: 20.04.2015 bis (einschl.) 15.06.2015: wöchentliche Termine montags, 14:15 - 15:45 Uhr in ÜR D
 19.06.2015/20.06.2015: Blocktermin im CIP - Pool I (jeweils 10 - 16 Uhr)
 13.07.2015: abschließend Sitzung, Klärung offener Fragen
 20.07.2015: Bei Bedarf: zusätzliche Sitzung zur Klärung offener Fragen

Leistungsnachweis Lesen der Literatur (begleitend zum Seminar; max. 1 Artikel pro Woche) -

- Auswertung der Daten aus einem Tagebuchdesign (entweder selbst erhoben oder bereitgestellt durch Dozenten) sowie Verfassen eines Ergebnisberichtes

Seminar FOV Arbeitsstressoren und psychische Gesundheit. Ansätze zur Prävention und Intervention.

10PSYM2232B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Arens, E.

Inhalt Ziel des Seminars ist, das Gebiet der psychischen Belastungen in der Arbeitswelt zu umreißen, sowie Ansatzpunkte zu Prävention und Intervention kennenzulernen. Folgenden Fragen sollen dabei u.a. behandelt werden: Welche aktuellen Entwicklungen gibt es in der Arbeitswelt, welche Arbeitsstressoren ergeben sich daraus? Was verbirgt sich hinter Begriffen wie Mobbing und Burn-out? Welche Ansatzpunkte zur Prävention und Intervention lassen sich aus Konzepten zu Stresstoleranz und Emotionsregulation ableiten? Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Übernahme eines Referats ist Teilnahmebedingung.

Seminar FOV Aufwachsen in ungünstigen Umständen: Armut und Vernachlässigung

10PSYM2232C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; ab 22.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; fällt einmalig aus am 13.05.; Rauch, W.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; ab 13.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Rauch, W.

Kommentar Viele Kinder wachsen auch in den reichen westlichen Ländern unter ungünstigen Bedingungen auf. Materielle Armut, aber auch sozioemotionale Vernachlässigung stellen Risikofaktoren für die Kindesentwicklung dar. Im Seminar wollen wir uns mit solchen ungünstigen Bedingungen auf der individuellen, familiären und gesellschaftlichen Ebene auseinandersetzen und über mögliche Folgen, aber auch über Resilienz und Schutzfaktoren sprechen. Aktuelle Forschungsliteratur wird in Gruppenarbeit ausgewertet.

Seminar FOV Die "3. Welle" der kognitiven Verhaltenstherapie: Entwicklungen und Wirksamkeit?

10PSYM2232D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 17:15 - 18:45, 20.04.2015 - 20.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Backenstraß, M.

BlockSa; 09:00 - 20:00, 12.06.2015 - 13.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Inhalt Seit nunmehr 20 Jahren werden psychotherapeutische Ansätze vorgestellt und zur Anwendung gebracht, die als 3. Welle der kognitiven Verhaltenstherapie (KVT) zusammengefasst werden. Hierzu zählen z.B. die Acceptance and Commitment Therapy (ACT), das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) und die Dialectical Behavior Therapy (DBT).

Im Seminar werden zunächst unter historischem Blickwinkel die Entwicklungen und Charakteristika der „1. und 2. Welle“ der KVT erarbeitet, um konzeptuelle Veränderungen der neueren Therapieverfahren gegenüber der klassischen KVT beurteilen zu können. Beispielhaft werden danach die wichtigsten „3. Welle-Therapien“ vorgestellt und deren Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede herausgearbeitet. Schließlich wird die Wirksamkeit der neueren Therapieverfahren dargestellt und kritisch diskutiert, inwieweit mit diesen Therapieverfahren die kognitive Verhaltenstherapie tatsächlich eine Weiterentwicklung erfahren hat.

Literatur

- Hayes, S. (2008). Climbing our hills: A beginning conversation on the comparison of Acceptance and Commitment Therapy and traditional Cognitive Behavioral Therapy. *Clinical Psychology: Science and Practice*, 15, 286–295.
- Heidenreich, T. & Michalak, J. (Hrsg.)(2013). Die „dritte Welle“ der Verhaltenstherapie: Grundlagen und Praxis. Weinheim: Beltz.
- Heidenreich, T. & Michalak, J. (Hrsg.)(2009). Achtsamkeit und Akzeptanz in der Psychotherapie: Ein Handbuch (3. Aufl.). Tübingen: dgvt-Verlag.
- McCullough, J.P. (2006). Psychotherapie der chronischen Depression: Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy – CBASP (dt. Übersetzung von Schramm, E., Schweiger, U. Hohagen, F. & Berger, M.). München: Elsevier.
- Öst, L.-G. (2008). Efficacy of the third wave of behavioral therapies: A systematic review and meta-analysis. *Behavior Research and Therapy*, 46, 296-321.
- Reinecker, H. (2005). Grundlagen der Verhaltenstherapie (3. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Seminar FOV Elektrophysiologische Persönlichkeitsforschung

10PSYM2232E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Gruppenraum 004a; Schubert, A.

Seminar FOV Intensive Längsschnittforschung

10PSYM2232F; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; ab 21.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Schilling, O.

Kommentar

Als "intensive longitudinal" wurden Längsschnittstudien/methoden bezeichnet, in denen sehr kurzfristige Veränderungen innerhalb der untersuchten Individuen dadurch erfasst und analysiert werden — darunter fallen verschiedene Designs, die in der Forschungsliteratur unter Begriffen wie „daily diary studies“, „experience sampling“, „ecological momentary assessment (EMA)“ oder „ambulatory assessment“ abgehandelt werden und die in den letzten Jahren zunehmende Bedeutung in vielen Themenfeldern psychologischer Forschung gewonnen haben. Dadurch, dass Verhalten, Gedanken, Gefühle etc. der Studienteilnehmer über einen gewissen Zeitraum hinweg wiederholt in kurzen Abständen erfragt bzw. gemessen werden, ermöglichen solche Studien eine genaue Analyse intraindividuell ablaufender psychologischer Prozesse – und der wechselseitigen kausalen Verschränkung solcher Prozesse. Zudem werden diese Prozesse ökologisch valide im Alltagsleben der Befragungspersonen erfasst. Das Seminar soll diesen Bereich der intensiven Längsschnittforschung einführend behandeln und den Teilnehmenden einen Begriff von den Möglichkeiten dieses Ansatzes geben. Dieses soll weitestgehend anhand von Beispielen in Form eines Lektüreseminars stattfinden, bei dem ausgewählte Journalartikel zu intensiven Längsschnittstudien gemeinsam gelesen, im Seminar jeweils vorgestellt und die dort jeweils aufgezeigten methodischen Vorgehensweisen – insbesondere auch statistische Analysemethoden – besprochen werden. Die Studien können bei Semesterbeginn aus einer Liste von Vorschlägen, die auch die Breite der psychologischen Forschungsgebiete abbildet, ausgewählt werden.

Seminar FOV Psychobiologische Mechanismen bei psychischen Erkrankungen

10PSYM2232G; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; 14tägl; 15:00 - 18:00, 13.04.2015 - 06.07.2015; Ditzen, B.

Kurzkommentar

Die Termine finden am 13.4./27.4./11.5./25.5./8.6./22.6./6.7.2015 statt.

Ort: Institut für Medizinische Psychologie, Bergheimer Str. 20, linker Eingang, Raum 011/Erdgeschoss, 69115 Heidelberg

Inhalt Psychische Erkrankungen werden häufig von psychobiologischer Dysregulation - insbesondere der körperlichen Stresssysteme – begleitet. Aktuell wird diskutiert, ob diese psychobiologischen Veränderungen spezifisch genug sind, um in die Diagnostik psychischer Störungen einzugehen, und welche Konsequenzen dies für die Behandlung hätte.

Im Seminar werden die körperlichen Stresssysteme und aktuelle Methoden der psychobiologischen Diagnostik vorgestellt. Anhand ausgewählter Störungsbilder werden das Potential und die Einschränkungen dieser Verfahren für die klinische Praxis und Therapieevaluation diskutiert.

Lernziele

1. Die Studierenden kennen psychobiologische Mechanismen der Stressregulation und der Antwort auf traumatische Erfahrungen
2. Sie können Studienergebnisse zur Dysregulation biologischer Systeme bei psychischen Störungen kritisch bewerten und sich an der aktuellen Diskussion um Biomarker psychischer Störungen informiert beteiligen
3. Die Studierenden reflektieren den Einsatz psychobiologischer Messungen in der Diagnostik und Therapieevaluation

Literatur Materialien werden vor Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.

Seminar FOV Wirksamkeit, Reichweite und Kosten-Effektivität psychotherapeutischer Verfahren

10PSYM2232H; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45, 15.04.2015 - 15.04.2015; Hauptstr. 47/51 / A102; Vorbesprechung, danach Block; Bauer, S.

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 10.07.2015 - 10.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 11.07.2015 - 11.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 17.07.2015 - 17.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 18.07.2015 - 18.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Seminar "Programmieren mit R"

10PSYM2232I; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; ab 15.04.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Voß, A.

Seminar FOV A cross-cultural understanding of ER, underlying mechanisms and the implications for mental health

10PSYM2232J; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Izadpanah, S.

Do; wöch; 12:45 - 14:15; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Dies ist nur ein Ersatztermin!;

Inhalt "In this seminar, the underlying mechanism of cross-cultural differences in emotion regulation (ER), will be discussed. Some essential factors include the process of ER socialization, related neuropsychological mechanisms and relevant phenomenon such as immigration. In addition, the implications of trans-cultural differences in ER for mental health and psychotherapy will be highlighted. The sessions will be an integration of lectures, small team works or discussions and short presentations of related scientific papers. These activities are planned in order to grasp the concept with creative thinking and increase the chance for personal and interpersonal understandings of these differences."

Pflichtmodul OBAC: Forschungsorientierte Vertiefung FOV

Seminar FOV Selbstregulationsprozesse im Umgang mit einer Krebserkrankung

10PSY317C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Seminar FOV Analyse intraindividuelle Variabilität

10PSYM2232A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00, 13.07.2015 - 13.07.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Neubauer, A.

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00, 20.07.2015 - 20.07.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Neubauer, A.

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Neubauer, A.

Voraussetzung Grundkenntnisse der Statistik (also Statistik I + II sowie die Vorlesungen Forschungsmethoden und Diagnostik (Master))

Inhalt Für eine Wissenschaft, die sich der Erforschung menschlichen Verhaltens und Erlebens verschrieben hat (und somit auch dem Verhalten und Erleben von Individuen), beschäftigt sich die Psychologie auffällig viel mit Gruppenvergleichen. Dieses Vorgehen ist allerdings nur bedingt geeignet um intrapsychische Prozesse zu untersuchen und zu verstehen. In dieser Veranstaltung werden Methoden zur Untersuchung intraindividuelle Variabilität besprochen. Der methodische Schwerpunkt liegt dabei auf der Anwendung von Mehrebenen-Modellen für messwiederholte Daten. Dies umfasst z.B. folgende Inhalte (die genauen Inhalte werden zu Semesterbeginn in Absprache mit den Teilnehmer/Innen festgesetzt):

- Wiederholung zu Mehrebenen-Modellen (Vorkenntnisse aus der Vorlesung Forschungsmethoden reichen aus)
- Reliabilitätsschätzungen in intensiven Längsschnitt-Designs
- Moderation und Mediation im Multi-Level Kontext
- Maße intraindividuelle Variabilität: iSD, MSSD, Autokorrelation, flux, spin ...
- Anwendungsbeispiele aus der empirischen Literatur

In den ersten Wochen des Semesters werden dafür die theoretischen Grundlagen erarbeitet. Gegen Mitte des Semesters findet dann ein Block-Termin im CIP - Pool statt, in dem die praktische Umsetzung der angesprochenen Verfahren gezeigt wird. Für diesen Teil werden Datensätze und Übungsaufgaben bereitgestellt.

Termine: 20.04.2015 bis (einschl.) 15.06.2015: wöchentliche Termine montags, 14:15 - 15:45 Uhr in ÜR D

19.06.2015/20.06.2015: Blocktermin im CIP - Pool I (jeweils 10 - 16 Uhr)

13.07.2015: abschließend Sitzung, Klärung offener Fragen

20.07.2015: Bei Bedarf: zusätzliche Sitzung zur Klärung offener Fragen

Leistungsnachweis Lesen der Literatur (begleitend zum Seminar; max. 1 Artikel pro Woche) -

- Auswertung der Daten aus einem Tagebuchdesign (entweder selbst erhoben oder bereitgestellt durch Dozenten) sowie Verfassen eines Ergebnisberichtes

Seminar FOV Intensive Längsschnittforschung

10PSYM2232F; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; ab 21.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Schilling, O.

Kommentar Als "intensive longitudinal" wurden Längsschnittstudien/methoden bezeichnet, in denen sehr kurzfristige Veränderungen innerhalb der untersuchten Individuen dadurch erfasst und analysiert werden — darunter fallen verschiedene Designs, die in der Forschungsliteratur unter Begriffen wie „daily diary studies“, „experience sampling“, „ecological momentary assessment (EMA)“ oder „ambulatory assessment“ abgehandelt werden und die in den letzten Jahren zunehmende Bedeutung in vielen Themenfeldern psychologischer Forschung gewonnen haben. Dadurch, dass Verhalten, Gedanken, Gefühle etc. der Studienteilnehmer über einen gewissen Zeitraum hinweg wiederholt in kurzen Abständen erfragt bzw. gemessen werden, ermöglichen solche Studien eine genaue Analyse intraindividuell ablaufender psychologischer Prozesse – und der

wechselseitigen kausalen Verschränkung solcher Prozesse. Zudem werden diese Prozesse ökologisch valide im Alltagsleben der Befragungspersonen erfasst. Das Seminar soll diesen Bereich der intensiven Längsschnitfforschung einführend behandeln und den Teilnehmenden einen Begriff von den Möglichkeiten dieses Ansatzes geben. Dieses soll weitestgehend anhand von Beispielen in Form eines Lektüreseminars stattfinden, bei dem ausgewählte Journalartikel zu intensiven Längsschnittstudien gemeinsam gelesen, im Seminar jeweils vorgestellt und die dort jeweils aufgezeigten methodischen Vorgehensweisen – insbesondere auch statistische Analysemethoden – besprochen werden. Die Studien können bei Semesterbeginn aus einer Liste von Vorschlägen, die auch die Breite der psychologischen Forschungsgebiete abbildet, ausgewählt werden.

Seminar "Programmieren mit R"

10PSYM2232I; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; ab 15.04.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Voß, A.

Seminar FOV Sozialpsychologie: Reasoning about others' reasoning

10PSYM2242A; Block-Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

BlockSaSo; 09:00 - 18:00, 25.04.2015 - 26.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Ferreira, M.

BlockSaSo; 09:00 - 18:00, 09.05.2015 - 10.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Ferreira, M.

BlockSaSo; 09:00 - 18:00, 06.06.2015 - 07.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Ferreira, M.

Kurzkommentar

Seminar will be a work of collaboration between students and the professor.

Students will get to know and discuss main research findings and theory debates best representative of research on bias blinds spot and naïve realism. Students are encouraged to actively participate during the seminar by posing questions or making comments. A major part of the Seminar will be dedicated to the development of research ideas to tackle current issues in the aforementioned domains.

Inhalt

Research on human reasoning shows that we have a tendency to believe that others are more prone to bias than ourselves. A phenomenon called the bias blind spot (BBS; Pronin, Lin, & Ross, 2002). One of the reasons for the BBS is the so-called naïve realism (Ross & Lord, 1996): the conviction that our own perceptions directly reflect reality, and that those who see things differently are therefore biased. The consequences of such human predisposition have been shown to be various and intriguing.

On one hand, failing to recognize our own biases stop us from engaging in efforts to correct for these biases (e.g., Pronin, 2007). Perceiving bias in others but not in us serves to escalate inter-group and interpersonal conflict and deter its resolution (e.g., Epley et al., 2006)

On the other hand, my colleagues and I (Mata, Klaus, Ferreira & Almeida, 2013) have recently shown that the BBS can lead us to adopt a critical mindset when evaluating others' reasoning and judgments, thus improving our own reasoning performance.

The aim of this block seminar is to investigate further the social-cognitive underpinnings of our tendency to deny our own bias while appreciating bias in others. I will be particularly interested in discussing the aforementioned divergent effects of the BBS and come up (in collaboration with the students) with research ideas capable of advancing our understanding of how we reasoning about others' reasoning.

Leistungsnachweis

By the end of the course, you should be able to:

1. Demonstrate an understanding of the psychological processes involved in reasoning and reasoning about others' reasoning
2. Think critically about past research on the bias blinds spot and naïve realism
3. Acknowledge main current issues and new hypotheses in the aforementioned domains

Evaluation:

Take-home question: students will take home one research question and will be asked to develop a brief study proposal able to (contribute to) answer the question; individual or small-group assignment (about 5000 words excluding references).

- Literatur**
- Mata, A., Fiedler, K., Ferreira, M. B., & Almeida, T. (2013). Reasoning about others' reasoning. *Journal of Experimental Social Psychology*, 49, 486–491.
- Pronin, E. (2007). Perception and misperception of bias in human judgment. *Trends in Cognitive Sciences*, 11, 37-43.
- Pronin, E., Lin, D. Y., & Ross, L. (2002). The bias blind spot: Perceptions of bias in self versus others. *Personality and Social Psychology Bulletin*, 28, 369-381.
- Ross, L. and Ward, A. (1996) Naive realism in everyday life: implications for social conflict and misunderstanding. In *Values and Knowledge. The Jean Piaget Symposium Series* (Brown, T. et al., eds), pp. 103–135, Lawrence Erlbaum.

(Other references will be provided in class)

Seminar FOV Arbeitsstressoren und psychische Gesundheit. Ansätze zur Prävention und Intervention.

10PSYM2232B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Arens, E.

- Inhalt**
- Ziel des Seminars ist, das Gebiet der psychischen Belastungen in der Arbeitswelt zu umreißen, sowie Ansatzpunkte zu Prävention und Intervention kennenzulernen. Folgenden Fragen sollen dabei u.a. behandelt werden: Welche aktuellen Entwicklungen gibt es in der Arbeitswelt, welche Arbeitsstressoren ergeben sich daraus? Was verbirgt sich hinter Begriffen wie Mobbing und Burn-out? Welche Ansatzpunkte zur Prävention und Intervention lassen sich aus Konzepten zu Stresstoleranz und Emotionsregulation ableiten? Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Übernahme eines Referats ist Teilnahmebedingung.

Seminar FOV Psychobiologische Mechanismen bei psychischen Erkrankungen

10PSYM2232G; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; 14tägl; 15:00 - 18:00, 13.04.2015 - 06.07.2015; Ditzen, B.

Kurzkommentar Die Termine finden am 13.4./27.4./11.5./25.5./8.6./22.6./6.7.2015 statt.

Ort: Institut für Medizinische Psychologie, Bergheimer Str. 20, linker Eingang, Raum 011/Erdgeschoss, 69115 Heidelberg

- Inhalt**
- Psychische Erkrankungen werden häufig von psychobiologischer Dysregulation - insbesondere der körperlichen Stresssysteme – begleitet. Aktuell wird diskutiert, ob diese psychobiologischen Veränderungen spezifisch genug sind, um in die Diagnostik psychischer Störungen einzugehen, und welche Konsequenzen dies für die Behandlung hätte.
- Im Seminar werden die körperlichen Stresssysteme und aktuelle Methoden der psychobiologischen Diagnostik vorgestellt. Anhand ausgewählter Störungsbilder werden das Potential und die Einschränkungen dieser Verfahren für die klinische Praxis und Therapieevaluation diskutiert.

Lernziele

1. Die Studierenden kennen psychobiologische Mechanismen der Stressregulation und der Antwort auf traumatische Erfahrungen
2. Sie können Studienergebnisse zur Dysregulation biologischer Systeme bei psychischen Störungen kritisch bewerten und sich an der aktuellen Diskussion um Biomarker psychischer Störungen informiert beteiligen

3. Die Studierenden reflektieren den Einsatz psychobiologischer Messungen in der Diagnostik und Therapieevaluation

Literatur Materialien werden vor Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.

Seminar FOV Why do women live longer than men? The role of gender in disease etiology and disease progression

10PSYM2242B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 13:15 - 15:45, 14.04.2015 - 02.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Weidner, G.

Kurzkommentar Why do women live longer than men? This seminar will address the gender gap in longevity. Our focus will be on the number one cause of death worldwide, that is, cardiovascular disease. Why do men develop heart disease earlier than women? Traditional coronary risk factors, such as elevated blood pressure and plasma cholesterol levels are poor candidates in explaining the gender gap in heart disease mortality. We will explore psychological, behavioral, and environmental influences on etiology and progression of heart disease and related chronic conditions, and discuss implications for prevention. The articles assigned in this seminar will encompass perspectives from numerous disciplines, such as psychology, demography, epidemiology, medicine, nutrition, and sociology.

Note: Studierende aus Nachbardisziplinen der Psychologie (z. B. Soziologie, Ethnologie, Epidemiologie, Sportwissenschaften, Medizin) sind willkommen.

Almost all reading assignments and lectures will be in English. Discussions of the course material and your own contributions to the seminar can be made in either German or English. You will have the opportunity to familiarize yourself with samples from both the classic and the current literature on gender differences in health, participate in discussions of reading assignments.

Projektbegleitung

Pflichtmodul: Forschungsseminare zur Masterarbeit

Forschungsseminar Allgemeine Psychologie

10PSYM2252A; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 18:00 - 19:30; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (2); Funke, J.

Seminar Projektbegleitung Differentielle Psychologie

10PSYM2252B; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

Seminar Projektbegleitung Entwicklungspsychologie

10PSYM2252C; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

Seminar Projektbegleitung Sozialpsychologie

10PSYM2252D; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Ihmels, M.

Inhalt In diesem Seminar sollen die Studierenden beim Arbeiten an ihrer Masterarbeit unterstützt werden. Es sollen sowohl auf abstrakter Ebene Kenntnisse über wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten vermittelt werden, als auch konkret auf

die einzelnen Arbeiten der TeilnehmerInnen, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und besprochen werden, eingegangen werden. Da damit zu rechnen ist, dass die TeilnehmerInnen unterschiedlich weit in der Bearbeitung ihrer Masterarbeiten fortgeschritten sind, wird es verschiedenste Ansatzpunkte geben. So können beispielsweise grundlegende Ideen diskutiert werden, Fragen zur Materialerstellung oder zum Versuchsdesign geklärt werden oder auch Schreibproben analysiert werden.

Seminar PSQ Projektbegleitung Klinische Psychologie

10PSYM2252E; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Barnow, S.

Inhalt In diesem Seminar werden Master- und Doktorarbeiten besprochen, die in der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie angefertigt werden. Das genaue Vorgehen wird in der ersten Sitzung des Semesters besprochen.

Forschungsseminar Masterarbeit Gesundheitspsychologie + Genderforschung

10PSYM2252F; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Sieverding, M.

Forschungsseminar zur Masterarbeit Pädagogische Psychologie

10PSYM2252G; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine Masterarbeit schreiben und dient der Begleitung dieser Arbeiten. Die Veranstaltung richtet vorrangig an Studierende, die in der Pädagogischen Psychologie ihre Masterarbeit schreiben, aber auch Studierende, die z. B. eine extern betreute Arbeit schreiben, können daran teilnehmen.

Projektbegleitung Methodenlehre

10PSYM2252H; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 14.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; 4 (MSc); Voß, A.

Inhalt Im Projektseminar "Methodenlehre" werden aktuelle Themen aus der psychologischen Methodenlehre sowie der kognitiven Psychologie diskutiert und Ergebnisse laufender Abschlussarbeiten vorgestellt

Leistungsnachweis Leistungsanforderungen: Aktive Teilnahme und Vorstellung des eigenen Forschungsprojekts

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: A & O

10PSY320B8; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 20.04.2015 - 20.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 11.05.2015 - 11.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 18.05.2015 - 18.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 08.06.2015 - 08.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 22.06.2015 - 22.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 06.07.2015 - 06.07.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 13.07.2015 - 13.07.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonntag, K.

Kurzkommentar Bei dem PSQ A&O handelt es sich um das Forschungskolloquium der A&O.

Diese Veranstaltung wird begleitend zur Erstellung von Bachelor- oder Masterarbeiten angeboten. Daher richtet sich diese Veranstaltungen an alle A&O-Interessierten, die ggf. eine Abschlussarbeit zu einem Thema der A&O verfassen und/oder sich über verschiedene Forschungsprojekte sowie Themengebiete informieren möchten. Es wird nicht vorausgesetzt, dass eine Arbeit bereits begonnen sein muss, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Auch ist es möglich eine Abschlussarbeit aus einem anderen Themengebiet vorzustellen.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, die geplante Abschlussarbeit oder eine Methode des wissenschaftlichen Arbeitens vorzustellen. Darüber hinaus ist die aktive Teilnahme an Diskussionen der Forschungsarbeiten/-themen erwünscht.

Seminar Projektbegleitung: Altersforschung

10PSY320B9; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Fr; Einzel; 11:15 - 12:45, 17.04.2015 - 17.04.2015; BergheimerS 20 / 014; Vorbereitend; Schilling, O.;Gabrian, M.

Fr; wöch; 11:15 - 16:00; ab 24.04.2015; BergheimerS 20 / 014; Mögliche Termine für Blocksitzungen – finden nicht regelmäßig wöchentlich statt, sondern voraussichtlich 3-5 Sitzungen, abhängig von Teilnehmerzahl; Schilling, O.;Gabrian, M.

Kommentar

Diese Veranstaltung wird begleitend zur Erstellung von Bachelor- oder Masterarbeiten angeboten. Den Teilnehmenden soll die Gelegenheit geboten werden, Fragen der Planung und Durchführung ihrer Bachelor- oder Masterarbeiten mit den Veranstaltern und Kommiliton(inn)en zu diskutieren. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die aktive Teilnahme in Form einer Präsentation der geplanten Abschlussarbeit (d.h. „Stand der Dinge“, die Arbeit muss noch nicht abgeschlossen sein), sowie regelmäßige Anwesenheit und aktive Beteiligung an Diskussionen der Forschungsarbeiten/-themen. ACHTUNG: Geplant ist eine kurze Auftaktsitzung am 17.04., danach nach Vereinbarung und Bedarf (Teilnehmerzahl) Blocksitzungen – diese finden nicht wöchentlich statt!

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Selbstregulation

10PSY320B11; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45, 20.04.2015 - 27.04.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Rauch, W.

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 04.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Rauch, W.

Kommentar

In diesem Seminar werden Abschlussarbeiten besprochen, die in den Nachwuchsgruppen des FOF4 im Bereich der Forschung zur Selbstregulation angefertigt werden. Das genaue Vorgehen wird in der ersten Sitzung des Semesters besprochen.

Erweiterungsfach Psychologie (GymPO 2009)

Grundlagenmodul

Grundlagenmodul 1: Entwicklungspsychologie

Vorlesung Erwachsenenalter und hohes Alter

10PSY1063; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45, 21.04.2015 - 25.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS I; Wahl, H.

Mi; Einzel; 11:00 - 12:00, 29.07.2015 - 29.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mi; Einzel; 10:00 - 11:00, 26.08.2015 - 26.08.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur- Nachtermin;

Inhalt

Als Hintergrund zu dieser Vorlesung sei darauf hingewiesen, dass unsere Gesellschaft von einer starken Dynamik des demographischen Wandels geprägt ist, d.h. einerseits

haben wir immer mehr ältere Menschen und eine alternde Arbeitsgesellschaft, andererseits immer weniger Kinder. Hier stellen sich hoch relevante Anforderungen an die Alterns- und Lebenslaufpsychologie im Hinblick auf Forschung wie Anwendung. Ebenso liegen in diesem Bereich neue und bislang zu wenig genutzte Potenziale in Bezug auf Arbeitsmöglichkeiten für Psychologinnen und Psychologen. Ziel der Vorlesung ist vor diesem Hintergrund die Erarbeitung von theoretischen Grundlagen, essentiellen Befunde und praktischen Implikationen der Entwicklungspsychologie des jungen, mittleren, höheren und sehr hohen Erwachsenenalters. Es ist ferner mein Ziel, auch bedeutsame Elemente der Diskussion in die Vorlesung einzubauen. Für eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der die Vorlesung abschließenden Klausur werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Literatur

Empfohlene Vorablektüre:

- Miche, M., Elsässer, V. & Wahl, H.-W. (2015). Psychologische Aspekte des Alterns. In Reihe drze „Sachstandsbericht Altern“ (wird ab Anfang April 2015 in Moodle bereitgestellt).

Grundlagenmodul 2: Sozialpsychologie

Grundlagenseminar Angewandte Sozialpsychologie: Rechtspsychologie (LA)

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 13:15 - 14:45, 17.04.2015 - 17.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Beier, S.

BlockSaSo; 10:00 - 17:00, 30.05.2015 - 31.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Beier, S.

BlockSa; 10:00 - 17:00, 19.06.2015 - 20.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Beier, S.

Kurzkommentar

Lehrauftrag, aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert

Inhalt

Im Rahmen dieses Seminar sollen sozialpsychologische Themen mit dem Anwendungsbezug Rechts- und Aggressionspsychologie vertieft werden. Neben klassischen Grundlagentexten und Methoden werden neue, anwendungsbezogene Forschungsbefunde besprochen im Hinblick auf deren Relevanz im forensischen Kontext. Das Seminar hat daher sowohl einen theoretischen als auch einen praktischen Schwerpunkt.

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Soziale Kognition: Politische Psychologie

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Schott, M.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Ausweichort;

Inhalt

Das Seminar „Politische Psychologie“ behandelt verschiedene politische und gesellschaftliche Themen aus dem Blickwinkel der Psychologie. Einzelthemen sind hierbei unter anderem klassische sozialpsychologische Gruppeneffekte, Autoritarismus, politische Ideologie und Meinungsbildung, System Justification und Terror Management Theory, Massenmedien und Wahlkampf, Terrorismus und Internationale Beziehungen. Das Seminar richtet sich vor allem an Bachelor Studenten der Psychologie, daneben aber auch an Interessierte aus anderen Fachrichtungen. Das Seminar erfordert die Ausarbeitung von Referaten und die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Fachliteratur. Die Einzeltermine des Seminars bestehen üblicherweise aus einem Vortragsblock und einer daran anschließenden, ausführlichen Diskussion der jeweiligen Thematik.

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Gruppen: Soziale Identität und Religion: Katalysator für (gewalthaltige) Konflikte oder altruistisches Engagement?

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; ab 15.04.2015; Grabengasse 3-5 - neue Uni / Ehem. Senatssaal (II. OG); Blümke, M.;Renkert, T.

Voraussetzung	Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, wöchentliche Begleitlektüre vorzubereiten. Der Kurs ist auf 30 Teilnehmer/-innen begrenzt. Die Plätze sind etwa je zur Hälfte für Theologie- und Psychologie-Studierende vorgesehen. Anmeldung für Psychologen über das Online-Portal für Kurseinteilungen SS2015 (voraussichtlich ab Anfang Februar) bis Ende der Online-Anmeldung (ca. 14 Tage vor Vorlesungsbeginn). Anmeldung für Theologen bis 31.03.2015 per E-Mail bei thomas.renkert@dwi.uni-heidelberg.de . Die Anmeldung berechtigt noch nicht zur Zulassung; die Zulassung muss zuvor bestätigt worden sein. Die Seminarzulassung jedes Studierenden erfolgt innerhalb jedes Fachs in Eingangsreihenfolge. Nicht ausgeschöpfte Plätze werden an Nachrücker auf den Wartelisten vergeben.
Inhalt	<p>Gruppen bestimmen einen großen Teil von Denken, Fühlen und Handeln des Menschen. Viele psychologische Phänomene ereignen sich innerhalb von Gruppen und können nur dort untersucht werden; manch grundlegender Aspekt lässt sich aber bereits im Labor nachweisen. Darüber hinaus hängen die soziopsychologischen Strukturen und Dynamiken von Gruppen und ähnlichen sozialen Konfigurationen von gemeinsamen und geteilten Selbstverständnissen, Werten und Überzeugungen ihrer Mitglieder ab.</p> <p>In der interdisziplinär ausgerichteten Veranstaltung soll diesen Phänomenen beispielhaft anhand des Faktors 'Religion' nachgegangen werden. Gemeinsam werden wir uns Fragen stellen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warum verhalten sich Menschen in Gruppen anders als alleine (Rollentheorie; Soziale Identitätstheorie)? Welche Rolle spielt die Wahrnehmung als Eigen- und Fremdgruppe (Soziale Kategorisierung)? - Wie stellen sich die Zusammenhänge dar zwischen den Einstellungen und Entscheidungen von Gruppen zu denen ihrer Mitglieder? Sind sie gemäßiger oder extremer als bei Individuen (Gruppenpolarisation)? - Sind Gruppen eher aggressiver oder altruistischer (Diskontinuitätseffekt)? - Welche Bedeutung und Reichweite haben überlieferte religiöse Traditionen für das Ethos einer Gruppe und ihrer Mitglieder? Was bedingt, ob ein solches Ethos als potentieller Konflikt oder als Ressource sozialen Helfehandeln verstanden wird? - Und wie kann es bspw. zu Gesprächen zwischen religiösen Gruppen kommen, die beide einen Absolutheitsanspruch vertreten (Kontakthypothese; Re kategorisierung)? <p>Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Psychologie und der Theologie. Sie setzt Interesse an der Einarbeitung in unterschiedliche Forschungstraditionen der beteiligten Fächer, Offenheit für psychologische Zugänge und religiöse Themen sowie Bereitschaft zur offenen und kritischen Diskussion voraus. Durch den intensiven Austausch wird die vorhandene interdisziplinäre Expertise der Teilnehmer/innen in neuen, innovativen und bereichernden Perspektiven auf das Thema resultieren.</p>
Leistungsnachweis	4 ECTS für regelmäßige Anwesenheit, Lektüre/Hausaufgaben, schriftliche Thesen-Ausarbeitung (Essay oder Hausarbeit).

Grundlagenmodul 3: Pädagogische Psychologie

Seminar Development of Achievement Motivation

10PSY318A2; Block-Seminar; Sprache: Englisch

Mo; Einzel; 09:00 - 12:00, 08.06.2015 - 08.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Wigfield, A.

Di; Einzel; 09:00 - 12:00, 09.06.2015 - 09.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Wigfield, A.

Block; 09:00 - 12:00, 10.06.2015 - 11.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Wigfield, A.

Kurzkommentar Katharina Kriegbaum

Inhalt In this course we will discuss the development of children and adolescents' achievement motivation. We also will discuss how parents and schools can influence (in both positive and negative ways) children's motivation. The course will focus on the development of major aspects of motivation as they are conceptualized in current social cognitive theories of achievement motivation. These include children

and adolescents' competence and efficacy beliefs; attributions for success and failure, interest, intrinsic motivation, and achievement values; and achievement goals. Students will be required to give a brief presentation and write a short paper reacting to one of the course readings.

Seminar Lern- und Leistungsmotivation: Entwicklung, Diagnostik und Förderung (LA)

10PSY318A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Kriegbaum, K.

Kurzkomentar Dieses Seminar vermittelt einen Überblick über verschiedene Motivationstheorien, die im Rahmen pädagogisch-psychologischer Forschung und Praxis von großer Bedeutung sind. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Entwicklung und Diagnostik der Lern- und Leistungsmotivation. Darüber hinaus soll die Förderung der Motivation einen weiteren Schwerpunkt darstellen. Dazu sollen die Studierenden auf Grundlage der erlernten Theorien eigenständig ein Motivationsförderprogramm entwickeln und präsentieren.

Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie II - Lehramt

10PSYL001B; Vorlesung; SWS: 2

Do; Einzel; 16:15 - 17:45, 09.07.2015 - 09.07.2015; Hauptstr. 47/51 / HS I; Ausweichräumlichkeit;

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Inhalt Diese Veranstaltung richtet sich an Lehramtstudierende. Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf von der Norm abweichendem Lern- und Arbeitsverhalten inklusive dessen Diagnostik. Für Lehramtsstudierende handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung. Lehramtsstudierende können die Einführung in die Pädagogische Psychologie entweder im Winter- oder Sommersemester besuchen, d. h. die beiden Teile der Veranstaltung können unabhängig voneinander besucht werden.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt in der ersten Vorlesungssitzung (oder durch persönliche Anmeldung bei den Tutoren/innen). Die Anmeldung ist möglich bis zum 30. April 2015.

Grundlagenmodul 4: Beratung und Intervention

Seminar FSQ Diagnostik und Begutachtung: Intelligenztest bei Kindern und Jugendlichen

10PSY319B1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Inhalt Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.

Seminar FSQ Erziehungs- und Familienberatung

10PSY319C1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Kommentar Familien- und Erziehungsberatung Familie als Lebensform ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, die Auswirkungen auf die Entwicklung und psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Im Seminar werden Konzepte der Elternberatung für verschiedene Altersstufen und familienzyklische

Phasen vorgestellt. Dabei wird auch auf Familien mit besonderen Strukturen (Trennungs- und Stieffamilien) eingegangen, sowie die Auswirkungen von psychischen Störungen (z.B. ADHS) beleuchtet.

Zusätzliche Veranstaltungen

Seminar Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen und nachhaltige Entwicklung als Problemfelder der Psychologie

10PSYM1062D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:00 - 13:00, 20.04.2015 - 27.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GS;

So; Einzel; 09:00 - 18:00, 31.05.2015 - 31.05.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Kruse, L.

So; Einzel; 09:00 - 18:00, 14.06.2015 - 14.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Kruse, L.

So; Einzel; 09:00 - 18:00, 28.06.2015 - 28.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Kruse, L.

Kommentar Die Veranstaltung wendet sich an die Masterstudierenden (DCPs) und zusätzlich an alle interessierten Studierenden der Psychologie, aber auch anderer Fächer aus den Sozial- und Naturwissenschaften.
Nach den ersten zwei oder drei Sitzungen findet die Veranstaltung in etwa 3 Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung abgestimmt werden. Ebenso werden auch die Inhalte der Veranstaltung je nach Vorbildung und Interessen der Teilnehmenden zu Beginn beschlossen.

Inhalt Mehr und mehr wird anerkannt, dass „Nachhaltige Entwicklung“ zu den drängendsten Aufgaben des 21. Jahrhundert gehört, die „große Transformationen“ (WBGU 2011) auf vielen Ebenen erfordert. Im Vordergrund stehen der Umgang mit dem Klimawandel, aber auch andere globale Probleme, wie Verlust der biol. Vielfalt, Wasserknappheit und Verlust fruchtbarer Böden – das alles bei noch steigender Weltbevölkerung. Hier sind Analysen und Lösungen gefordert, die auch für die Wissenschaft neue Anstrengungen und Kooperationen mit sich bringen. Technologische, ökonomische, rechtliche Ansätze reichen nicht aus, gefragt ist ein umfassender Wandel der Lebensstile - weltweit und kulturangepasst. Zum Wandel der Lebensstile, und das heißt konkret: Zur Veränderung von Mensch-Natur-Verhältnissen und entsprechenden Verhaltensweisen kann die Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten grundlagenwissenschaftlich und anwendungsorientiert sehr viel beitragen.
Gefragt ist v.a. die „Umweltpsychologie“, die sich, etabliert seit den 1960er Jahren, mit Mensch-Umwelt-Beziehungen befasst. Dabei steht sowohl die Rolle der räumlich-dinglichen wie auch der natürlichen Umwelt im Mittelpunkt. Der Anwendungsbezug richtet sich zum einen auf die „bedürfnisgerechte“ Gestaltung von Umwelten (Wohn- und Stadtplanung, Mobilitätsplanung), zum anderen auf die „umweltgerechte“ Veränderung von Bewusstsein und Verhalten im Sinne und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung.

Leistungsnachweis Regelmäßige aktive Teilnahme (2 LP), Referat und Ausarbeitung (4 LP)

Literatur Literatur (zum Blättern und Informieren):

- Hellbrück, J. & Kals, E. (2012) Umweltpsychologie. Basiswissen Psychologie Springer
- Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe
- Steg, L., van den Berg, A. & de Groot, J. (Eds.) (2013) Environmental psychology. An introduction. Blackwell Textbooks
- Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser.
- Matthies, E. et al. (2004). Lokale Agenda-Prozesse psychologisch steuern. Frankfurt. Pabst.
- Michelsen, G. & Godemann, J. (Hrsg.) (2005) Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. München: oekom.

Außerdem:

- Lantermann, E.D. & Linneweber, V. (Eds.) (2008) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 1: Grundlagen, Paradigmen und Methoden der Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe darin auch Kapitel 1: Graumann, C.,F. und Kruse, L. Umweltpsychologie – Ort, Gegenstand, Herkünfte, Trends.
- Linneweber, V., Lantermann, E.D. & Kals, E. (Eds.) (2010) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 2: Spezifische Umwelten und umweltbezogenes Handeln. Göttingen: Hogrefe

Und für den Nacht(t)isch lesenswert:

- Welzer, H. (2009). Klimakriege. 4. A. Frankfurt: S. Fischer
- Thaler, R. H. & Sunstein, C. R. (2011) Nudge. Wie man kluge Entscheidungen anstößt. Berlin: Ullstein.
- Paech, N. (2012) Befreiung vom Überfluss. München: oekom
- Schneidewind, U. & Zahrnt, A. (2013). Damit gutes Leben einfacher wird. Perspektiven einer Suffizienzpolitik. München: oekom.

Seminar Traum und Traumforschung

10PSYZ001; Seminar; SWS: 2

Do; Einzel; 16:00 - 20:00, 14.05.2015 - 14.05.2015; Das Seminar findet statt im Institut für Medizinische Psychologie Raum 007, EG Bergheimer Str. 20 (linker Eingang des Gebäudes) 69115 Heidelberg; Weinhold (LA), J.

BlockSa; 10:00 - 19:00, 15.05.2015 - 16.05.2015;

Kommentar Vorbesprechung erfolgt per Email. Angemeldete Studierende mailen bitte für eine verbindliche Seminaranmeldung bis spätestens 20.04.2015 an: jan@nervenet.de

Inhalt Träumen Menschen unterschiedlich? Haben Träume eine Bedeutung? Wie wird klinisch damit gearbeitet? Im Seminar werden Theorien, Methoden und Empirie aus Schlafforschung, kognitiver, klinischer und Neuropsychologie erarbeitet. Dazu gehören u.a.: Trauminhaltsanalyse, Beziehungen von Traum- und Wacherleben. Weiterhin werden Träume in verschiedenen Therapieschulen (Psychoanalyse, hum.Verfahren) und bei psychischen Störungen (PTBS, Alpträume) thematisiert.

Seminar Scientific Writing for Psychology

10PSYZ002; Seminar

Block; 16:15 - 17:45, 09.06.2015 - 12.06.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; für MA-Studierende; Kail, R.

Kommentar Each lesson lasts 75-90 minutes and illustrates tips and heuristics used by skilled writers. Then students enter an on-line "chat room" where they have the opportunity to revise poorly-written text using one of the tips. The entire group then critiques the revised material.

- Lesson 1 Clarity
- Lesson 2 Emphasis
- Lesson 3 Concision
- Lesson 4 Writing Paragraphs
- Lesson 5 Writing an Introduction
- Lesson 6 Writing a Results section
- Lesson 7 Writing a Discussion
- Lesson 8 Free session, content TBA

Inhalt For students to learn to write clearly, concisely, and gracefully.

Leistungsnachweis The course is graded pass/fail. Students attending and participating in 7 of 8 sessions will receive a passing grade.

Literatur

- Kail, R. V. (2015). Scientific writing for psychologists. Thousand Oaks CA: SAGE. Not required; can be purchased after the course.

Seminar Das Leben als Paar aus psychodynamischer Sicht

10PSYZ003; Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 14:00 - 19:00, 15.05.2015 - 15.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Es findet keine separate Vorbesprechung statt.; Zettl, S.

BlockSaSo; 09:15 - 20:00, 16.05.2015 - 17.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Zettl, S.

Inhalt Zwischenmenschliche Beziehungen im Allgemeinen und Liebesbeziehungen im Besonderen sind immer wieder Ursache oft ausweglos erscheinender Konflikte und daraus resultierender Trennungen. Gerade die Personen, die einem am nächsten stehen, sind oft die Quelle von Kränkungen und Verletzungen. Das Seminar bietet die Möglichkeit, die häufig unbewussten Prozesse in einer Beziehung besser zu verstehen: Warum verlieben wir uns und in wen? Gibt es die Liebe auf den ersten Blick? Macht die Liebe blind? Was macht das Leben als Paar so schwer? Was hilft bei den sich unausweichlich entwickelnden Konflikten? Welche Bedeutung kommt der sexuellen Beziehung zu? Wie umgehen mit Besitzdenken, Eifersucht und Außenbeziehungen? Warum und woran scheitern Partnerschaften? Was ist das „Geheimnis“ langjähriger Beziehungen und was könnte man aus ihnen lernen?

Das Seminar vermittelt außerdem praxisnahe Techniken zur Identifikation der häufig zunächst unbewussten zentralen Beziehungskonflikte, der intrapsychischen und interpersonalen Abwehr sowie ihrer therapeutischen Beeinflussung aus psychodynamischer Sicht.

- Literatur**
- Koschorke, M. (2013): Keine Angst vor Paaren! Wie Paarberatung und Paartherapie gelingen kann. Klett-Cotta: Stuttgart
 - Lutz, W. (Hg.) (2006): Lehrbuch der Paartherapie. Ernst Reinhardt Verlag: München, Basel
 - Mitchell, S.A. (2004): Kann denn Liebe ewig sein? Psychoanalytische Erkundungen über Liebe, Begehren und Beständigkeit: Beltz: Weinheim
 - Retzer, A. (2011): Lob der Vernunftfehe. Eine Streitschrift für mehr Realismus in der Liebe. Fischer: Frankfurt
 - Solomon, M., Tatkin, S. (2013): Liebe und Krieg in Paarbeziehungen. Verbundenheit, Unverbundenheit und wechselseitige Regulation in der Paartherapie.
 - Stiemerling, D. (2002): Sehnsuchtsprogramm Liebe. Zur Psychologie der zentralen Beziehungswünsche. Klett-Cotta: Stuttgart

Seminar Sexualtherapie - Sexuelle Störungen und ihre Behandlung

10PSYZ004; Seminar; SWS: 2

Do; Einzel; 14:15 - 20:00, 28.05.2015 - 28.05.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Das Seminar findet in 4 Einzelterminen statt; Marnet, P.

Do; Einzel; 14:15 - 20:00, 18.06.2015 - 18.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Do; Einzel; 14:15 - 20:00, 25.06.2015 - 25.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Do; Einzel; 14:15 - 20:00, 09.07.2015 - 09.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Inhalt Sexualität - kaum ein Thema wird so emotional und kontrovers diskutiert. Was ist "normal", was ist "gestört" und wann spricht man von einem sexuellen Problem? Sexualberatung und Therapie wird zunehmend häufiger nachgefragt. Im professionellen Kontext erfordert dies die Aneignung von fundiertem störungsspezifischen Wissen und therapeutischen Handlungskompetenzen.

Die Schwerpunkte der Veranstaltung: Vermittlung von Theorien zur psychosexuellen Entwicklung und Geschlechtsunterschiede, sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität. Diagnostik und Behandlung von sexuellen Funktionsstörungen im Einzel- und Paarssetting, Vermittlung von kognitiv-verhaltenstherapeutischen und systemischen Interventionen. Diagnostik und Therapie von Geschlechtsidentitätsstörungen: Geschlechtsdysphorie, Geschlechtsinkongruenz,

Transgender, Intersexualität. Diagnostik und Behandlung von Paraphilien und hypersexuellen Störungen.

Literatur

- Perr Briken (2014): Praxisbuch Sexuelle Störungen. Thieme.
- Stirn, A. (2014): Sexualität, Körper und Neurobiologie. Kohlhammer.
- Hauch (Hg.2006): Paartherapie bei sexuellen Störungen. Thieme
- Brigitter Vetter (2007): Sexuelle Störungen. Huber
- Uli Clement (2014). Systemische Sexualtherapie. Klett.
- Uli Clement (2008). Guter Sex - trotz Liebe. Wege aus der verkehrsberuhigten Zone. Ullstein.

Workshop Videos erstellen und bearbeiten

10PSYZ005; Workshop

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 24.04.2015 - 24.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 1;

Sa; Einzel; 10:00 - 15:00, 25.04.2015 - 25.04.2015; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 1;

Kurzkommentar

Für Studierende aller Fachrichtungen

Anmeldung bitte per mail an maier-schicht@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt

Je nach Interesse wird der Inhalt des Workshops in der Vorbesprechung festgelegt: Umgang mit Kamera, schneiden und bearbeiten von Filmsequenzen (Premiere Elements)

Jeder Workshop findet von Freitag 14 Uhr bis Samstag 16 Uhr statt.

Workshops im Rahmen des COMENIUS Programms

10PSYZ006; Einzeltermin

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 24.04.2015 - 24.04.2015; Hauptstr. 47/51 / A102; Schlaftabletten-Vortrag halten oder wirkungsvoll Präsentieren & Moderieren?; Glawe, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 24.04.2015 - 24.04.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Schlaftabletten-Vortrag halten oder wirkungsvoll Präsentieren & Moderieren?; Glawe, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 26.06.2015 - 26.06.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Entspannung, Genuss, Achtsamkeit und Hypnose;

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 03.07.2015 - 03.07.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Richtig bewerben;

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 10.07.2015 - 10.07.2015; Hauptstr. 47/51 / GS; Selbstmanagement und Coaching;

Voraussetzung

Die Anmeldung muss zu den einzelnen Workshops erfolgen.

Kommentar

Für die Teilnahme an zwei der angebotenen Workshops erhalten Masterstudierende 2 ECTS (Freie Spitze).

Inhalt

Titel: Schlaftabletten-Vortrag halten oder wirkungsvoll Präsentieren & Moderieren? (24.04.2015)

In diesem Workshop geht es darum den eigenen Vortrags- und Moderationsstil zu überdenken, und Impulse für spannende und wirkungsvolle Präsentationen zu erhalten. Wie sollte ein Vortrag gestaltet sein, damit die Zuhörer diesen mit Interesse verfolgen? Wie kann man als Redner oder Moderator persönlich überzeugen und was sollte man lieber sein lassen? Wie kann man mit kritischen Fragen von Zuhörern umgehen? Diese und weitere Fragen sollen während des Workshops behandelt werden. Der Workshop setzt sich aus Theorie und praktischen Übungseinheiten zusammen, damit das Gelernte direkt umgesetzt und ausprobiert werden kann. So wird der nächste Vortrag keine Ermüdungserscheinungen bei den Zuhörern hervorrufen!

Titel: Entspannung, Genuss, Achtsamkeit und Hypnose (26.06.2015)

In diesem Workshop werden Schlüsselqualifikationen zum Thema Entspannung, Genuss, Achtsamkeit und Hypnose vermittelt. Die Teilnehmer lernen in praktischen Übungen und durch theoretischen Input unterschiedliche Verfahren zur Entspannung und Genusstechniken kennen, die sowohl im klinischen Bereich als auch im persönlichen Alltag relevant sind. Beim Thema Achtsamkeit liegt der Fokus auf der bewussten Körperwahrnehmung und -steuerung. Außerdem wird unter Anleitung eines Experten der Hintergrund der Hypnose erläutert und eine Übung in der Gruppe durchgeführt.

Titel: Richtig bewerben (03.07.2015)

Dieser Workshop behandelt alles rund um das Thema „Bewerbung“ – egal, ob Studienplatz, Praktikumsstelle, Festanstellung oder Stipendium. Gerne sind die Teilnehmer eingeladen, ihren eigenen Lebenslauf mitzubringen und während des Workshops an diesem zu arbeiten.

Im ersten Teil des Workshops werden Kompetenzen zu den schriftlichen Aspekten einer Bewerbung vermittelt. Wie gestalte ich das Anschreiben richtig? Was gehört in den Lebenslauf – und was nicht? Worauf sollte man bei Layout und Format achten? Einerseits werden bedeutende Formalitäten und Inhalte erörtert, andererseits berichten Studierende mit Praxiserfahrung in Personalfragen von den wichtigsten DOs und DON'Ts typischer Bewerbungen.

Der zweite Teil des Workshops dreht sich um das Vorstellungsgespräch. Welche Kleidung ist angemessen? Wie sollte ich mich verhalten, wenn ich eine Frage nicht beantworten kann? Worauf sollte ich schon bei der Vorbereitung achten? Aktuelle Gepflogenheiten und Forschungsergebnisse zu einem selbstbewussten Auftreten im Bewerbungsgespräch werden präsentiert. Das Wissen wird praktisch durch Rollenspiele, Übungen, Beispiele und Erfahrungsaustausch gefestigt und vertieft.

Titel: Selbstmanagement und Coaching (10.07.2015)

Der Workshop thematisiert verschiedene Methoden des Zeitmanagements (inkl. Struktur- und Tagesplanung), der Selbstregulation und Motivationsförderung sowie den Umgang mit persönlichen Zielen im Sinne von Handlungs- und Bewältigungsplanung. Ziel ist es, eigene Zeittypen, Zeitdiebe und Erholungsfreiräume kennenzulernen und Strategien vermittelt zu bekommen (Selbstmanagement) sowie anderen Menschen das Wissen über Struktur- und Handlungsplanung weitergeben zu können (Coaching und Beratung von anderen).

Research Workshop II: How to write and evaluate scientific articles (for Master, Doctoral, and Postdoctoral students)

10PSYZ007; Workshop; LP: 2

Fr; Einzel; 10:15 - 17:00, 22.05.2015 - 22.05.2015; Hauptstr. 47/51 / A102; Weidner, G.

Kurzkommentar

The workshop will focus on the writing and the critical evaluation of scientific documents. We will consider empirical papers intended for publication in scientific journals and grant applications. You will be provided with samples and checklists that closely follow the format of a scientific report and a grant application. These checklists can be used as references for your own writing, peer review, and as guides when reading journal articles and grant applications. You are welcome to bring your own work in progress! If you decide to contribute your own work, please contact me (via email) 2 weeks in advance of the workshop.

Advanced students and pre/post-doctoral research scholars from all areas of Psychology (e.g., Health Psychology, Clinical Psychology, Industrial/Organizational Psychology) are invited to participate.

Leistungspunkte: 2

Leistungsvoraussetzung: aktive Teilnahme und Mitarbeit (in Englisch oder Deutsch)

Zur Vorbereitung und Einführung werden 4-5 Texte auf moodle zur Verfügung gestellt.

Seminar Kinderschutz in der Medizin

10PSYZ008; Seminar

Do; wöch; 18:15 - 19:45; Bibliothek, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Blumenstr. 8; Koch, E.

Voraussetzung Psychologiestudierende im Masterstudiengang und Medizinstudierende nach dem 1. Staatsexamen; max. 18 Studierende
Anmeldung bis zum 31.03.2015 bei Frau M. Sc. Lena Eppelman, Tel. 56-38640, Email: Lena.Eppelmann@med.uni-heidelberg.de

Inhalt Bei Ärztinnen und Ärzten, aber auch bei Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten gibt es dramatische Wissenslücken zum Thema „Kinderschutz“. Insofern sollte jeder Arzt / jede Ärztin und Psychotherapeutinnen/Therapeuten über Kinderschutzfragen und auch die rechtlichen Implikationen informiert sein. Das Wahlfach „Kinderschutz in der Medizin“ möchte diese Lücke schließen und das Wissen um die praktische Vorgehensweise in Kinderschutzfällen in der ärztlichen Praxis, aber auch bei Psychologinnen und Psychologen durch das Angebot dieses Fortbildungs-Curriculums erweitern. Neben der Kinderheilkunde, der Rechtsmedizin, der Gynäkologie, der Familientherapie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind die juristische Abteilung der Fakultät und die Jugendhilfe bei der Ausgestaltung des Wahlfachs beteiligt.

Leistungsnachweis schriftliche Prüfung

Workshop Pädophilie - Therapie, Diagnostik und gesellschaftlicher Umgang

10PSYZ009; Workshop

Fr; Einzel; 09:30 - 16:00, 29.05.2015 - 29.05.2015; Hauptstr. 47/51 / HS II; J.Burger, E.Quendler;

Voraussetzung Dieser Workshop ist für alle Studierende des Psychologischen Instituts zugänglich, ein bestimmtes Semester wird nicht vorausgesetzt.
Für den praktischen Teil des Workshops ist eine Anmeldung erforderlich. Rückfragen per Mail an: julian.burger@stud.uni-heidelberg.de

Kommentar Lieben Sie Kinder mehr als Ihnen lieb ist?
Das Projekt ?Kein Täter werden? ist eine Organisation mit mehreren Standorten in Deutschland, das Menschen mit Pädophiler Neigung eine anonyme und kostenlose Therapie anbietet. Ziel ist es, solchen Menschen Strategien an die Hand zu geben, damit Straftaten verhindert werden können. Gerade unter angehenden Psychologen ist eine Aufklärung über dieses Phänomen sehr wichtig und eine differenzierte Sichtweise über Pädophilie unerlässlich. Es geht hierbei nicht darum, Straftaten zu beschönigen, sondern Menschen mit sexueller Präferenzstörung ernst zu nehmen, die von sich aus die Bereitschaft zeigen an ihrer Störung zu arbeiten. Mehr Informationen unter www.kein-taeter-werden.de
Im ersten Teil des Workshops wird Frau Quendler vom Standort Ulm über ihre Tätigkeit bei ?Kein Täter werden? berichten und auf Fragen aus dem Plenum eingehen. Der zweite Teil besteht aus praktischen Übungen zur Diagnostik, Therapie und Gesprächsführung. Hierzu wird Frau Quendler einige Fallvignetten sowie Diagnostikinstrumente mitbringen. Im Anschluss bleibt genug Raum für Diskussionen und persönlichen Austausch mit der Expertin.

Tutorium Die Sprache der Bilder. Eine Einführung in die Psychologie der Bildenden Kunst

10PSYZ010; Tutorium

BlockSa; 09:00 - 18:00, 19.06.2015 - 20.06.2015; Hauptstr. 47/51 / A102; Jakob Müller, Cecile Loetz;

BlockSaSo; 09:00 - 18:00, 04.07.2015 - 05.07.2015; Hauptstr. 47/51 / A102;

Voraussetzung Zur Anmeldung bitten wir um eine kurze Nachricht an: cecile.loetz@gmx.de oder mueller_jakob@web.de

Kurzkommentar Ziel der Veranstaltung ist eine Einführung in die kunstpsychologische Betrachtung und Analyse von Kunstwerken. Dabei sollen Material- und Formensprache im Zentrum stehen. Die Leitfrage der Veranstaltung ist, warum und auf welche Weise Kunstwerke, jenseits ihrer kunstgeschichtlichen Bedeutung, auf die Betrachter wirken können (so etwa Kunstwerke der Klassischen Moderne sowie der Abstrakten Kunst). Es soll erörtert werden, welchen Beitrag eine psychologische Sichtweise zum Verständnis von und der Freude an Kunstwerken liefern kann. Anhand eines kunstanalytischen Leitfadens sowie kunstpsychologischen Hintergrundwissens und praktischen Übungen sollen die Teilnehmer befähigt werden, Kunstwerke ohne genauere Kenntnis ihres symbolischen und kunsthistorischen Gehalts zu erschließen und sich einen je individuellen Weg zu dem Kunstwerk zu eröffnen.

Einführung in die Literaturverwaltung mit Endnote

LSF#118307; Einzeltermin

Mo; Einzel; 12:00 - 14:00, 23.03.2015 - 23.03.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 14:00 - 16:00, 29.05.2015 - 29.05.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Do; Einzel; 15:30 - 17:30, 16.07.2015 - 16.07.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 3; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 12:00 - 14:00, 03.08.2015 - 03.08.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 4; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt Einführung in die Literaturverwaltung mit der Software Endnote für BSc und MSc Studierende. Neben der Bedienung von Endnote selbst wird die Verwendung der Literatur in Microsoft Office Word, OpenOffice Writer und Apple Pages gezeigt. Software kann man hier runterladen
<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/schulung/endnote/start-endnote.html>

LaTeX-Crashkurs

LSF#149484; Kurs

Fr; Einzel; 13:00 - 17:00, 03.07.2015 - 03.07.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 10:00 - 14:00, 10.07.2015 - 10.07.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II;

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Kurzkommentar Kurs besteht aus beiden Terminen! Software (bitte vorher installieren) falls Sie Ihren Laptop mitbringen wollen:
 1a. Windows: <https://www.tug.org/protext/>
 1b. Mac: <https://tug.org/mactex/>
 2. <http://www.xm1math.net/texmaker/download.html>

Inhalt LaTeX ist speziell für den Satz von wissenschaftlichen Büchern und Zeitschriften konzipiert. Durch die Weiterentwicklungen der letzten Jahre ist es auch möglich, Präsentationen und Poster mit LaTeX zu erstellen. Allerdings arbeitet LaTeX nicht im WYSIWYG-Mode sondern wird mittels Befehlen "programmiert". Die Veranstaltung will Einsteigern helfen die ersten Hürden zu nehmen und Teilnehmern mit Vorkenntnissen neue Entwicklungen vorstellen. Praktische Übungen vertiefen das gehörte. Im Einzelnen soll behandelt werden: Professioneller Textsatz mit LaTeX zur PDF-Erstellung (mit einem Exkurs in die Mikrotypografie); Perfekter Satz mathematischer

Formeln; Erstellung von Präsentationen mit der Beamer-Klasse; Poster-Erstellung mit dem A0poster- und Sciposter-Paket; Bildverarbeitung mit GIMP (falls noch Zeit vorhanden ist).

Literatur <http://www2.hs-esslingen.de/~dhommel/>

SPSS-Crashkurs

LSF#149486; Kurs

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 22.05.2015 - 22.05.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 05.06.2015 - 05.06.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00, 25.07.2015 - 25.07.2015; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2;

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Kurzkommentar Kurs besteht aus beiden Terminen pro Gruppe!

Inhalt

- Anlegen von Tabellen, Definieren von Variablen
- Zugriff auf externe Datenquellen insbes. Import von Excel
- Datenmanipulation: Variablen berechnen & umkodieren; Fälle auswählen & gruppieren; Datumsvariablen; Tabellen sortieren & verknüpfen; Export von Ergebnissen und Diagrammen
- Einfache Kennwerte berechnen, Aggregieren von Daten, Hypothesentests
- Grafiken erstellen

Kenntnisse in Statistik werden vorausgesetzt.

Measurement of Economic Preferences and Expectations

1810555571; Vorlesung; Sprache: Englisch; SWS: 4; LP: 6

Mi; wöch; 08:30 - 11:30; BergheimerS 58, 4310 / ÜR 01.030; Trautmann, S.

Voraussetzung Skills: theoretical analyses, experimental and survey design, collecting and analyzing data.

Kommentar Economic theories predict that financial decisions depend on consumers' preferences and expectations. For example, the decision to purchase an annuity product depends on the consumer's risk attitude, her time preference, and her beliefs about her longevity. In this course we will study methods to elicit such attitudes and beliefs. Topics covered include the measurement of risk attitude, higher order risk attitudes, ambiguity attitude, time preferences, and social preferences where relevant to financial decisions. While the focus of the course is on empirical measurement, decision theories will be introduced where they relate to measurement issues (such as in the measurement of prospect theory parameters, discounting models or precautionary saving).

Leistungsnachweis Assessment: homework assignments and written exam.

Literatur Course material: There exists no text book yet; handouts and background survey papers will be provided.

Meditation an der Hochschule

LSF#208261; Einzeltermin

Mi; Einzel; 14:00 - 16:30, 20.05.2015 - 20.05.2015; Hauptstr. 47/51 / A102; Vortrag Prof. Andreas de Bruin; Holt, D.

Kurzkommentar Herr Prof. dr. Andreas de Bruin unterrichtet an der Hochschule München und an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München.

Zu seinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten gehören insbesondere die Wirkungsdimensionen von Meditation und Achtsamkeit. Er ist Initiator

und Leiter der seit 2010 existierenden Initiative "Meditation an der Hochschule".

Kommentar

Immer mehr Menschen haben Schwierigkeiten, mit dem Tempo der heutigen Zeit Schritt zu halten. Auch an Hochschulen zeigt sich Studien zufolge inzwischen, dass Lehren und Lernen längst keine stressfreie Angelegenheit ist.

Wichtig ist es, Fähigkeiten zu erwerben, um mit dem Druck in Studium und Beruf konstruktiv umgehen zu können. Vor allem Neurowissenschaftler haben sich seit den Siebzigerjahren eingehend mit Meditationsforschung beschäftigt und herausgefunden,

dass Meditation nicht nur Geist und Körper entspannt, sondern Funktionen des Gehirns insgesamt verändern kann. Vor diesem Hintergrund erscheint Meditation als geeigneter Ansatz, die persönliche Stressbewältigung und Stressprävention zu verbessern. Aber darüber hinaus zeigt sich,

dass Meditation auch eine Auswirkung haben kann auf Konzentration, Empathie sowie Abbau von Ängsten. Zudem kann sie die eigene Intuition und damit eine neben dem Intellekt weitere wichtige Komponente der Geistesschulung fördern.

Inhalt

1. Einführungsvortrag "Meditation an der Hochschule?" - Das Münchner Modell."

Im ersten Teil der Veranstaltung werden zunächst wissenschaftliche Erkenntnisse der Meditationsforschung beleuchtet. Anschließend wird die im Jahr 2010 in München ins Leben gerufene Initiative "Meditation an der Hochschule" vorgestellt. Pro Semester

haben hier bis zu 150 Studierende an der Hochschule München und an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München die Möglichkeit, sich intensiv mit Meditation auseinanderzusetzen und Ansätze in das eigene private sowie künftige berufliche Umfeld zu implementieren.

2. Praxisübungen

Im zweiten Teil werden Meditations- und Achtsamkeitsübungen vorgestellt und gemeinsam praktiziert.

3. Implementierungsmöglichkeiten an der Universität Heidelberg

Im dritten und letzten Teil werden Überlegungen angestellt, inwiefern und unter welchen Voraussetzungen sich Bausteine des Münchner-Modells auch an anderen Hochschulen implementieren lassen.